

Leben in Essen 2022

Ergebnisse der Bürgerumfrage



Beiträge zur Stadtforschung 81, Dezember 2024

**STADT
ESSEN**

**Amt für Statistik,
Stadtforschung und Wahlen**

Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum

Herausgeberin	Stadt Essen Der Oberbürgermeister Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen
Kontakt	Sabine Wosnitzka Telefon: 0201/88-12306 E-Mail: sabine.wosnitzka@amt12.essen.de Fax: 0201/88-12012 E-Mail: amt12@essen.de
Titelseite	© Foto von Dmytro-stock.adobe.com
Internet	www.essen.de
Schriftenreihe	Beiträge zur Stadtforschung 81

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Planung und Durchführung der Befragung.....	3
2.1.	Zielsetzung und Konzeption der inhaltlichen Schwerpunkte.....	3
2.2.	Erhebungsmethode und Stichprobe	4
3.	Datensatzbeschreibung	6
3.1.	Soziodemografische Strukturen der Befragten	6
3.1.1.	Migrationshintergrund.....	6
3.1.2.	Haushaltszusammensetzung	8
3.1.3.	Bildungshintergrund	9
3.1.4.	Erwerbssituation	13
3.1.5.	Einkommenssituation.....	14
3.2.	Rücklauf und Repräsentierung der Grundgesamtheit.....	16
3.2.1.	Rücklauf.....	16
3.2.2.	Repräsentation der Grundgesamtheit.....	22
4.	Wahrnehmung der Pandemie	28
4.1.	Wahrnehmung der Risiken.....	28
4.2.	Wahrnehmung der Folgen.....	31
5.	Lebensqualität in der Stadt und in den Stadtteilen.....	34
5.1.	Zufriedenheit mit städtischen Themen.....	34
5.2.	Zufriedenheit mit dem Stadtteil	38
5.3.	Verbundenheit mit der Wohngegend.....	42
6.	Wahrnehmung der Stadtverwaltung.....	44
6.1.	Beurteilung der Dienstleistungen.....	44
6.2.	Beurteilung von Investitionen und Ausgaben.....	46
6.3.	Image der Stadtverwaltung	55
7.	Berufliche Mobilität	57
7.1.	Pendlerverflechtungen	57
7.2.	Verkehrsmittelwahl.....	59
8.	Digitalisierung	61
8.1.	Wichtigkeit der Digitalisierung.....	61
8.2.	Mängelmelder-App.....	65
8.3.	Mithalten mit der digitalen Technik.....	66
	Anhang.....	70

1. Einleitung

Unter der Dachmarke „Essen ist gefragt!“ bietet die Stadt Essen unterschiedliche Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger an. Dazu gehören etwa die Einbindung in Planungsvorhaben von Spielplätzen, Stadtteilzentren, stadtprägenden Einrichtungen oder Bürgerdialoge in den Stadtteilen und persönliche Sprechstunden mit dem Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Im Rahmen dieser Beteiligungsformate wurde Ende 2022 die zweite repräsentative kommunale Bürgerumfrage „Leben in Essen 2022“ durchgeführt.

Ziel dieser Bürgerbefragung war es, sowohl Informationen über die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger zu erlangen als auch ihre Meinung und Problemwahrnehmung zu wichtigen Lebensbereichen zu erfahren.

Neben einigen allgemeinen Fragen zu der Lebensqualität in Essen und der persönlichen Lebenssituation wurden die Bürgerinnen und Bürger zu der Lebensqualität in den Stadtteilen, der beruflichen Mobilität, Digitalisierung und der Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit dem Service der Stadtverwaltung befragt.

Es ist geplant, Bürgerbefragungen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen weiterhin regelmäßig durchzuführen, sodass die Entwicklung eines Meinungsklimas und Veränderungen in der Stadt im Zeitverlauf dargestellt werden können.

Insgesamt haben 8.173 Essener Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage teilgenommen. Die Rücklaufquote liegt damit bei 24,1 Prozent.

In dem folgenden Bericht werden die Ergebnisse der Befragungsergebnisse in Form von Texten, Tabellen und Abbildungen dargestellt.

2. Planung und Durchführung der Befragung

2.1. Zielsetzung und Konzeption der inhaltlichen Schwerpunkte

Kommunale Bürgerumfragen haben sich inzwischen als wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung in den meisten Großstädten etabliert und bewährt. Ziel der Bürgerbefragung ist es, Informationen über die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger, ihre Meinung und Problemwahrnehmung zu wichtigen Lebensbereichen zu gewinnen. Die Wünsche, Erfahrungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger geben Anhaltspunkte für Entscheidungen und versorgen die Essener Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger mit Informationen zu den Lebensumständen der Bevölkerung. Eine Bürgerumfrage bietet außerdem die Möglichkeit, die gesammelten Informationen differenziert nach demografischen Gesichtspunkten, wie zum Beispiel Geschlecht und Alter, zu analysieren und daraus entsprechende und passgenaue Maßnahmen zu entwickeln.

Diese zusätzlich gewonnenen Informationen können helfen, Informationslücken zu schließen und das insbesondere zu subjektiven Bewertungen, zu denen amtliche Statistiken und die Register keine Auskunft geben können.

Unter dem Motto „Essen ist gefragt!“ führte die Stadt Essen vom 24. Oktober 2022 bis zum 20. Dezember 2022 die **zweite repräsentativ angelegte Mehrthemenbefragung** in der Reihe „Leben in Essen“ durch.

„Leben in Essen“ wurde als Mehrthemenumfrage konzipiert. Sie besteht aus einem gleichbleibendem **Standardfragenteil**, der langfristig den Zeitvergleich ermöglicht und **variierenden Frageblöcken**, die jeweils aktuelle Themen aus dem Stadtgeschehen aufgreifen. Zusätzlich werden noch demografische Merkmale abgefragt, mit denen die Lebenssituation der Befragten abgebildet werden kann.

Der **gleichbleibende Standardteil** befasst sich mit der Wohn- und Lebensqualität in der Stadt Essen. Die **Schwerpunkthemen** waren in der Befragung 2022 **„Digitalisierung“**, **„Service der Stadtverwaltung“**, **berufliche Mobilität“**, **„Lebensqualität in den Stadtteilen“** und **„Corona-Pandemie“**.

Für die Befragung wurde ein **standardisierter Fragebogen** (siehe Anhang) – ausschließlich in deutscher Sprache – überwiegend aus geschlossenen Fragen entwickelt. Zwei Fragen wurden jedoch offen gestellt. Zum einen die wichtige Frage nach den drei größten Problemen in der Stadt und zum anderen die Frage nach den Dingen, die im Wohnstadtteil besonders gut sind.

Der gesamte Fragebogen wurde einem **Pretest** unterzogen. Zum einen sollte eine durchschnittliche Ausfüllzeit ermittelt werden. Zum anderen sollte der Fragebogen auf Verständnisfehler überprüft werden. Die Erfahrungen der Pretest-Teilnehmenden wurden in einem Fragebogen erfasst und anschließend eingearbeitet.

2.2. Erhebungsmethode und Stichprobe

Die Umfrage „Leben in Essen 2022“ ist als sogenannte **Hybridumfrage** konzipiert und durchgeführt worden. Das heißt, es werden gleichzeitig unterschiedliche Erhebungsmethoden eingesetzt. Der Mix aus unterschiedlichen Erhebungsmethoden soll die Ansprüche unterschiedlicher Zielgruppen bedienen und somit zu einem hohen Rücklauf führen. Außerdem sollen Kosten für Porto, Druck und Papier reduziert werden. In diesem Fall konnten die Befragten schriftlich oder online teilnehmen.

Mit dem Ziel, den Rücklauf online zu steigern, wurde 2022 eine neue Strategie bezüglich der Kontaktaufnahme verfolgt. Bei der ersten Bürgerbefragung 2019 erhielten alle ausgewählten Personen einen Papierfragebogen per Post. Zusätzlich hatten sie aber die Möglichkeit, auch online teilzunehmen. Diese Möglichkeit nutzten damals jedoch nur rund 20 Prozent der Befragten. 80 Prozent schickten den ausgefüllten Fragebogen per Post zurück. Dieses Mal erhielten nur rund 60 Prozent der Befragten einen Fragebogen per Post. Neben dem Fragebogen beinhaltete der Brief einen frankierten Rückumschlag, Hinweise zum Datenschutz und ein Anschreiben des Oberbürgermeisters Thomas Kufen (siehe Anhang). Der beigefügte Fragebogen konnte auch dieses Mal entweder ausgefüllt und kostenlos zurückgesendet, oder online beantwortet werden. Zur Online-Teilnahme konnte der im Anschreiben aufgedruckte Link mit einem persönlichen Zugangscode – der ebenfalls im Anschreiben aufgedruckt war – benutzt werden.

Den weiteren 40 Prozent der ausgewählten Bürgerinnen und Bürger wurde nur eine Postkarte mit dem Link für die Online-Teilnahme und einem entsprechenden QR Code zugeschickt. Das Anschreiben des Oberbürgermeisters und die Datenschutzhinweise konnten auf einer entsprechenden Internetseite eingesehen werden.

Für die Auswahl der Art des Anschreibens wurde die Annahme getroffen, dass jüngere Befragte eher onlineaffin sind als ältere. Dementsprechend wurde der Anteil der Anschreiben per Papier nach Alter gestaffelt, das heißt je älter eine Person war, desto höher war die Wahrscheinlichkeit, einen Papierfragebogen zu erhalten.

Die ausgewählten Personen hatten rund vier Wochen Zeit, um sich an der Befragung zu beteiligen. Nach etwa zwei Wochen wurde als Dankeschön (für die Personen, die sich bereits beteiligt hatten) und zur Steigerung des Rücklaufs eine Dankes- und Erinnerungspostkarte versandt.

Tabelle 2.1: Art des Anschreibens nach Alter

Altersgruppen	Anteil Papierfragebögen	Anzahl Papierfragebögen
18 bis 24 Jahre	30 %	1.054
25 bis 34 Jahre	30 %	2.057
35 bis 44 Jahre	60 %	3.678
45 bis 54 Jahre	60 %	3.286
55 bis 64 Jahre	60 %	3.364
65 Jahre oder älter	90 %	6.524
Insgesamt	59 %	19.964

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Weiterhin wurden zur **Steigerung des Rücklaufs** Incentives eingesetzt. Die Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, konnten sich an einer Verlosung beteiligen. Verlost wurden unter anderem Karten für das GOP Varieté-Theater Essen, Führungen auf dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein, Eintrittskarten für den Gruga Park und für Essener Schwimmbäder. Insgesamt wurden 42 Sachpreise verlost.

Die Befragung wurde vom Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Bei Rückfragen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Erhebungszeitraum an eine speziell für die Befragung geschaltete Hotline wenden. Außerdem wurde die Befragung mit Pressearbeit flankiert.

Als **Grundgesamtheit** wurden alle **Essenerinnen und Essener im Alter von 18 oder mehr Jahren**, die mit Hauptwohnsitz in Essen gemeldet waren, definiert. Personen, die an Sonderadressen, zum Beispiel Heimen, gemeldet waren, wurden nicht mit einbezogen.

Das Stichprobendesign wurde im Vergleich zur Bürgerumfrage „Leben in Essen 2019“ ebenfalls angepasst. 2019 wurde eine reine Zufallsstichprobe gezogen. Die Auswertung der Rücklaufquoten dieser Umfrage zeigte jedoch, dass bestimmte soziodemografische Gruppen aufgrund eines geringen Rücklaufs unterrepräsentiert waren. Diese Gruppen sind: Befragte der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen und Doppelstaaterinnen und Doppelstaater und Nichtdeutsche. Analog dazu waren die Stadtbezirke I, V und VI – Bezirke mit einem hohen Anteil an Nichtdeutschen und Doppelstaaterinnen und Doppelstaater und einer überdurchschnittlich jungen Bevölkerung¹ - unterrepräsentiert².

¹ Ein Blick auf Menschen in Essen, S. 6: https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/ein_blick_auf/Menschen_in_Essen_2023_01.pdf

² Leben in Essen 2019, S.33: https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/beitraege_zur_stadtforschung/Leben_in_Essen.pdf

Da es ein Ziel der Bürgerumfrage 2022 ist, differenzierte Aussagen zu Personen mit einer doppelten oder nichtdeutschen Staatsangehörigkeit und zu den 50 Essener Stadtteilen zu treffen, wurde das Stichprobendesign geändert. Für die Bürgerumfrage 2022 wurde nun eine disproportionale Stichprobe gezogen. Das bedeutet, dass mehr Bürgerinnen und Bürger mit einer doppelten oder einer reinen nichtdeutschen Staatsangehörigkeit beziehungsweise mehr Personen in Stadtteilen mit einer geringen Rücklaufquote im Jahr 2019 gezogen wurden. Damit erhöht sich die Chance, dass mehr Personen mit ausländischen Wurzeln und aus unterrepräsentierten Stadtteilen erreicht werden, sodass auch differenzierte Aussagen hinsichtlich dieser Bevölkerungsgruppe gemacht werden können.

Für die Berechnung wurden die Rücklaufquoten aus „Leben in Essen 2019“ angesetzt. Die Stichprobe wurde so hoch angesetzt, dass mit den Rücklaufquoten aus 2019 die Zielgröße von einem Rücklauf pro Stadtteil von 1,8 Prozent, aber mindestens 100 Antworten theoretisch erreicht werden konnte. Dafür wurde die Größe der Stichprobe 2022 fast verdreifacht. Insgesamt wurden 34.835 (2019: 12.607) Essenerinnen und Essener aus dem Melderegister gezogen. Das entspricht einem Anteil von 7,3 Prozent (2019: 2,5 %) der volljährigen Essener Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

3. Datensatzbeschreibung

3.1. Soziodemografische Strukturen der Befragten

Die Zusammensetzung der Bevölkerung wird durch sogenannte soziodemografische Variablen, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und Bildung, beschrieben. Auch in „Leben in Essen 2022“ wurden diese Informationen abgefragt.

Zum einen werden Daten über die Essener Bevölkerung, wie zum Beispiel der Bildungshintergrund erhoben, die sonst in dieser Form nirgendwo vorliegen. Dies ermöglicht es, einen detaillierten Blick auf die Essener Bevölkerung zu werfen. Zum anderen können die soziodemografischen Variablen dazu genutzt werden, Unterschiede zwischen bestimmten Bevölkerungsgruppen herauszuarbeiten.

3.1.1. Migrationshintergrund

Die Tatsache, dass eine Person in einem anderen Land sozialisiert beziehungsweise von Menschen erzogen wurde, die aus einer anderen Kultur stammen, kann Einfluss auf ihre Wertevorstellungen und Einstellungen haben. Diese haben auch Auswirkungen auf Erwartungen und Einschätzung von Maßnahmen, öffentlichen Leistungen und Angeboten. Auch Wünsche und Ansprüche bezüglich der Wohnsituation und die Teilnahme oder Zugänglichkeit zu Angeboten können durch den Migrationshintergrund beeinflusst werden. Um zu überprüfen, ob der Migrationshintergrund tatsächlich einen Einfluss auf die Ergebnisse hat, wurde das Merkmal „Migrationshintergrund“ gebildet. Dafür wurden die Antworten der entsprechenden Fragen¹ zu Staatsangehörigkeit und Geburtsort miteinander

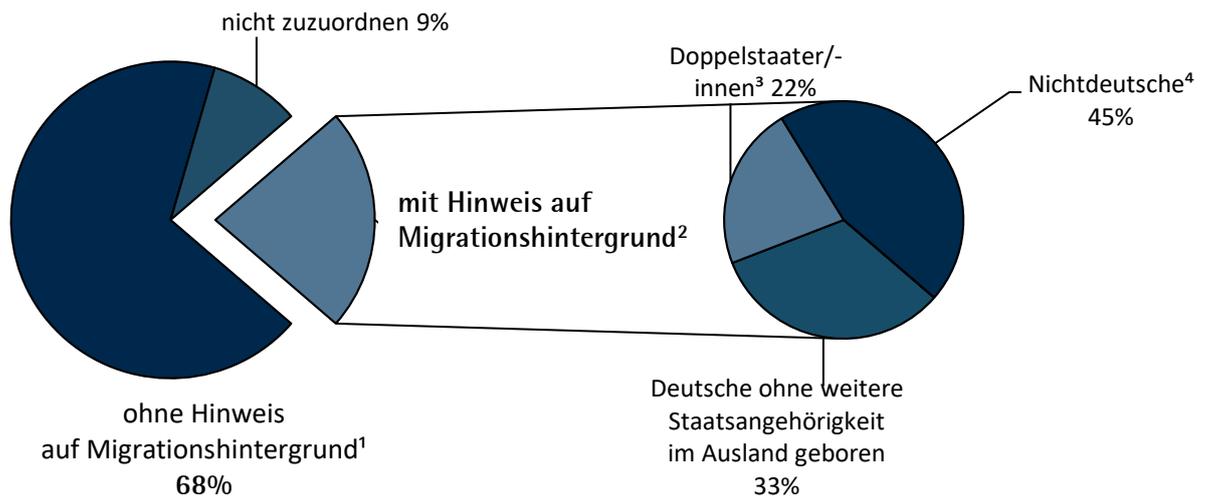
¹ Fragen 28 bis 30 siehe Fragebogen im Anhang

kombiniert. Hat die oder der Befragte eine nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit oder wurde nicht in Deutschland geboren, dann wird diese Person in die Gruppe „mit Hinweis auf Migrationshintergrund“ eingestuft. Personen „ohne Hinweis auf Migrationshintergrund“ sind demnach Befragte, die in Deutschland geboren wurden und ausschließlich eine deutsche Staatsangehörigkeit haben. Falls keine (eindeutigen) Informationen vorlagen, wurde die Person der Gruppe ohne Angaben zugeordnet.

Wie die Abbildung 3.1 zeigt, haben **68 Prozent** der Befragten **keinen Hinweis auf einen Migrationshintergrund** (siehe Abbildung 3.1). Obwohl ein deutschsprachiges Instrument eingesetzt wurde, ist es gelungen, auch die Einstellung und Meinungen von immerhin **26 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund abzubilden**. Bei 9 Prozent konnte dieses Merkmal nicht eindeutig bestimmt werden. Die Gruppe der Befragten mit Migrationshintergrund teilt sich wie folgt auf: Mit 45 Prozent bilden Befragte mit einer ausschließlich nichtdeutschen Staatsangehörigkeit den größten Anteil, gefolgt von Befragten, die zwar ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit haben, aber nicht in Deutschland geboren wurden (33 Prozent). Doppelstaaterinnen und Doppelstaater – also Befragte mit einer deutschen und einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit – machen einen Anteil von 22 Prozent aus.

Insgesamt haben 1.389 Personen mit Migrationshintergrund angegeben, welche ausländische Staatsangehörigkeit sie besitzen. Mit 10 Prozent (an allen Personen mit einer doppelten oder nichtdeutschen Staatsangehörigkeit) und insgesamt 187 Personen bilden die Befragten mit einer polnischen Staatsangehörigkeit die größte Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund. Gefolgt von 175 Personen (9,4 Prozent) mit einer anderen europäischen Staatsangehörigkeit und 126 Personen (6,8 Prozent) mit einer türkischen Staatsbürgerschaft. Da jedoch die Fallzahlen gering sind, wird im Weiteren auf eine Auswertung nach Staatsangehörigkeit verzichtet.

Abbildung 3.1: Befragte nach Migrationshintergrund¹



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

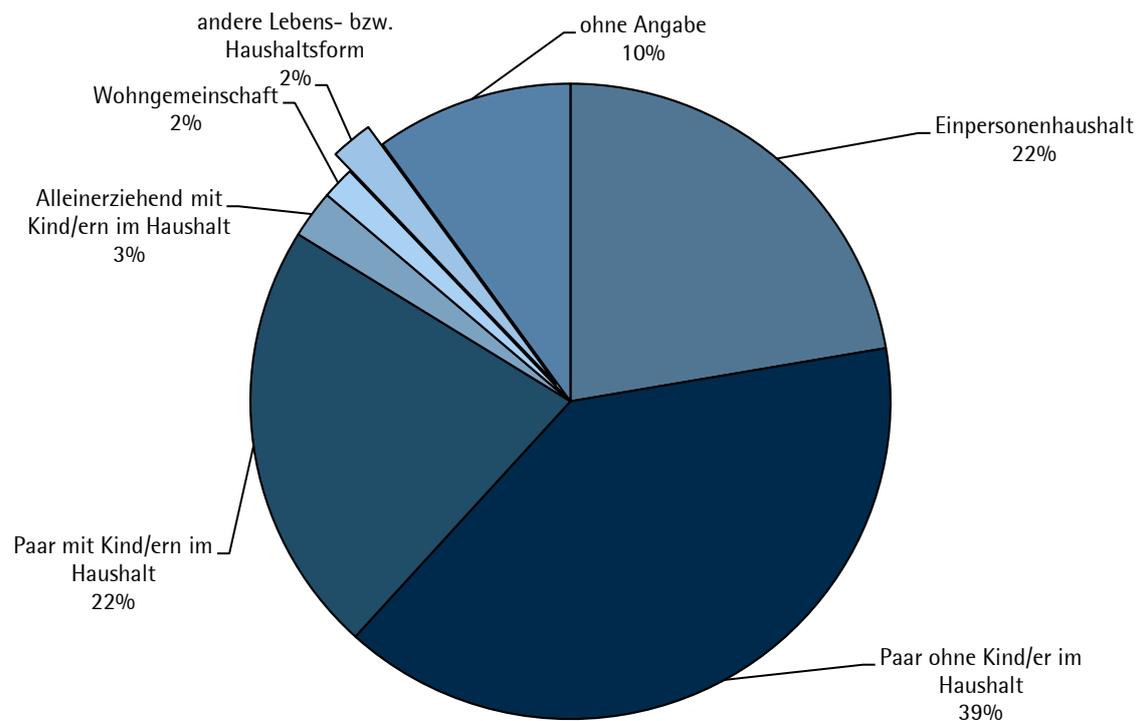
3.1.2. Haushaltszusammensetzung

Menschen, die in unterschiedlichen Haushaltstypen (Einpersonenhaushalt, Haushalte mit Kindern) und in unterschiedlichen Haushaltsgrößen leben, haben auch unterschiedliche Ansprüche und Bedarfe. Diese Bedürfnisse können sich zum Beispiel an die Wohnsituation oder an städtische Einrichtungen (zum Beispiel Kinderbetreuungsangebote) richten.

In Abbildung 3.2 werden die Befragten nach dem Haushaltstyp, in dem sie leben, dargestellt. **22 Prozent der Befragten leben in Einpersonenhaushalten.** Den größten Anteil bilden mit **39 Prozent in der Befragung Paare ohne Kinder** im Haushalt. **22 Prozent der Befragten leben als Paar mit einem oder mehreren Kindern** im Haushalt und **3 Prozent sind alleinerziehend.** Die restlichen Personen teilen sich auf Wohngemeinschaften (2 Prozent) und andere Lebens- und Haushaltsformen (2 Prozent) auf. Zu 10 Prozent gibt es keine Angaben.

¹ ohne Hinweis auf Migrationshintergrund = deutsche Staatsangehörigkeit und in Deutschland geboren; mit Hinweis auf Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit und/oder nicht in Deutschland geboren; Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Abbildung 3.2: Befragte nach Haushaltstyp



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

3.1.3. Bildungshintergrund

Das Bildungsniveau ist ein wichtiger Faktor für individuelle Lebenschancen, beruflichen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Für die Beschreibung des Bildungshintergrundes wurden die Fragen nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss und nach dem höchsten beruflichen Abschluss herangezogen.

Abbildung 3.3 zeigt, dass etwas **mehr als ein Drittel der** Befragten insgesamt ein **Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss** erworben hat. **Weitere 15 Prozent haben eine Fachhochschulreife oder einen vergleichbaren Abschluss** erworben. **Rund ein Fünftel (20 Prozent)** verfügt über die **Mittlere Reife** und **20 Prozent haben einen Volksschul- oder Hauptschulabschluss** erworben. (Noch) keinen oder einen anderen Schulabschluss haben lediglich jeweils 2 Prozent der Befragten und zu 9 Prozent liegen keine Informationen über den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss vor.

Eine ähnliche Verteilung ist ebenfalls bei der Differenzierung nach Geschlecht zu erkennen.

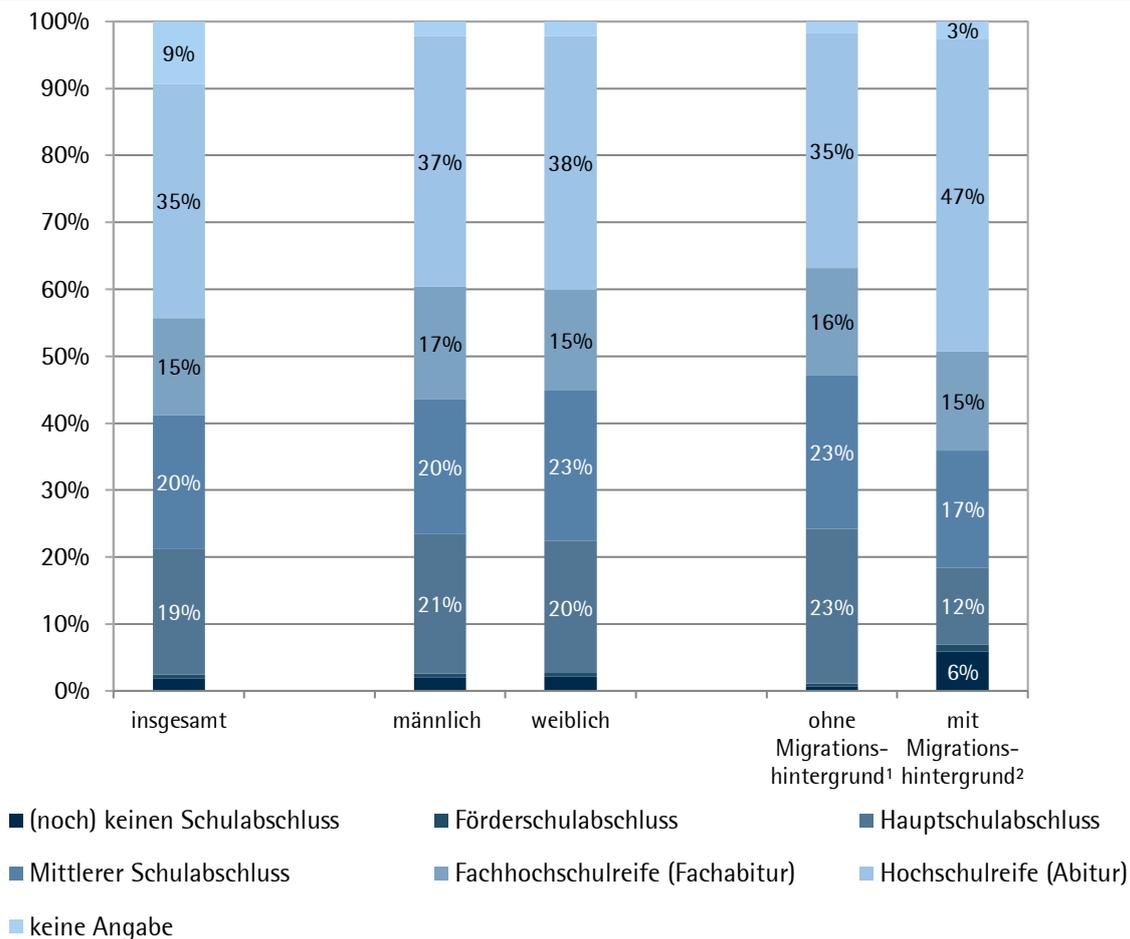
Mit Hinblick auf den Migrationshintergrund gibt es jedoch relativ große Unterschiede. Der Anteil der Personen, die Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss erworben haben, ist bei Befragten mit Migrationshintergrund (47 Prozent) um 12 Prozentpunkte höher als bei Befragten ohne Migrationshintergrund (35 Prozent). Im Gegensatz dazu haben mehr Befragte ohne Migrationshintergrund einen Hauptschul- oder Volksschulabschluss beziehungsweise einen mittleren Abschluss (jeweils 23 Prozent) als Befragte mit Migrationshintergrund (12 beziehungsweise 17 Prozent).

Mit einem Anteil von 6 Prozent haben Befragte mit Zuwanderungsgeschichte häufiger (noch) **keinen Schulabschluss**.

Die Befragungsergebnisse insgesamt spiegeln auch den **Mikrozensus 2022¹** annähernd wieder. Laut Mikrozensus haben insgesamt rund 44 Prozent der Einwohner in Essen eine Fachhochschul- oder Hochschulreife erworben. Rund 19 Prozent haben einen Realschulabschluss (oder gleichwertigen Abschluss) und 25 Prozent einen Haupt- oder Volksschulabschluss.

¹ Mikrozensus 2022, Information und Technik NRW, Düsseldorf 2023

Abbildung 3.3: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss nach Geschlecht und Migrationshintergrund



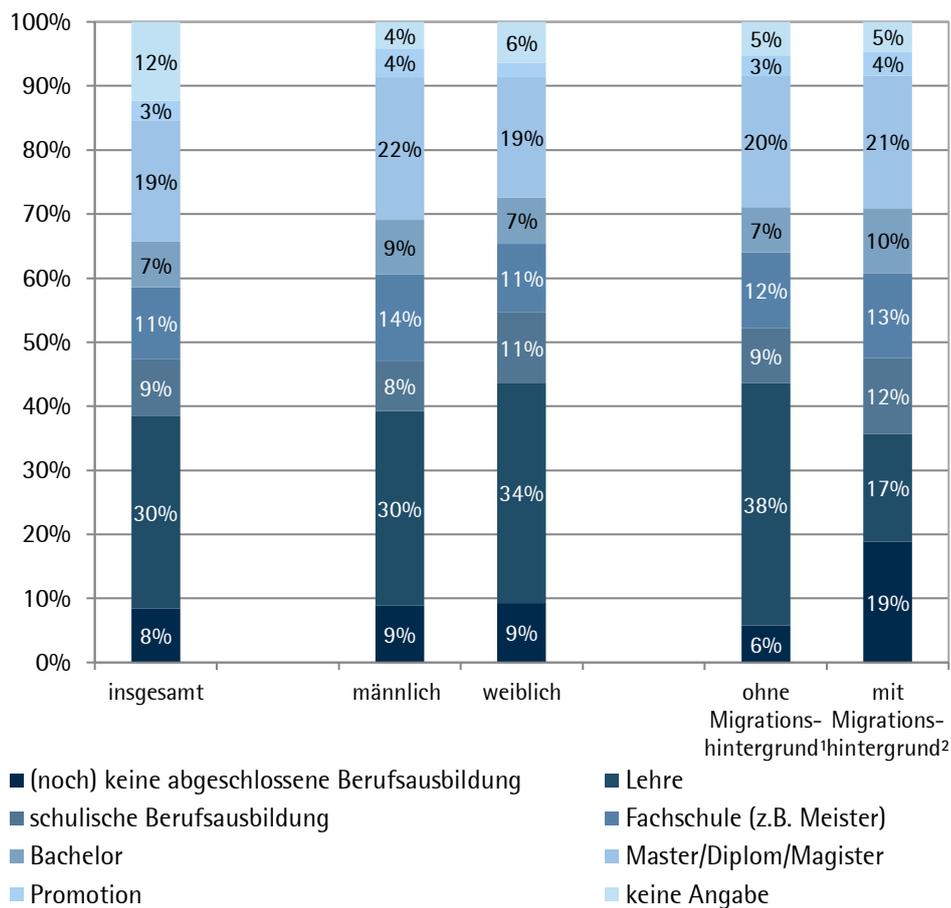
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 3.4 zeigt, dass **8 Prozent der Befragten (noch) keinen beruflichen Ausbildungsabschluss** haben. Rund 50 Prozent geben an, einen formalen Ausbildungsabschluss beziehungsweise Fachschulabschluss erworben zu haben. Etwa 30 Prozent (29 Prozent) haben erfolgreich ein Fachhochschul- beziehungsweise Hochschulstudium absolviert.

Frauen haben im Gegensatz zu Männern etwas häufiger eine **Berufsausbildung** gemacht, während Männer etwas häufiger eine Fachschule besucht haben oder die akademische Laufbahn eingeschlagen haben.

Die Befragten mit Migrationshintergrund haben etwas häufiger als Befragte ohne Migrationshintergrund erfolgreich ein **Fachhochschul- oder Hochschulstudium** absolviert. Gleichzeitig haben jedoch fast 20 Prozent der Befragten mit Zuwanderungsgeschichte keine abgeschlossene Ausbildung. Bei Befragten ohne Migrationshintergrund liegt der Anteil hingegen bei nur 6 Prozent

Abbildung 3.4: Höchster beruflicher Abschluss nach Geschlecht und Migrationshintergrund



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

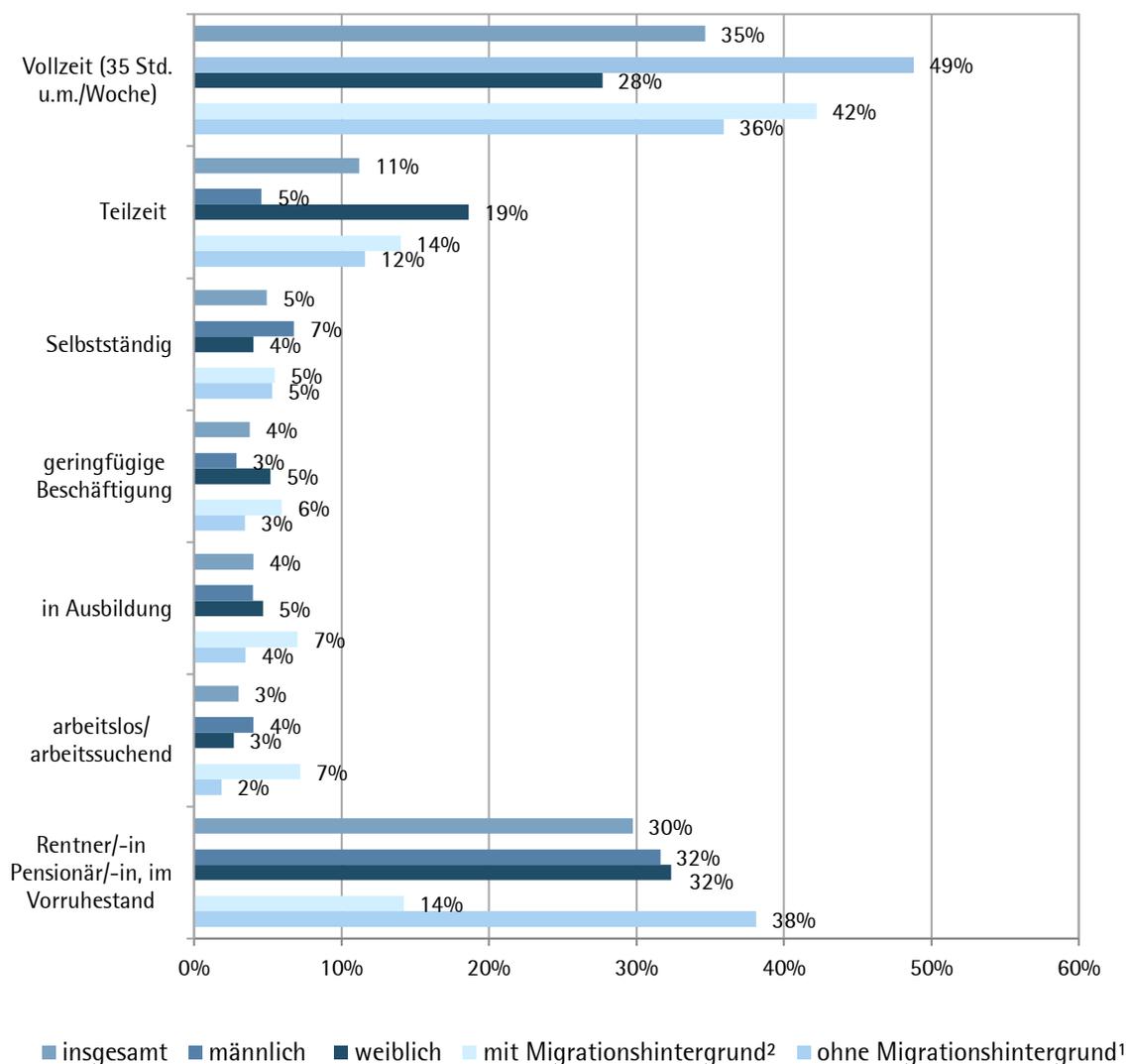
Hinsichtlich der beruflichen Qualifikation entsprechen die Befragungsergebnisse nicht der Auswertung des **Mikrozensus 2022**¹. Demnach haben 35 Prozent der Personen keinen beruflichen Abschluss. Rund 20 Prozent haben einen akademischen Abschluss, rund 8 Prozent einen Fachschulabschluss und 37,8 Prozent haben eine Lehre oder Berufsausbildung. Demnach verfügen die Befragten der Bürgerumfrage „Leben in Essen 2022“ über ein höheres Berufsabschlussniveau als die Gesamtbevölkerung in Essen.

¹ Mikrozensus 2022, Information und Technik NRW, Düsseldorf 2023

3.1.4. Erwerbssituation

Insgesamt sind 35 Prozent der Befragten in Vollzeit erwerbstätig. Bei den männlichen Befragten trifft das sogar auf knapp die Hälfte zu (49 Prozent.) Frauen sind mit 28 Prozent deutlich seltener in Vollzeit erwerbstätig. Sie gehen mit 19 Prozent fast viermalviermal häufiger einer Teilzeitbeschäftigung nach.

Abbildung 3.5: Erwerbssituation nach Geschlecht und Migrationshintergrund



1.) Schule, Studium, berufliche Ausbildung oder Umschulung

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Rund ein Drittel (30 Prozent) der Befragten sind Rentnerinnen und Rentner oder Pensionärinnen und Pensionäre. Das gilt unabhängig vom Geschlecht. Mit Blick auf den Migrationshintergrund gibt es jedoch große Unterschiede. Während 38 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund Rentnerinnen

und Rentner oder Pensionärin und Pensionär sind, trifft das auf lediglich 14 Prozent der Befragten mit Migrationshintergrund zu.

Der Anteil von Arbeitslosen beziehungsweise Arbeitssuchenden ist mit 7 Prozent bei Befragten mit Migrationshintergrund mehr als drei Mal so hoch wie bei Befragten ohne Zuwanderungsgeschichte (2 Prozent).

3.1.5. Einkommenssituation

Die Einkommenssituation einer Person beziehungsweise einer Familie hat Einfluss auf die Wohnverhältnisse oder die Teilnahmemöglichkeiten an Freizeitaktivitäten.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen von Befragten sollen durch das Haushaltsbudget, abgefragt als das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen, abgebildet werden. Bei der Bewertung der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens ist die Anzahl der Personen, die von diesem Betrag ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen, und das Alter dieser Personen zu berücksichtigen. Die Haushaltsgröße ist für eine realistische Beurteilung der ökonomischen Situation deshalb wichtig, da entsprechend höhere Kosten beispielsweise für Wohnraum, Lebensmittel oder Kleidung anfallen. Diese Kosten steigen jedoch nicht linear mit jeder weiteren Person im Haushalt. Um die Einkommenssituation von unterschiedlichen Haushaltstypen zu vergleichen, wurde deshalb das Äquivalenzeinkommen¹ berechnet. Das Äquivalenzeinkommen beschreibt einen pro Kopf verfügbaren Geldbetrag.

¹ Das Äquivalenzeinkommen ergibt sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und der Anzahl sowie dem Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere Person ab 14 Jahren den Faktor 0.5 und Personen unter 14 Jahren den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 250, oberste offene = 10.500).

Tabelle 3.1: Durchschnittliches Nettoäquivalenzeinkommen nach Geschlecht, Migrationshintergrund, Alter und Haushaltstyp

	durchschnittliches Nettoäquivalenzeinkommen in Euro ¹
insgesamt	2.186
Männer	2.293
Frauen	2.098
Befragte ohne Migrationshintergrund ²	2.302
Befragte mit Migrationshintergrund ²	1.835
Befragte im Alter von ...	
18 bis 34 Jahren	2.105
35 bis 64 Jahren	2.346
65 oder mehr Jahren	1.982
Befragte in Haushalten ohne Kind/-er	2.186
Einpersonenhaushalte	1.963
Paarhaushalte ohne Kind/-er	2.416
Befragte in Haushalten mit Kind/-ern	2.046
Paarhaushalte mit Kind/-ern	2.111
Haushalte von Alleinerziehenden	1.517
Vollzeiterwerbstätig ³	2.638
Teilzeiterwerbstätig	2.033
Rentner/-in, Pensionär/-in, im Vorruhestand	1.966

Quelle: Umfrage "Leben in Essen 2022"

Insgesamt haben rund 87 Prozent der Befragten die sensible Frage nach dem Einkommen beantwortet.

Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen der Befragten beträgt 2.186 Euro. Tabelle 3.1 zeigt, dass die ökonomische Situation der einzelnen Befragtengruppen jedoch sehr unterschiedlich ist.

¹ Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und Anzahl sowie Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Nach der hier verwendeten Skala erhält die erste erwachsene Person des Haushaltes den Gewichtungsfaktor 1.0, jede weitere Person ab 14 Jahren den Faktor 0.5 und Personen unter 14 Jahren den Faktor 0.3. Da das Einkommen nicht exakt, sondern nur in Kategorien vorlag, wurde als Schätzwert des Einkommens die Mitte der jeweiligen gewählten Einkommensklasse verwendet (unterste offene = 250, oberste offene = 10.500).

² mit Hinweis auf Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit und/oder nicht in Deutschland geboren

³ mindestens 35 Stunden pro Woche

Frauen haben mit einem durchschnittlichen Äquivalenzeinkommen von 2.098 Euro rund 200 Euro weniger zur Verfügung als Männer (2.293 Euro).

Besonders deutlich unterscheidet sich die **Einkommenssituation von Befragten mit und ohne Migrationshintergrund**. Befragte mit Migrationshintergrund haben mit 1.835 Euro ein durchschnittliches Äquivalenzeinkommen, das rund 500 Euro unter dem von Personen ohne Migrationshintergrund (2.302 Euro) liegt.

Mit Blick auf das **Alter** der Befragten stellt man fest, dass die Gruppe der 35 – 64-Jährigen über das höchste Äquivalenzeinkommen (2.346 Euro) verfügt, während 65-Jährige oder Ältere mit 1.982 Euro das niedrigste Einkommen haben.

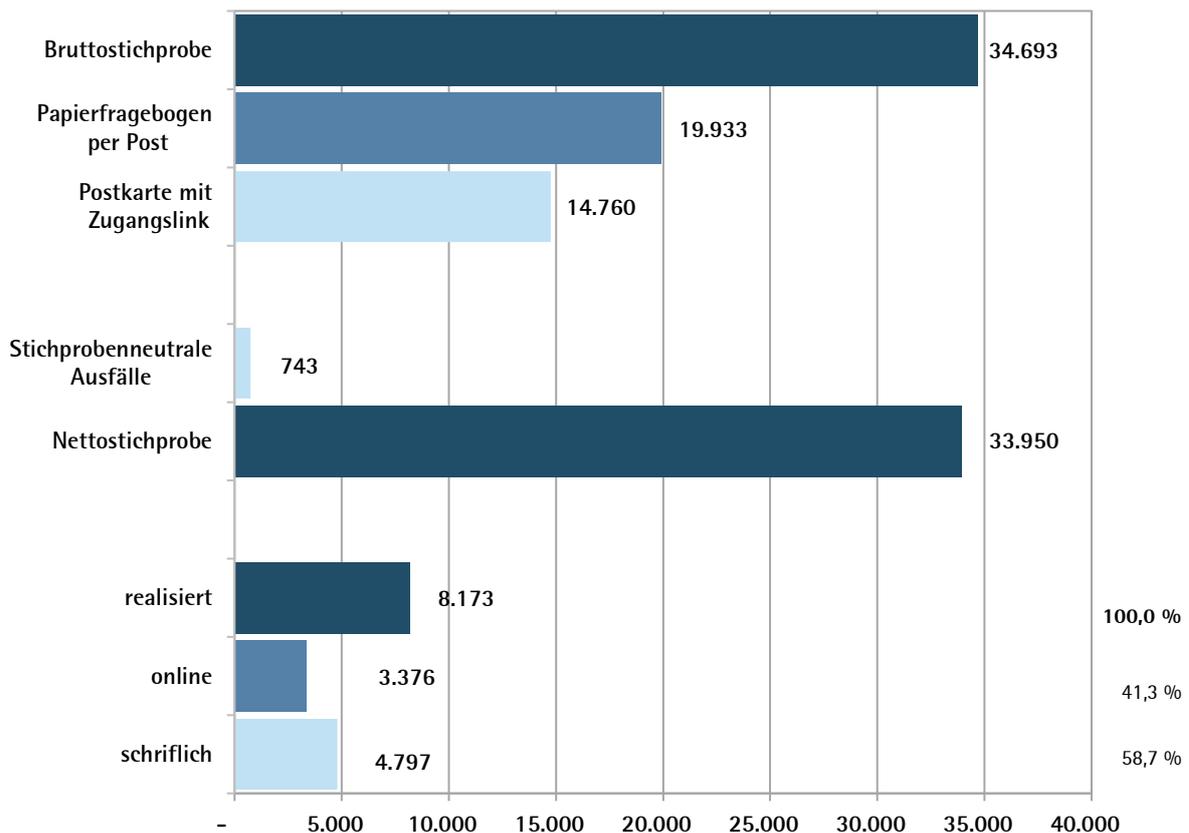
Über das niedrigste Äquivalenzeinkommen mit 1.517 Euro verfügen Haushalte von Alleinerziehenden. Paarhaushalten mit Kindern stehen durchschnittlich rund 600 Euro mehr zur Verfügung.

3.2. Rücklauf und Repräsentierung der Grundgesamtheit

3.2.1. Rücklauf

Von den 34.693 Personen, die zufällig gezogen wurden, konnten 743 Fragebögen nicht zugestellt werden, weil zum Beispiel die Person verstorben oder unbekannt verzogen war. Die Nettostichprobe beträgt daher 33.950. Davon wurden 8.173 Fragebögen ausgefüllt. Das ergibt einen **Rücklauf von 24,1 Prozent**. Im Vergleich zu 2019 ist die Rücklaufquote rund 11 Prozent geringer (**2019: 34,9 Prozent**). Dieser Effekt könnte auf die veränderte Methodik zurückgeführt werden. Um die Anzahl der Antworten von Personen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, wurden 2022 mehr Personen aus unterrepräsentierten Stadtteilen und mit Migrationshintergrund gezogen und angeschrieben. Das führte zwar dazu, dass sich tatsächlich mehr Personen mit Migrationshintergrund beteiligt haben, aber der gesamte Rücklauf trotzdem niedriger ausgefallen ist.

Abbildung 3.6: Rücklauf



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Das am häufigsten gewählte Beteiligungsformat bleibt immer noch die schriftliche Teilnahme (58,7 Prozent). Trotzdem hat sich im Vergleich zu 2019 **der Anteil** von Personen, die **online an der Umfrage teilgenommen** haben, von 20 Prozent (2019) auf 41,3 Prozent verdoppelt.

In „Leben in Essen 2022“ wurden die Befragten auf zwei unterschiedliche Arten zur Teilnahme aufgefordert. Ein Teil erhielt den Papierfragebogen (und zusätzlich auch die Möglichkeit, online teilzunehmen) und ein Teil erhielt eine Postkarte mit der Möglichkeit, online teilzunehmen (siehe Kapitel 2.2). Tabelle 3.2 zeigt den Rücklauf nach der Art des Anschreibens. Hierfür wurden nur Fragebögen berücksichtigt, die vollständig ausgefüllt wurden.

Bei Befragten, die per Brief (Anschreiben und Papierfragebogen) angeschrieben wurden, liegt der Rücklauf bei fast 28 Prozent. 5 Prozent der Befragten entschieden sich, nicht den Papierfragebogen zu nutzen, sondern online zu antworten. Die Rücklaufquote liegt bei Personen, die nur eine Postkarte erhalten haben, mit 12 Prozent deutlich niedriger.

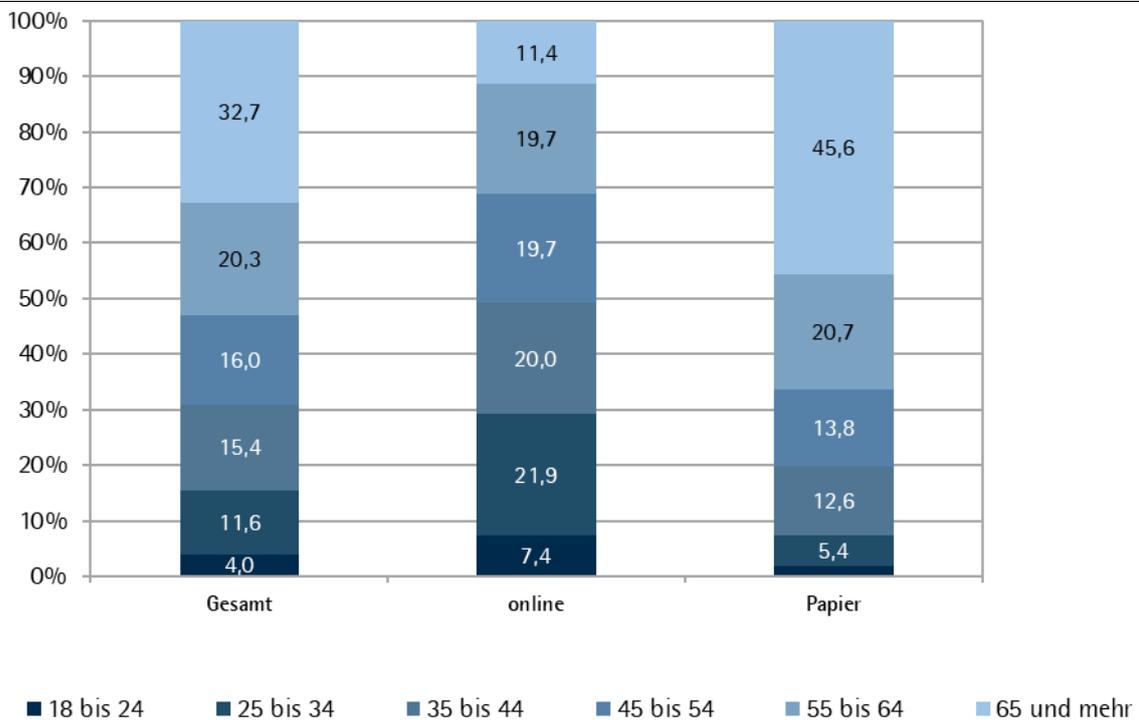
Tabelle 3.2: Rücklauf nach Art des Anschreibens

		Rücklauf in Prozent
Anschreiben per Brief und mit Papierfragebogen		
Papierfragebögen verschickt	19.933	
Rückantwort vollständig auf Papier		22,9
Rückantwort vollständig online		5,0
Rücklauf insgesamt		27,9
Anschreiben per Postkarte und nur online Teilnahme		
Postkarten verschickt	14.760	
Online Rückantwort vollständig		12,0

Quelle: Ergebnisse der Umfrage „Leben in Essen 2022“

Insgesamt zeigt sich, dass ältere Befragte sich bei „Leben in Essen 2022“ eher mit einem Papierfragebogen beteiligt haben als online. Hintergrund sind zwei Faktoren: die für ältere Menschen höhere Wahrscheinlichkeit einen Brief mit Fragebogen zu erhalten sowie eine mutmaßlich geringere Onlineaffinität (siehe Kapitel 8 Digitalisierung).

Abbildung 3.7: Rücklauf nach Alter und Art der Teilnahme



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Ziel der Veränderung des Stichprobendesigns war es, Aussagen auch auf Stadtteilebene treffen zu können. Dafür wurde ein Rücklauf von 100 Antworten pro Stadtteil angestrebt. Tabelle 3.3 zeigt die Anzahl der

Antworten und die Rücklaufquoten nach Stadtteil. Die niedrigsten Rücklaufquoten unter 10 Prozent wurden nur im Westviertel (9,6 Prozent) und in Bochohd (9,5 Prozent) erzielt und die höchsten Rücklaufquoten von über 40 Prozent in Haarzopf (54,8 Prozent), Kupferdreh (40,6 Prozent), Burgaltendorf (44,2 Prozent) und Bredeney (44,5 Prozent).

Die angestrebte Anzahl von Antworten von mindestens 100 konnte in 39 der 50 Stadtteilen (78 Prozent) erreicht werden. Mit nur 53 beziehungsweise 64 Antworten erfolgte die niedrigste Resonanz auf die Umfrage im Westviertel beziehungsweise in Bergeborbeck.

Tabelle 3.3: Bevölkerung, Bruttostichprobe und Befragte nach Stadtteilen und Stadtbezirken

Stadtteil Stadtbezirk	Bevölkerung ¹		Bruttostichprobe		Antworten			
	Anzahl	Prozent der Bevölkerung	Anzahl	Prozent der Bevölkerung im Stadtteil	Anzahl	Prozent der Antworten insgesamt	Prozent der Bevölkerung	Prozent der Bruttostichprobe
01 Stadtkern	3.291	0,7	411	12,5	107	1,3	3,3	26,0
02 Ostviertel	5.456	1,1	793	14,5	90	1,1	1,6	11,3
03 Nordviertel	6.355	1,3	806	12,7	88	1,1	1,4	10,9
04 Westviertel	2.313	0,5	551	23,8	53	0,6	2,3	9,6
05 Südviertel	10.304	2,2	716	6,9	166	2,0	1,6	23,2
06 Südostviertel	10.394	2,2	1.451	14,0	153	1,9	1,5	10,5
11 Huttrop	12.226	2,6	653	5,3	252	3,1	2,1	38,6
36 Frillendorf	4.517	0,9	435	9,6	99	1,2	2,2	22,8
Stadtbezirk I²	54.856	11,5	5.816	10,6	1.016	12,4	1,9	17,5
10 Rüttenscheid	25.502	5,3	1.393	5,5	454	5,6	1,8	32,6
12 Rellinghausen	2.728	0,6	339	12,4	127	1,6	4,7	37,5
13 Bergerhausen	9.664	2,0	451	4,7	172	2,1	1,8	38,1
14 Stadtwald	8.062	1,7	359	4,5	137	1,7	1,7	38,2
Stadtbezirk II	45.956	9,6	2.542	5,5	890	10,9	1,9	35,0
07 Altendorf	17.888	3,7	1.628	9,1	256	3,1	1,4	15,7
08 Frohnhausen	27.056	5,6	1.752	6,5	389	4,8	1,4	22,2
09 Holsterhausen	22.098	4,6	1.284	5,8	299	3,7	1,4	23,3
15 Fulerum	2.799	0,6	341	12,2	132	1,6	4,7	38,7
28 Haarzopf	5.758	1,2	221	3,8	121	1,5	2,1	54,8
41 Margarethenhöhe	5.788	1,2	218	3,8	85	1,0	1,5	39,0
Stadtbezirk III	81.387	17,0	5.444	6,7	1.282	15,7	1,6	23,5
16 Schönebeck	8.235	1,7	376	4,6	121	1,5	1,5	32,2
17 Bedingrade	10.161	2,1	518	5,1	128	1,6	1,3	24,7
18 Frintrop	7.113	1,5	344	4,8	107	1,3	1,5	31,1
19 Dellwig	7.434	1,6	371	5,0	117	1,4	1,6	31,5
20 Gerschede	6.483	1,4	495	7,6	91	1,1	1,4	18,4
21 Borbeck-Mitte	11.159	2,3	479	4,3	180	2,2	1,6	37,6
22 Bochohd	14.226	3,0	1.649	11,6	156	1,9	1,1	9,5
23 Bergeborbeck	3.452	0,7	322	9,3	64	0,8	1,9	19,9
Stadtbezirk IV²	68.263	14,3	4.554	6,7	966	11,8	1,4	21,2

Stadtteil Stadtbezirk	Bevölkerung ³		Bruttostichprobe		Antworten			
	Anzahl	Prozent der Bevölkerung	Anzahl	Prozent der Bevölkerung im Stadtteil	Anzahl	Prozent der Antworten insgesamt	Prozent der Bevölkerung	Prozent der Bruttostichprobe
24 Altenessen-Nord	13.532	2,8	834	6,2	279	3,4	2,1	33,5
25 Altenessen-Süd	21.236	4,4	2.539	12,0	319	3,9	1,5	12,6
40 Karnap	6.339	1,3	514	8,1	85	1,0	1,3	16,5
50 Vogelheim	4.700	1,0	740	15,7	96	1,2	2,0	13,0
Stadtbezirk V²	45.807	9,6	4.627	10,1	782	9,6	1,7	16,9
37 Schonnebeck	9.239	1,9	550	6,0	149	1,8	1,6	27,1
38 Stoppenberg	13.185	2,8	991	7,5	215	2,6	1,6	21,7
39 Katernberg	18.459	3,9	1.751	9,5	293	3,6	1,6	16,7
Stadtbezirk VI	40.883	8,5	3.292	8,1	657	8,0	1,6	20,0
34 Steele	13.482	2,8	680	5,0	229	2,8	1,7	33,7
35 Kray	15.614	3,3	1.124	7,2	254	3,1	1,6	22,6
45 Freisenbruch	13.121	2,7	801	6,1	183	2,2	1,4	22,8
46 Horst	8.671	1,8	586	6,8	143	1,7	1,6	24,4
47 Leithe	5.381	1,1	785	14,6	107	1,3	2,0	13,6
Stadtbezirk VII²	56.269	11,7	3.976	7,1	920	11,3	1,6	23,1
31 Heisingen	10.728	2,2	425	4,0	158	1,9	1,5	37,2
32 Kupferdreh	9.256	1,9	448	4,8	182	2,2	2,0	40,6
33 Byfang	1.732	0,4	290	16,7	110	1,3	6,4	37,9
43 Überryhr-Hinsel	6.491	1,4	381	5,9	125	1,5	1,9	32,8
44 Überryhr-Holthausen	6.525	1,4	313	4,8	108	1,3	1,7	34,5
48 Burgaltendorf	7.971	1,7	308	3,9	136	1,7	1,7	44,2
Stadtbezirk VIII²	42.703	8,9	2.165	5,1	820	10,0	1,9	37,9
26 Bredeney	9.266	1,9	391	4,2	174	2,1	1,9	44,5
27 Schuir	1.134	0,2	383	33,8	84	1,0	7,4	21,9
29 Werden	8.103	1,7	380	4,7	151	1,8	1,9	39,7
30 Heidhausen	5.367	1,1	285	5,3	90	1,1	1,7	31,6
42 Fischlaken	3.693	0,8	212	5,7	72	0,9	1,9	34,0
49 Kettwig	15.347	3,2	768	5,0	239	2,9	1,6	31,1
Stadtbezirk IX	42.910	9,0	2.419	5,6	810	9,9	1,9	33,5
Stadt Essen⁴	479.034	100,0	34.835	7,3	8.173	100	1,7	23,5

Quellen: Einwohnerdatei und Ergebnisse Umfrage "Leben in Essen 2022"

¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 31.08.2022 in Privathaushalten

² Befragte: einschließlich der Fälle, die nicht einem Stadtteil zugeordnet werden konnten

³ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 31.08.2022 in Privathaushalten

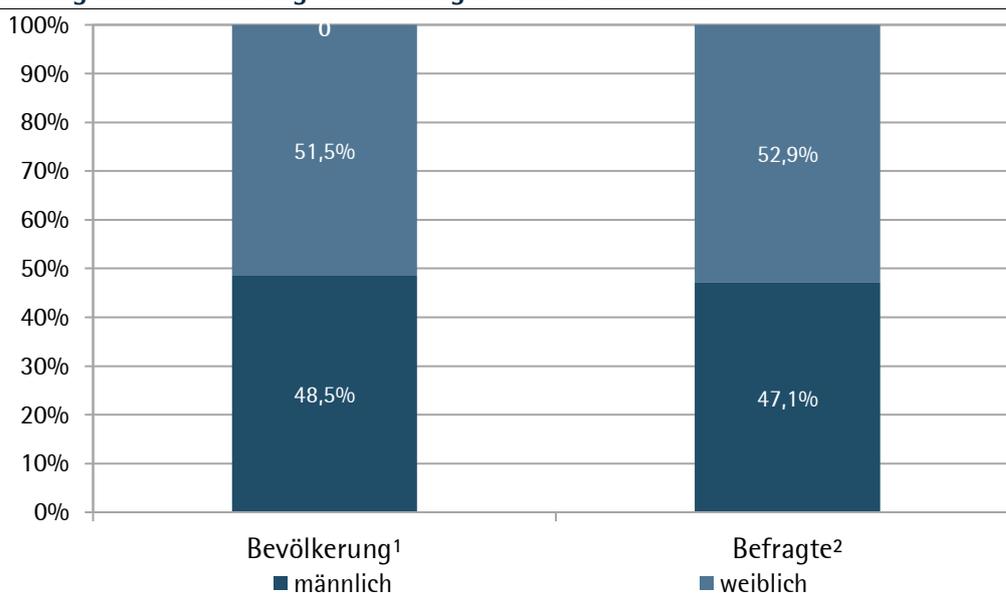
⁴ Befragte: einschließlich der Fälle, die nicht zu Stadtteilen oder Stadtbezirken zugeordnet werden konnten

3.2.2. Repräsentation der Grundgesamtheit

Betrachtet man die Stichprobenergebnisse im Vergleich zur Grundgesamtheit kann eine **relativ gute Repräsentierung des Geschlechts** festgestellt werden, wenngleich sich Männer etwas weniger beteiligt haben als Frauen (siehe Abbildung 3.8).

Beim Vergleich der Altersstruktur ist zu erkennen, dass die Gruppe der **18- bis 34-Jährigen unterrepräsentiert** ist. Während 26,1 Prozent der Essener Bevölkerung¹ dieser Altersgruppe angehören, sind es bei den Befragten lediglich 15,5 Prozent. Bei der Gruppe der **65-Jährigen oder älteren** zeigt sich der gegenteilige Effekt, diese Gruppe hat sich besonders viel beteiligt und ist **überrepräsentiert**. Mehr als 30 Prozent der Befragten (32,7 Prozent) werden zu dieser Altersgruppe gezählt. Bei der Essener Bevölkerung¹ gehören nur rund ein Viertel (25,2 Prozent) dieser Altersgruppe an (siehe Abbildung 3.9). Die Altersgruppe der **35- bis 64-Jährigen** ist hingegen relativ **gut dargestellt**. Rund die Hälfte der Befragten (51,7 Prozent) und der Essener Bevölkerung¹ (48,7 Prozent) sind zwischen 35 und 64 Jahre alt. Hintergrund könnte neben altersspezifischen Effekten im Antwortverhalten auch das selektive Antwortverhalten nach Migrationshintergrund (Doppelstaaterinnen und Doppelstaater und Nichtdeutsche) eine Rolle spielen – in der Altersgruppe der 18-bis 34-Jährigen lag dieser in der Stadt Essen im Jahr 2022 bei 41 Prozent, in der Gruppe der 35- bis 64-Jährigen bei 28 Prozent und in der Gruppe der über 65-Jährigen bei 11 Prozent.

Abbildung 3.8: Bevölkerung¹ und Befragte² nach Geschlecht

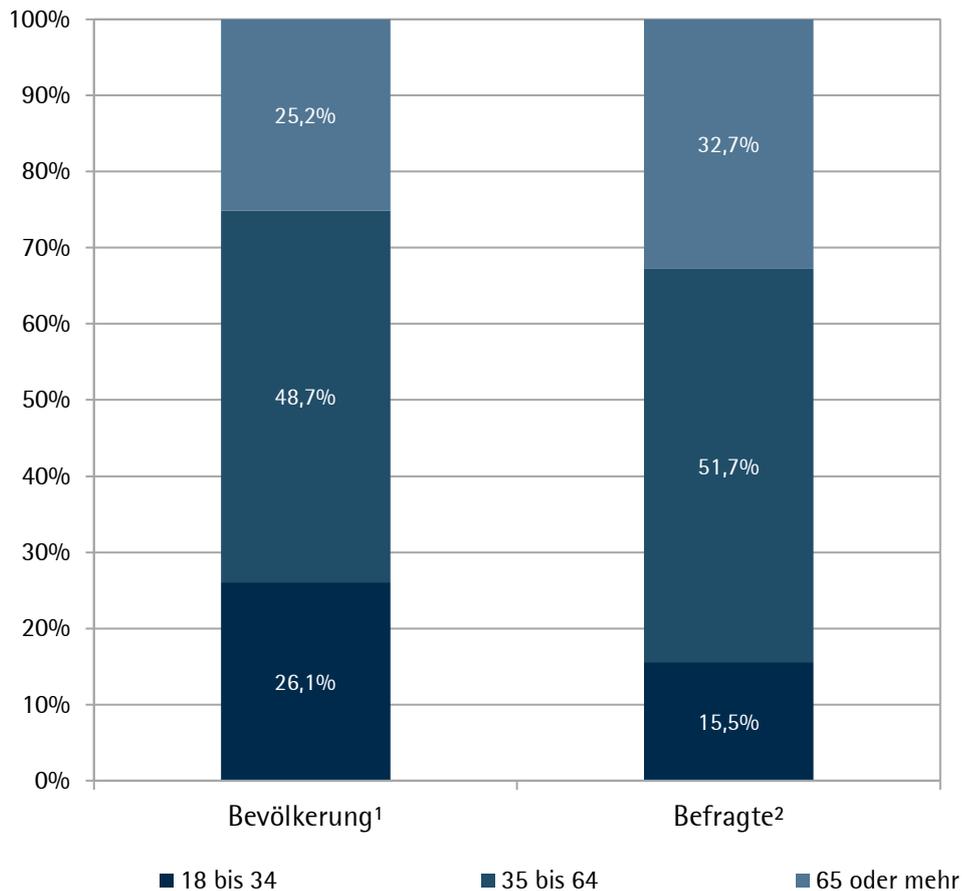


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 31.08.2022

² nur mit Angabe

Abbildung 3.9: Bevölkerung¹ und Befragte² nach Altersgruppen



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

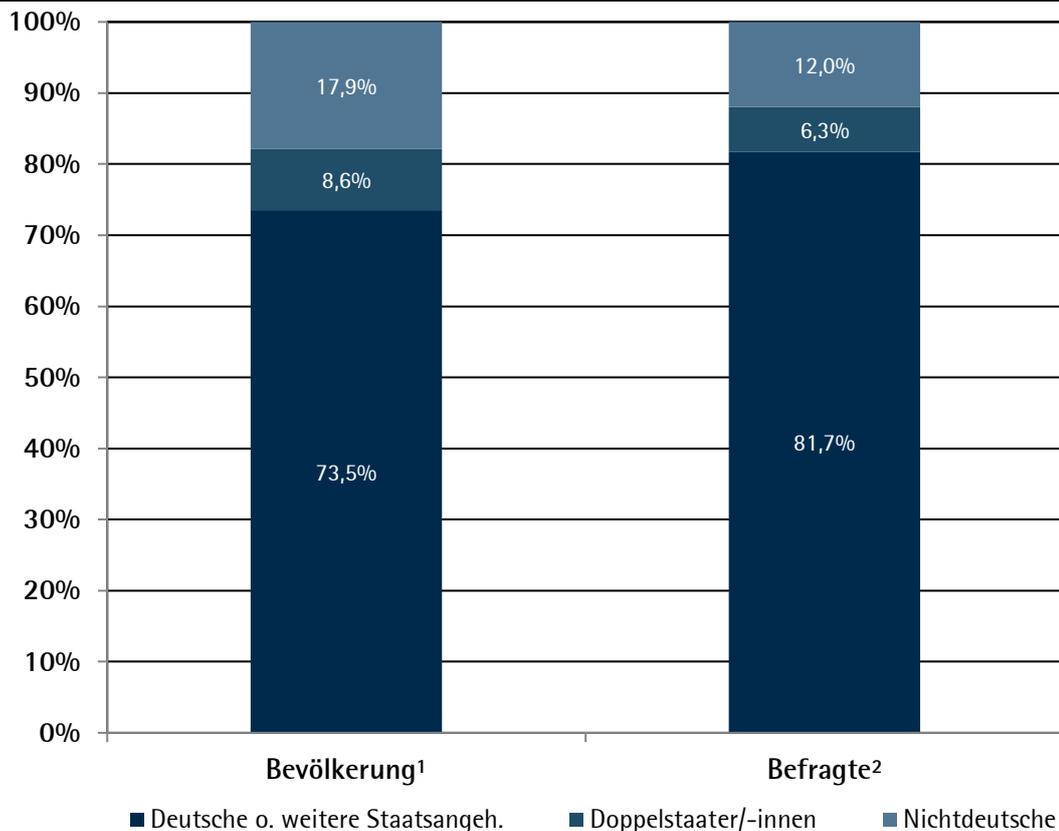
Auch die Verteilung nach Staatsangehörigkeit spiegelt die Bevölkerungsstruktur nicht genau wider.

Deutsche ohne weitere Staatsangehörigkeit sind deutlich überrepräsentiert. Während sich ihr Anteil an der Essener Bevölkerung¹ auf 73,5 Prozent beläuft, machen Deutsche ohne weitere Staatsangehörigkeit jedoch rund 80 Prozent (81,7 Prozent) der Befragten aus. Dem zur Folge sind **Doppelstaaterinnen und Doppelstaater und Nichtdeutsche unterrepräsentiert.** 8,6 Prozent der Essenerinnen und Essener¹ sind Doppelstaaterinnen und Doppelstaater. Ihr Anteil an den Befragten liegt lediglich bei 6,3 Prozent. Noch deutlicher wird der Unterschied bei den Nichtdeutschen. Während rund 18 Prozent (17,9 Prozent) der Essener Bevölkerung¹ ausschließlich eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit besitzt, trifft das nur auf 12 Prozent der Befragten zu.

¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 30.09.2022

² nur mit Angabe

Abbildung 3.10: Bevölkerung¹ und Befragte² nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Ein Blick auf die **Staatsangehörigkeiten** der Befragten zeigt, dass sowohl Nichtdeutsche, als auch Doppelstaaterinnen und Doppelstaater eine geringere Bereitschaft zur Teilnahme aufweisen. Dieses Ergebnis ist auch in anderen Bürgerumfragen wiederzufinden und daher nicht ungewöhnlich. Die geringere Beteiligung von Befragten mit ausländischen Wurzeln kann beispielsweise auf Verständnis- und Sprachprobleme zurückzuführen sein.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2019³ kann jedoch eine deutliche Steigerung des Anteils und somit der Repräsentierung von Menschen mit Migrationshintergrund festgestellt werden. Während 2019 lediglich 10 Prozent der Befragten eine doppelte oder nichtdeutsche Staatsangehörigkeit hatten, sind es jetzt insgesamt 18,3 Prozent.

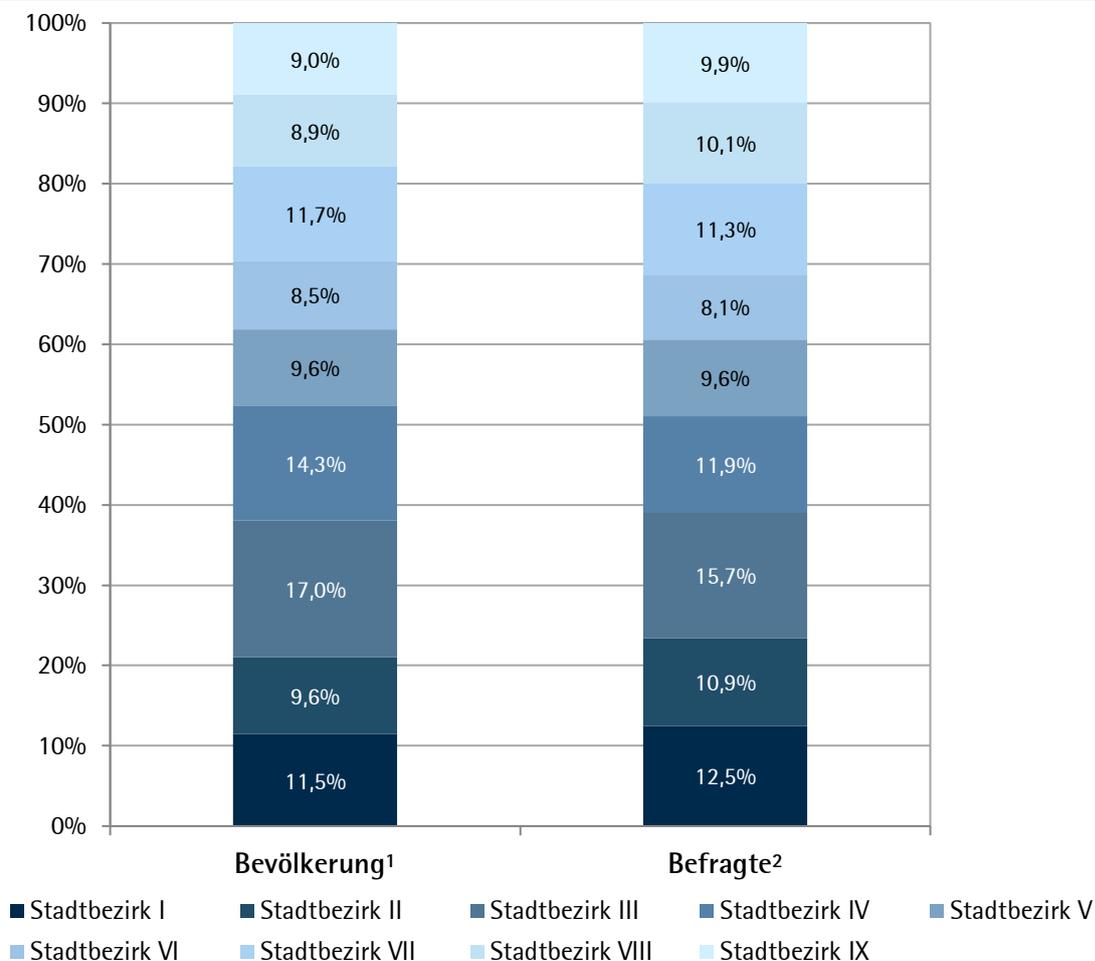
¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 30.09.2022

² nur mit Angabe

³ Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen, Beiträge zur Stadtforschung 75, https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/beitraege_zur_stadtforschung/Leben_in_Essen.pdf, S. 36

Abbildung 3.11 zeigt die Verteilung der Befragten auf Stadtbezirksebene im Vergleich zur Essener Bevölkerung. **Im Großen und Ganzen werden die Bezirke in der Befragung gut dargestellt.** Die größte Abweichung findet sich mit lediglich -2,4 Prozentpunkten im Stadtbezirk IV und mit lediglich +1,3 Prozentpunkten im Stadtbezirk II.

Abbildung 3.11: Bevölkerung¹ und Befragte² nach Stadtbezirk



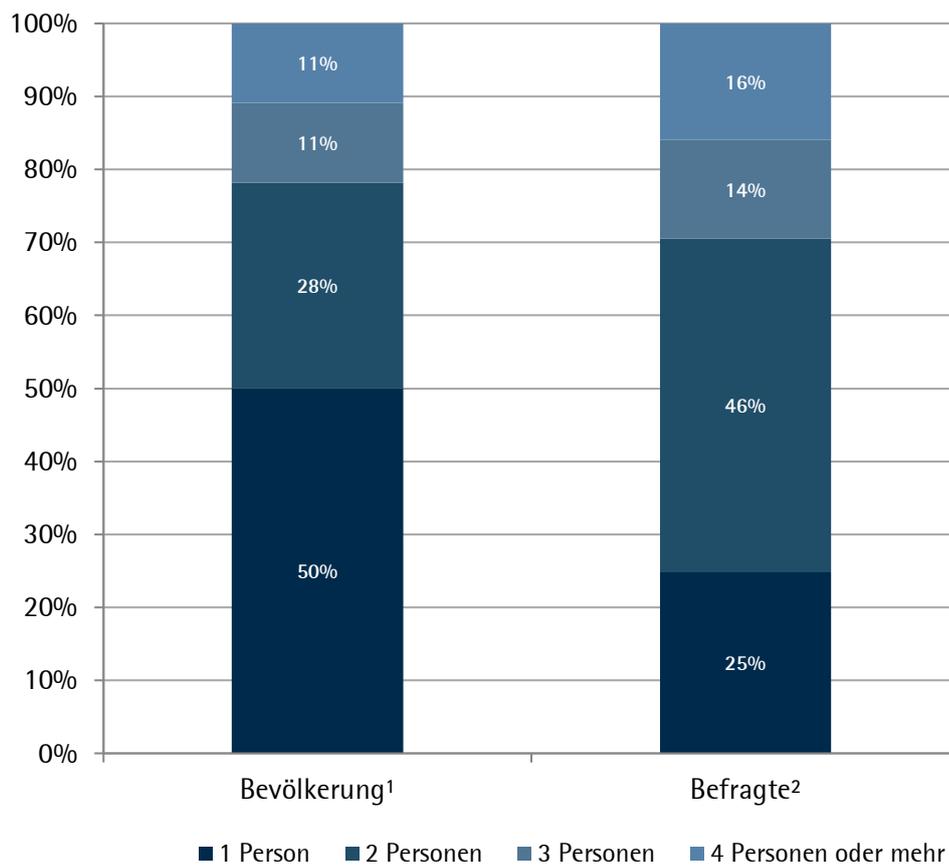
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auf Stadtteilebene fällt die Abweichung noch geringer aus. Sie liegt bei rund -1 Prozent in Holsterhausen (-1,0 Prozent), Bochold (-1,1 Prozent) und +1 Prozent jeweils in Rellinghausen, Fulerum und Byfang (Tabelle 3.3).

¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ab 18 Jahren zum 30.09.2022

² nur mit Angabe

Abbildung 3.12: Privathaushalte¹ und Befragte² nach Haushaltstyp



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 3.12 zeigt, dass sich die Lebenssituation der Befragten im Hinblick auf die Haushaltsform sehr stark von der der Essener Bevölkerung insgesamt unterscheidet. Während die Hälfte der Essener Bevölkerung in Einpersonenhaushalten lebt, trifft das auf nur 25 Prozent der Befragten zu. Die Gruppe der Befragten in Zweipersonenhaushalten ist mit 46 Prozent im Gegenzug deutlich überrepräsentiert. Größere Haushalte ab 3 Personen sind hingegen relativ gut dargestellt.

¹ Haushalte der wohnberechtigten Bevölkerung außerhalb von Anstalten und Wohnheimen zum 30.06.2022

² nur mit Angabe

Dieser Effekt kann zum einen auf unterschiedliche Verfahren zur Ermittlung des Haushaltstyps zurückzuführen sein. Der Haushaltstyp wird in der Bevölkerungsstatistik mit Hilfe eines Programms zur Haushaltegenerierung berechnet. Das heißt, der Haushaltstyp wird anhand verschiedener Merkmale aus dem Melderegister ermittelt. Personen, die an derselben Wohnadresse gemeldet sind, werden aufgrund von Merkmalsvergleichen zu Wohnhaushalten. Von besonderer Bedeutung sind hier Ehen und Kinder, gleiche frühere Wohnadressen, Namensübereinstimmungen im Familien- oder Geburtsnamen und anderes. Durch diese Methodik werden Einpersonenhaushalte eher überschätzt. Bei der Befragung „Leben in Essen“ werden die Haushaltstypen auf Basis der Angaben der Befragten ermittelt.

Ein anderer wichtiger Grund ist, dass Einpersonenhaushalte in der Stichprobe eine geringere Ziehungswahrscheinlichkeit haben als Befragte in Mehrpersonenhaushalten. Dies liegt daran, dass Personen und nicht Haushalte für die Befragung aus dem Melderegister gezogen wurden. Ein Haushalt mit drei erwachsenen Personen hat damit eine um den Faktor 3 erhöhte Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe zu gelangen, als ein Einpersonenhaushalt.

Diese genannten Über- und Unterrepräsentierungen sind bei der Interpretation der Gesamtergebnisse stets zu berücksichtigen. In der Analyse sind die Ergebnisse der Umfrage auch differenziert für Teilgruppen zum Beispiel Altersgruppen ausgewiesen.

Auch wenn die Essener Bevölkerung nicht exakt abgebildet ist, lassen sich die verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Männer und Frauen, Jüngere und Ältere, Personen mit und ohne Migrationshintergrund et cetera.) trotzdem untereinander vergleichen, sodass Unterschiede oder Gemeinsamkeiten der Befragtengruppen untereinander gut herausgearbeitet werden können.

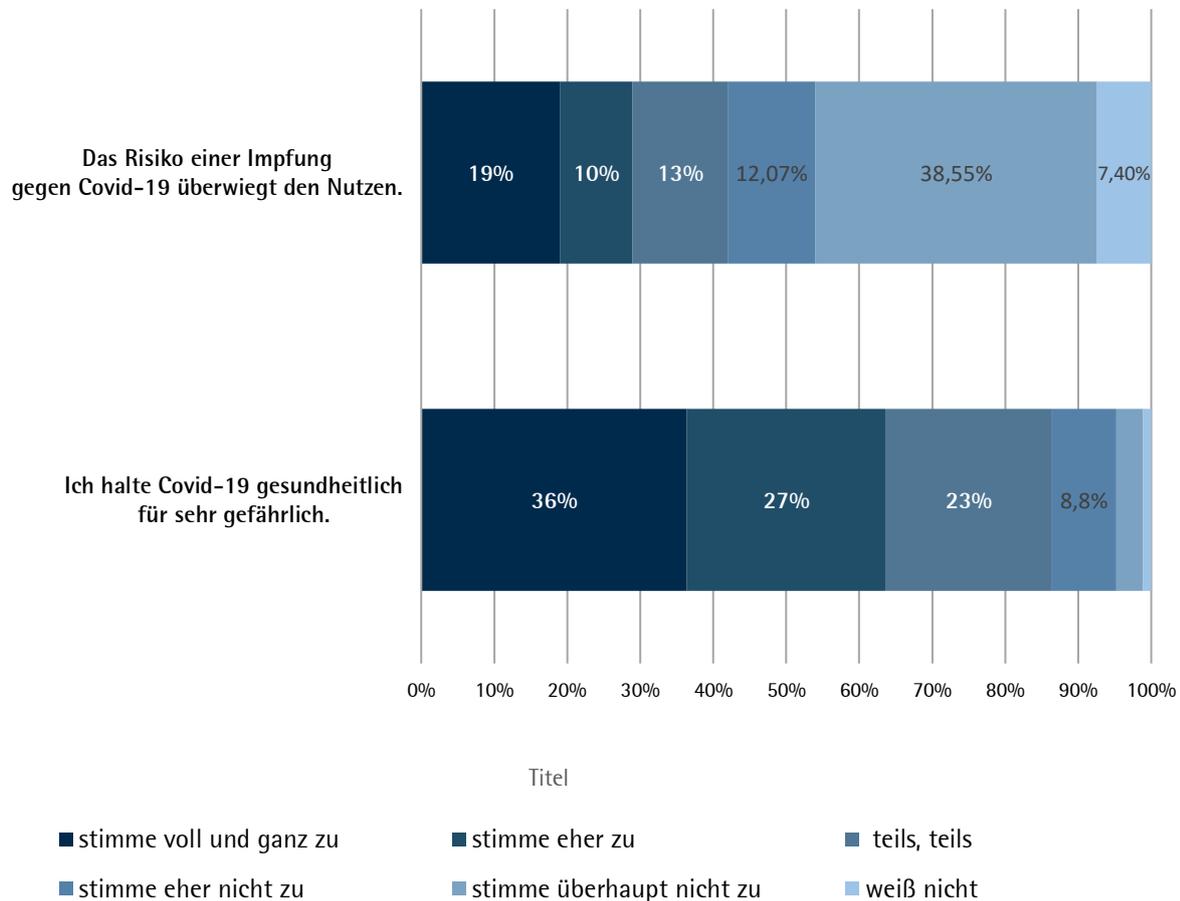
4. Wahrnehmung der Pandemie

Ein weiteres Themengebiet, das im Zuge der Befragung „Leben in Essen 2022“ abgedeckt wurde, war die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber Themen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen. Die Antworten der Befragten in diesem Themenbereich müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass ein Großteil der staatlich angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zum Zeitpunkt der Befragung bereits aufgehoben wurde. Dies gilt insbesondere für die Beurteilung der Gefährlichkeit von Covid-19 für die Gesundheit. Neben der Beurteilung der Gefährlichkeit von Covid-19 war auch die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber einer Impfung zum Schutz vor Covid-19 von Interesse. So wurde danach gefragt, inwieweit sie der Aussage zustimmen, dass das Risiko einer Impfung den Nutzen überwiegt. Die Essenerinnen und Essener wurden darüber hinaus um eine Reihe von Einschätzungen gebeten, die sich auf die Folgen der Corona-Pandemie beziehen. Es wurden beispielsweise die Auswirkungen der Pandemie auf das psychische Wohlbefinden, die Einkommensentwicklung, die Schulausbildung von Kindern oder die Digitalisierung thematisiert.

4.1. Wahrnehmung der Risiken

Der erste Teil dieses Kapitels setzt sich mit der Wahrnehmung der Risiken der Corona-Pandemie auseinander. Dabei ist zum einen das Risiko einer Impfung zum Schutz vor Covid-19 in Relation zum Nutzen und zum anderen die wahrgenommene Gefährlichkeit von Covid-19 von Bedeutung. In Bezug auf die Abwägung von Risiko und Nutzen einer Impfung sticht vor allem heraus, dass dieses Thema die Essenerinnen und Essener sehr polarisiert hat. Wie in **Abbildung 4.1** zu sehen, haben 58 Prozent der Befragten der Aussage **„Das Risiko einer Impfung gegen Covid-19 überwiegt den Nutzen“** entweder voll und ganz oder überhaupt nicht zugestimmt. Während mit 39 Prozent die meisten Befragten in die Kategorie „stimme überhaupt nicht zu“ fallen, geben auch 19 Prozent der Befragten an, dass sie der Aussage voll und ganz zustimmen und somit der Meinung sind, dass das Risiko den Nutzen überwiegt. Lediglich 7 Prozent der Befragten konnte sich keine Meinung bilden. Die Aussage **„Ich halte Covid-19 gesundheitlich für sehr gefährlich“** scheint die Bürgerinnen und Bürger hingegen deutlich weniger polarisiert zu haben. Rund 63 Prozent der Befragten stimmen dieser Aussage entweder voll und ganz oder eher zu. Lediglich rund 12 Prozent stimmen der Aussage eher oder überhaupt nicht zu. Das diese Thematik alle Bürgerinnen und Bürger in irgendeiner Weise beschäftigt hat, wird auch dadurch deutlich, dass nur rund 1 Prozent der Befragten die Kategorie „weiß nicht“ gewählt haben

Abbildung 4.1: Wahrnehmung der Risiken der Pandemie



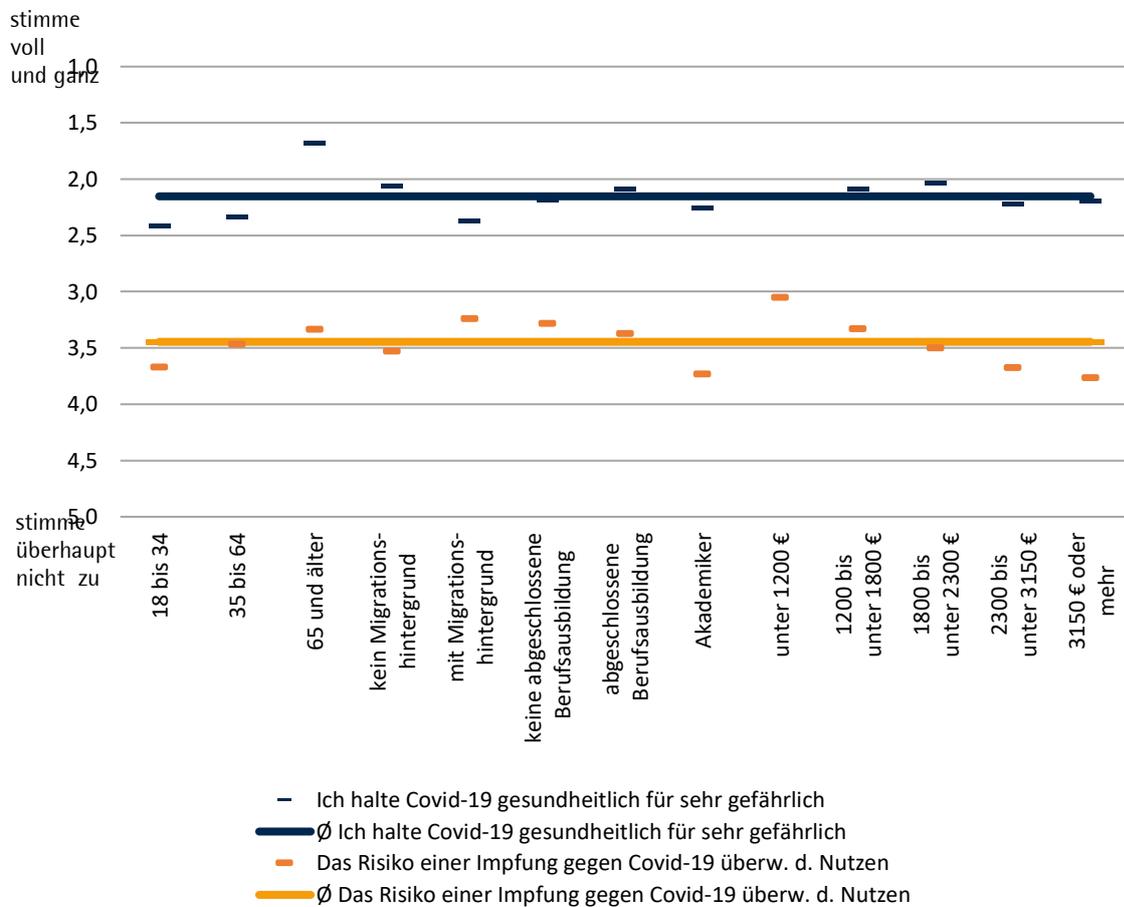
Um ein besseres Bild davon zu bekommen, welche Personengruppen angegeben haben, dass sie (eher) nicht zustimmen, dass Covid-19 sehr gefährlich ist beziehungsweise dass sie (eher) zustimmen, dass das Risiko einer Impfung den Nutzen überwiegt, werden in Abbildung 4.2 eine Reihe von Mittelwertvergleichen angeführt.

Anhand der Mittelwerte lässt sich die unterschiedliche Einschätzung der beiden Aussagen „Ich halte Covid-19 gesundheitlich für sehr gefährlich“ und „Das Risiko einer Impfung gegen Covid-19 überwiegt den Nutzen“ sehr gut darstellen. Während der Mittelwert für die erste Aussage bei 2,2 liegt, ist er für die zweite Aussage mit 3,4 deutlich höher.

Betrachtet man unterschiedliche demographische Gruppen bezüglich der Einschätzung der Gefährlichkeit von Covid-19 fällt auf, dass die Wahrnehmung der Gefährlichkeit mit steigendem Alter deutlich zunimmt. Bei den anderen demografischen Gruppen sind keine großen Unterschiede festzustellen.

Ebenfalls stimmen eher ältere Befragte der Aussage „Das Risiko einer Impfung gegen Covid-19 überwiegt den Nutzen“ zu. Interessant ist, dass mit steigendem Bildungsniveau und steigendem Einkommen die Zustimmung zu dieser Aussage sinkt.

Abbildung 4.2: Mittelwertvergleiche Risikowahrnehmung

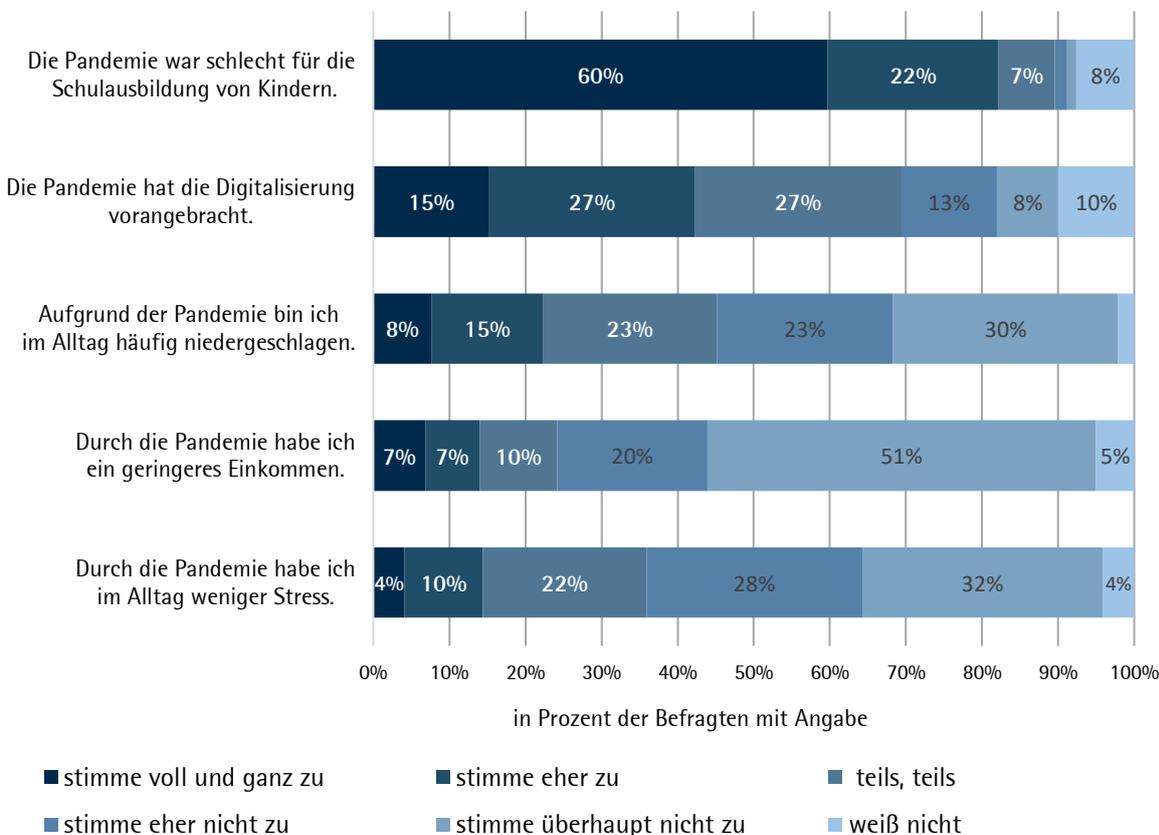


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

4.2. Wahrnehmung der Folgen

Der zweite Teil dieses Kapitels beschäftigt sich mit den Folgen der Corona-Pandemie. Diesbezüglich standen die eher gesamtgesellschaftlichen Bereiche Schulausbildung und Digitalisierung und die eher persönlichen Bereiche Einkommen, Stress und das Gefühl, niedergeschlagen zu sein, im Fokus. Die Verteilung der Antworten der Befragten auf die jeweiligen Antwortkategorien wird in Abbildung 4.3 dargestellt.

Abbildung 4.3: Wahrnehmung der Folgen der Pandemie

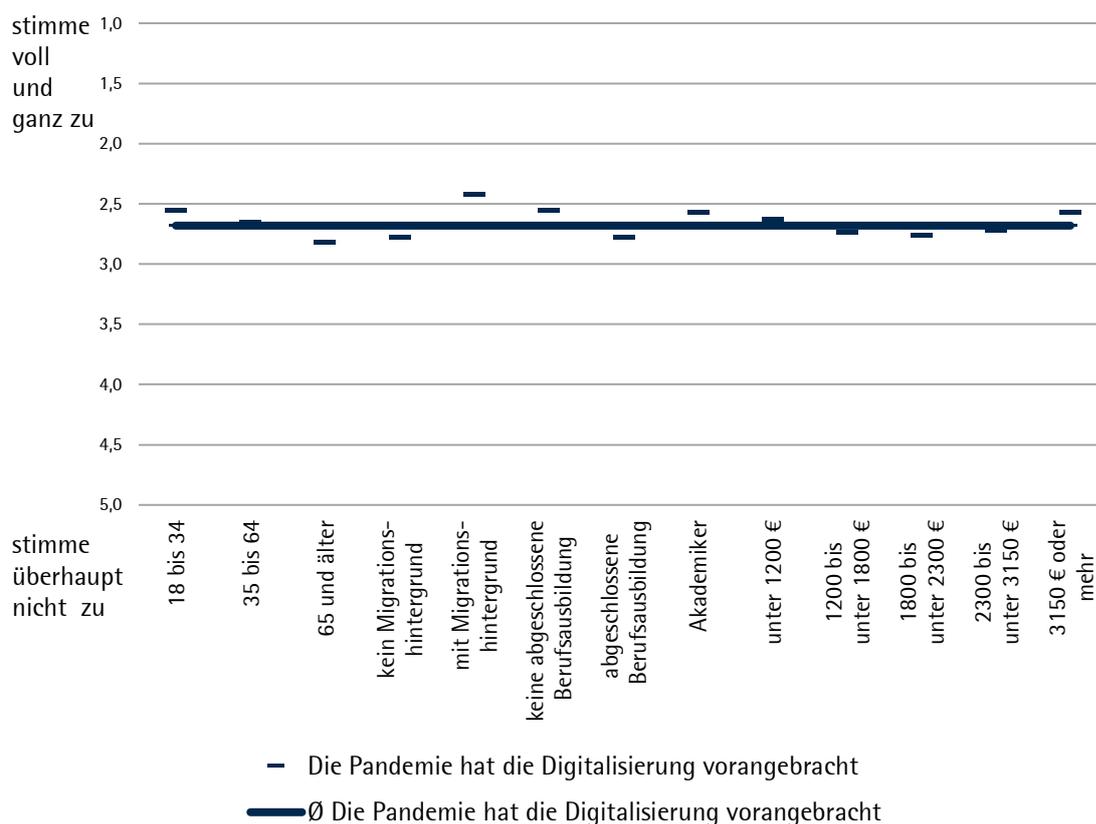


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Die befragten Bürgerinnen und Bürger sind sich weitestgehend einig über die Folgen der **Pandemie für die Schulausbildung** von Kindern. Rund 82 Prozent geben an, (eher) zuzustimmen, dass die Pandemie schlecht für die Schulausbildung von Kindern war, wovon sogar 60 Prozent voll und ganz zustimmen. Lediglich etwa 3 Prozent der Befragten stimmen dieser Aussage (eher) nicht zu. Diese Wahrnehmung ist auch in allen demografischen Gruppen (Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Bildungsniveau, Einkommen, Haushaltstyp mit oder ohne Kinder) annähernd gleich.

Insgesamt 42 Prozent der Befragten stimmen der Aussage „**Die Pandemie hat die Digitalisierung vorangebracht**“ (eher) zu. Dagegen schätzt ein Fünftel die Entwicklung (eher) nicht so ein.

Abbildung 4.4: Mittelwerte „Die Pandemie hat die Digitalisierung vorangebracht“



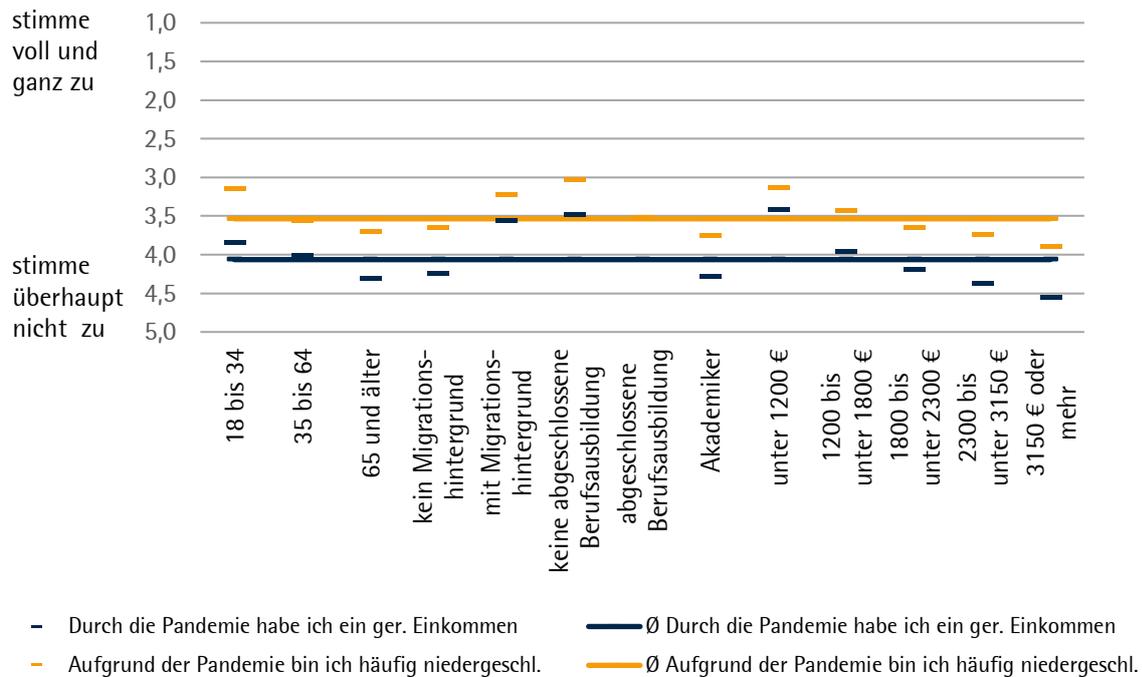
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 4.4 zeigt, dass tendenziell mit steigendem Alter, die Zustimmung zu dieser Aussage leicht sinkt. Auch stimmen Befragte ohne Migrationshintergrund dieser Aussage etwas weniger zu als Befragte ohne Migrationshintergrund.

Die weiteren Aussagen beziehen sich nun auf die eher privaten Auswirkungen der Pandemie. Die persönliche finanzielle Situation von rund 14 Prozent der Befragten wurde durch die Pandemie negativ beeinflusst. Für weitere 10 Prozent traf dies zumindest teilweise zu. Mit rund 70 Prozent stimmen die meisten der Befragten der Aussage „**Durch die Pandemie habe ich ein geringeres Einkommen**“ jedoch (eher) nicht zu (Abbildung 4.5).

Mit Hinblick auf das psychische Wohlbefinden ergibt sich folgendes Bild: Insgesamt 23 Prozent der Bürgerinnen und Bürger fühlten sich „**durch die Pandemie im Alltag häufiger niedergeschlagen**“. Weitere rund 23 Prozent stimmen dieser Aussage teilweise zu. Rund 50 Prozent stimmen dem jedoch (eher) nicht zu und fühlten sich durch die Pandemie nicht häufiger niedergeschlagen.

Abbildung 4.5: Mittelwerte finanzielle Situation und psychisches Wohlbefinden



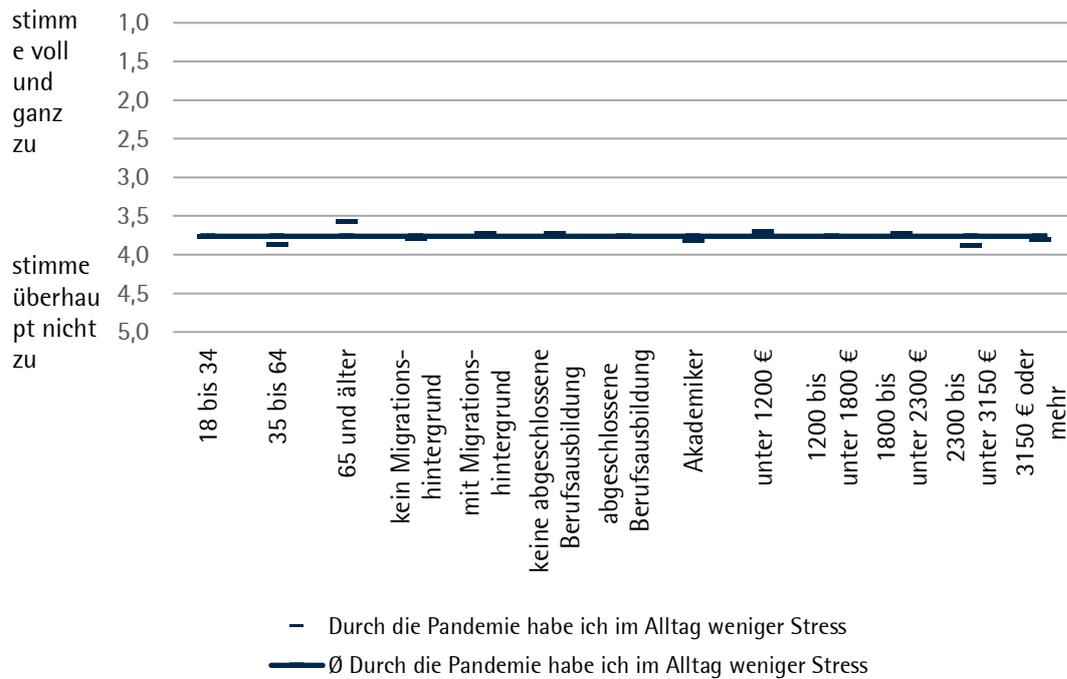
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Betrachtet man die Aussage zur **finanziellen Situation**, dann fällt zunächst auf, dass jüngere Befragte (3,8) eher finanzielle Einbußen hatten als ältere Befragte (4,3). Besondere negative Auswirkungen auf das Einkommen hatte die Pandemie bei Personen mit Migrationshintergrund (3,6) im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund (4,2). Weiterhin zeigt sich, dass mit steigendem Bildungsabschluss und steigendem Einkommen, die Zustimmung zu der Aussage „durch die Pandemie hatte ich ein geringeres Einkommen“ kontinuierlich sinkt. So liegt der Mittelwert bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung bei 3,5 bei Akademikerinnen und Akademikern bei 4,3.

Analog dazu wirkte sich die Pandemie auch auf die **Stimmung der Befragten** aus. So geben (eher) tendenziell Jüngere, Menschen mit Migrationshintergrund und Befragte mit einem niedrigeren Bildungsabschluss oder Einkommen an, dass sie aufgrund der Pandemie häufiger niedergeschlagen waren.

Bei der letzten Aussage zur Auswirkung der Pandemie auf die persönliche Situation wurden die Bürgerinnen und Bürger gebeten einzuschätzen, inwieweit sie „**durch die Pandemie weniger Stress hatten**“. Abbildung 4.3. zeigt, dass nur 14 Prozent dieser Aussage zustimmen. Rund ein Fünftel gibt an, dass sie teilweise zustimmen und rund 60 Prozent stimmen der Aussage eher nicht oder überhaupt nicht zu. Zwischen den ausgewählten demographischen Gruppen sind aber keine nennenswerten Unterschiede zu erkennen (Abbildung 4.6).

Abbildung 4.6: Mittelwerte durch die Pandemie weniger Stress im Alltag



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

5. Lebensqualität in der Stadt und in den Stadtteilen

5.1. Zufriedenheit mit städtischen Themen

Um Aussagen über die Bedeutung von Angeboten in der Stadt Essen sowie deren Zufriedenheit mit diesen Angeboten treffen zu können, wurden diese direkt zu Beginn der Befragung in der Befragung adressiert. Es zeigt sich, dass über 80 Prozent der Befragten die Themen Sicherheit im öffentlichen Raum, Sauberkeit von Parks und Grünanlagen sowie von Fußgängerzonen, das Angebot an Parks und Grünanlagen sowie der Zustand der Straßen wichtig waren. Bis auf das Angebot an Parks und Grünanlagen, mit dem knapp die Hälfte der Befragten zufrieden ist, zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit: jeweils weniger als ein Drittel der Befragten ist mit Sauberkeit, Sicherheit und Straßenzustand zufrieden. Am höchsten fiel die Übereinstimmung zwischen Bedeutung der Angebote und Zufriedenheit mit denselben im Kulturbereich aus.

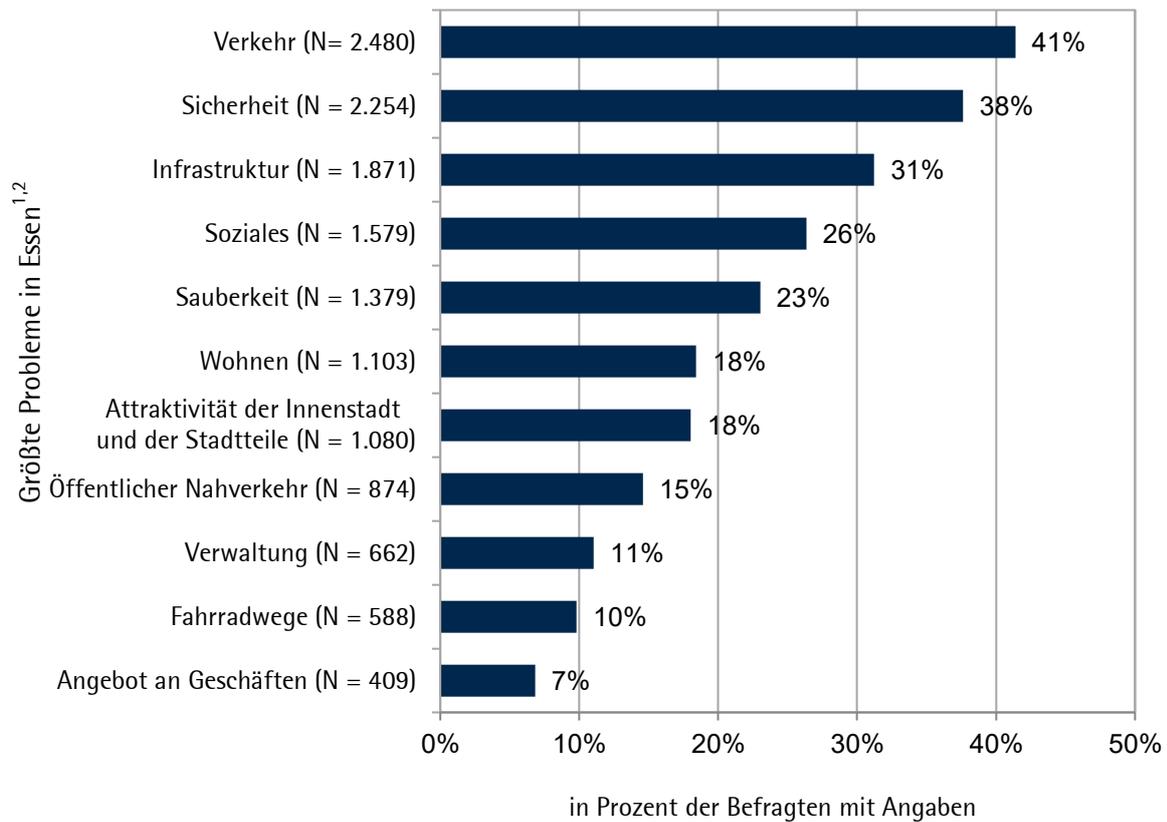
Abbildung 5.1: Wichtigkeit und Zufriedenheit unterschiedlicher Lebensbereiche



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auf die Frage, welches die größten Probleme in Essen sind, machten 73 Prozent eine Angabe. Am häufigsten wurde hier mit 41 Prozent der Straßenverkehr genannt, gefolgt von Sicherheit (38 Prozent), städtischer Infrastruktur (31 Prozent) und dem Thema Soziales (26 Prozent) (Abbildung 5.2).

Abbildung 5.2: Größte Probleme in Essen



1) Mehrfachnennungen möglich 2) ab 5 Prozent der Nennungen

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Hinsichtlich dieser Themen gibt es zwar Unterschiede in der Wahrnehmung nach Geschlecht und Migrationshintergrund, die Reihung der Themen bleibt jedoch gleich (Abbildung 5.3). Nur in den verschiedenen Altersgruppen sowie in den Stadtbezirken ergeben sich Unterschiede. Bei 35–64-jährigen sowie in den Stadtbezirken IV und V steht das Thema Sicherheit an erster Stelle, Bei den übrigen Altersgruppen sowie in den übrigen Stadtbezirken ist dies das Thema Verkehr. Am deutlichsten wird dies im Stadtbezirk VIII, wo der Verkehr als größtes Problem von 55 Prozent der Befragten genannt wurde (Abbildung 5.4).

Abbildung 5.3: Größte Probleme in Essen nach ausgewählten Merkmalen

Männer	Verkehr 45%	Sicherheit 40%	Infrastruktur 26%
Frauen	Verkehr 38%	Sicherheit 36%	Infrastruktur 35%
1) Mehrfachnennungen möglich Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"			
18 bis 34 Jahre	Verkehr 43%	Infrastruktur 34%	Sicherheit 29%
35 bis 64 Jahre	Sicherheit 40%	Verkehr 39%	Infrastruktur 34%
65 oder mehr Jahre	Verkehr 44%	Sicherheit 39%	Infrastruktur 24%
1) Mehrfachnennungen möglich Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"			
ohne Migrationshintergrund	Verkehr 42%	Sicherheit 40%	Infrastruktur 31%
mit Migrationshintergrund²	Verkehr 38%	Sicherheit 32%	Infrastruktur 33%
1) Mehrfachnennungen möglich 2) nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit und/oder nicht in Deutschland geboren Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"			

Abbildung 5.4: Größte Probleme in Essen nach Stadtbezirk

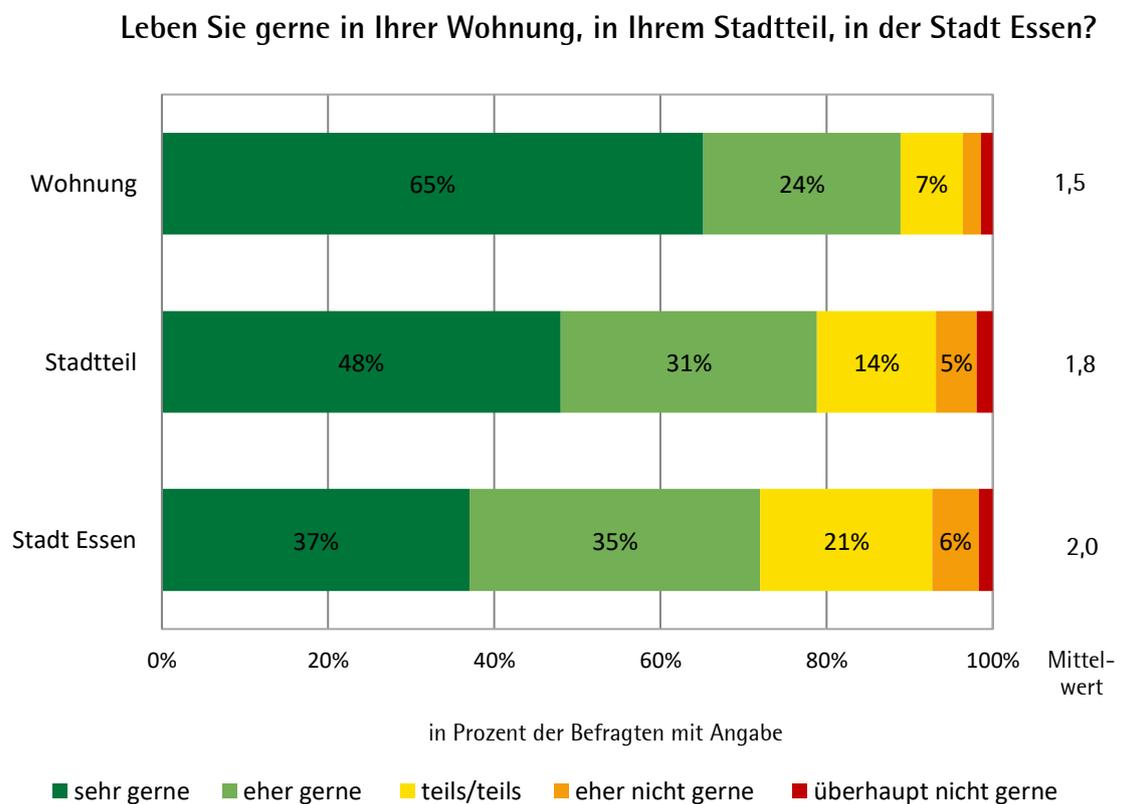
Stadtbezirk I	Verkehr 37%	Sicherheit 35%	Infrastruktur 25%
Stadtbezirk II	Verkehr 43%	Sicherheit 31%	Infrastruktur 30%
Stadtbezirk III	Verkehr 39%	Sicherheit 35%	Infrastruktur 26%
Stadtbezirk IV	Sicherheit 48%	Verkehr 44%	Infrastruktur 35%
Stadtbezirk V	Sicherheit 45%	Verkehr 36%	Infrastruktur 33%
Stadtbezirk VI	Verkehr 40%	Sicherheit 37%	Infrastruktur 35%
Stadtbezirk VII	Verkehr 41%	Sicherheit 38%	Infrastruktur 34%
Stadtbezirk VIII	Verkehr 55%	Sicherheit 36%	Infrastruktur 34%
Stadtbezirk IX	Verkehr 38%	Sicherheit 34%	Infrastruktur 33%

1) Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

5.2. Zufriedenheit mit dem Stadtteil

Die Bindung von Bürgern an ihre Stadt lässt Rückschlüsse auf die Attraktivität einer Stadt zu. Teil der Befragung war daher die Frage, wie gerne Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Essen, in ihrem Stadtteil und in ihrer Wohnung wohnen. Es zeigt sich, dass die Zufriedenheit in diesen drei Kategorien steigt, je kleiner die Raumebene ist. Grund könnte hier die zunehmende Wahlfreiheit sein. An eine Stadt mag man wegen Arbeit oder Familie gebunden sein, an einen Stadtteil und in größerem Maße an eine Wohnung jedoch weniger. So ist die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung mit 89 Prozent (sehr gerne, eher gerne) am höchsten, gefolgt von der Zufriedenheit mit dem Stadtteil (79 Prozent) und der Stadt Essen (72 Prozent).

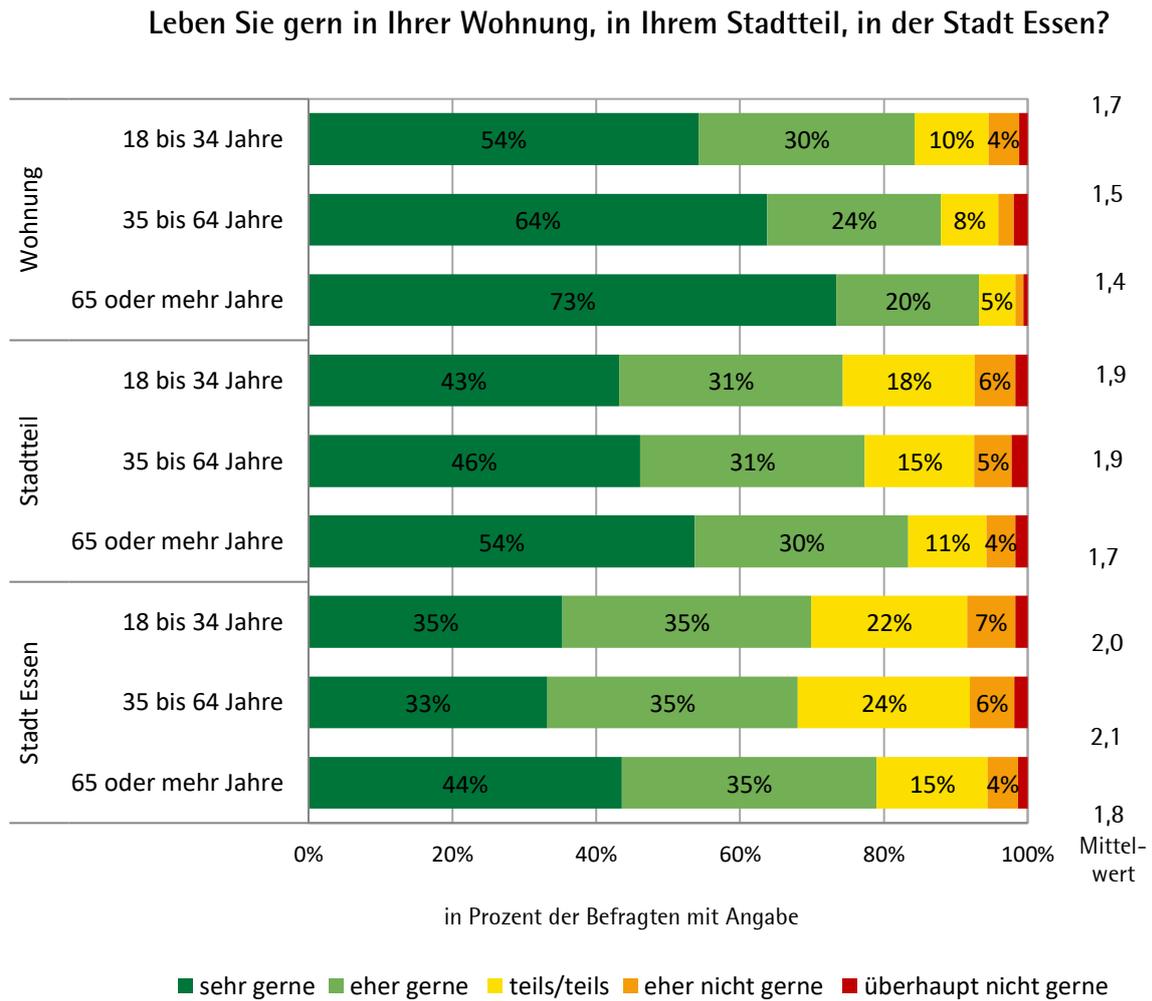
Abbildung 5.5: Zufriedenheit mit der Wohnung, dem Stadtteil und der Stadt



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Ein etwas differenzierteres Bild erlaubt der Blick auf unterschiedliche Altersgruppen. So ist die Zufriedenheit in allen drei Kategorien in der Altersgruppe der über 65-Jährigen am höchsten und in der Gruppe der 18-34-Jährigen – mit Ausnahme der Zufriedenheit mit der Stadt Essen insgesamt – am niedrigsten.

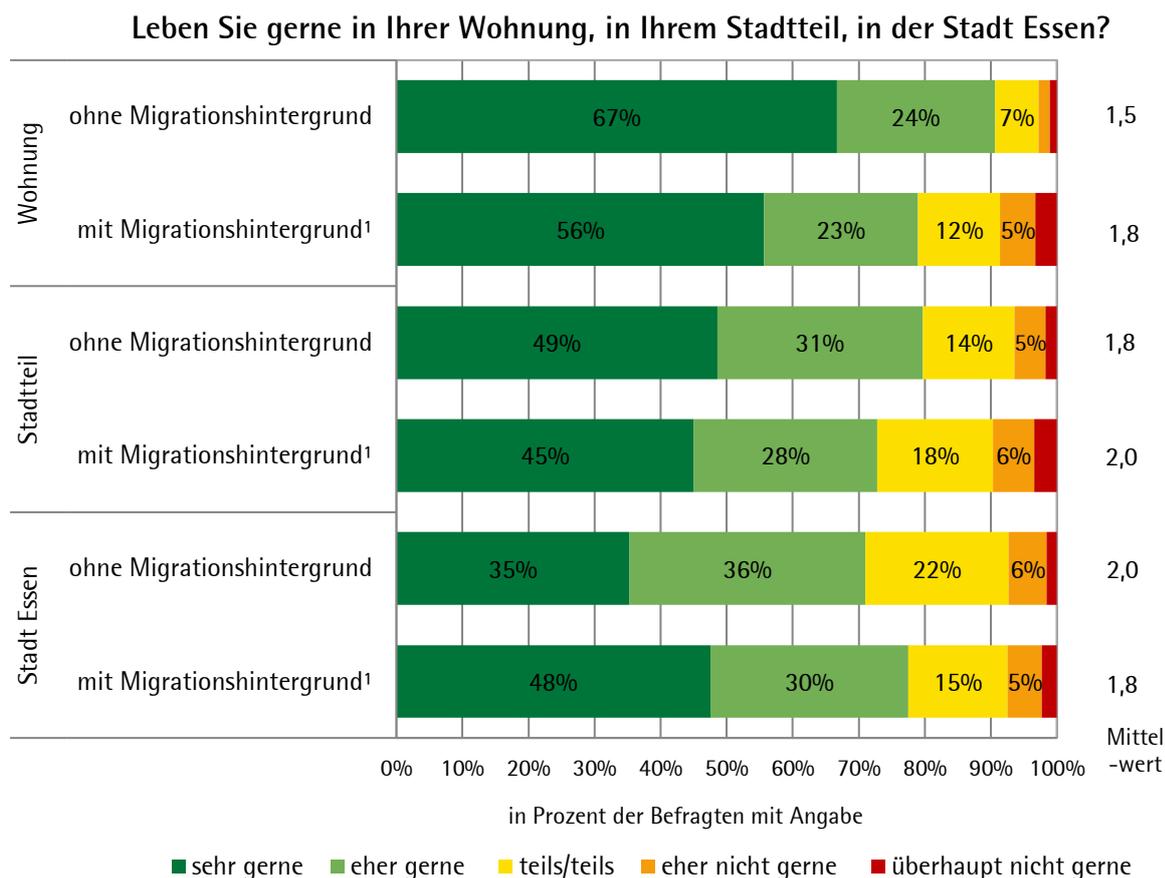
Abbildung 5.6: Zufriedenheit mit der Wohnung, dem Stadtteil und der Stadt nach Alter



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auffällig ist zudem, dass Menschen mit Migrationshintergrund die Stadt Essen als Wohnort deutlich positiver bewerten (78 Prozent leben sehr gerne oder eher gerne in Essen), als Menschen ohne Migrationshintergrund (71 Prozent leben sehr gerne oder eher gerne in Essen), während sich dieses Bild bei Stadtteil und Wohnung umkehrt.

Abbildung 5.7: Zufriedenheit mit der Wohnung, dem Stadtteil und der Stadt nach Migrationshintergrund

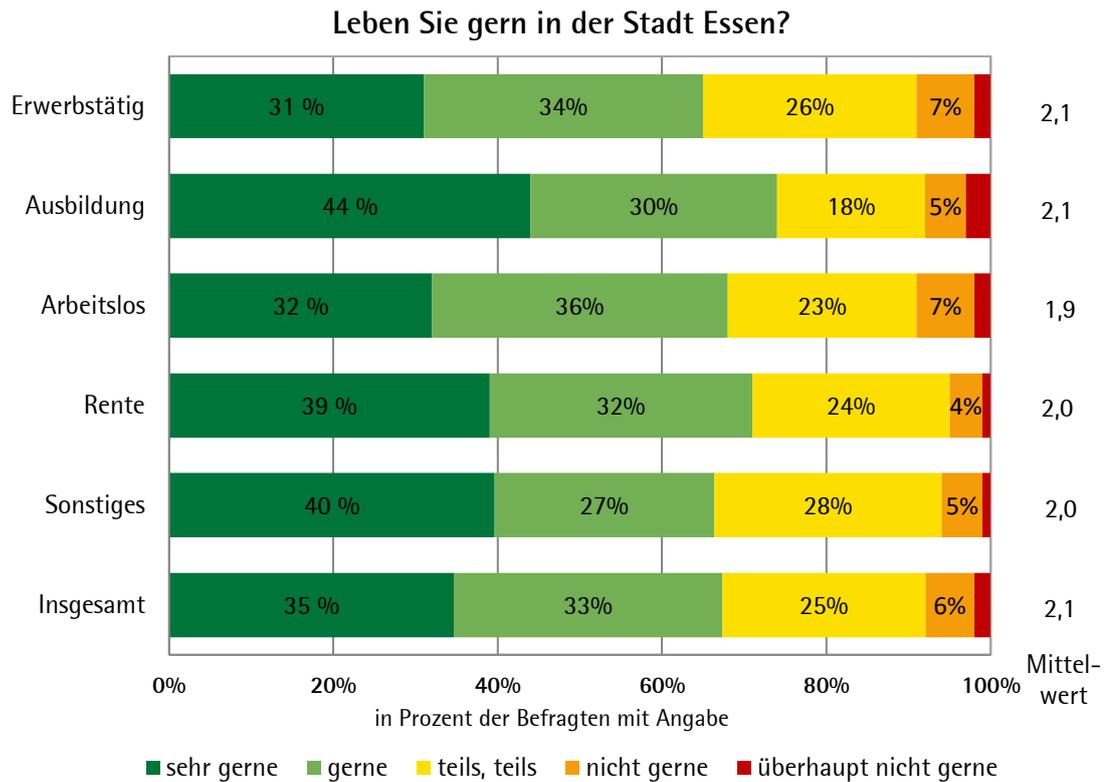


1) mit Hinweis auf Migrationshintergrund = nichtdeutsche oder doppelte Staatsangehörigkeit und/oder nicht in Deutschland geboren

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

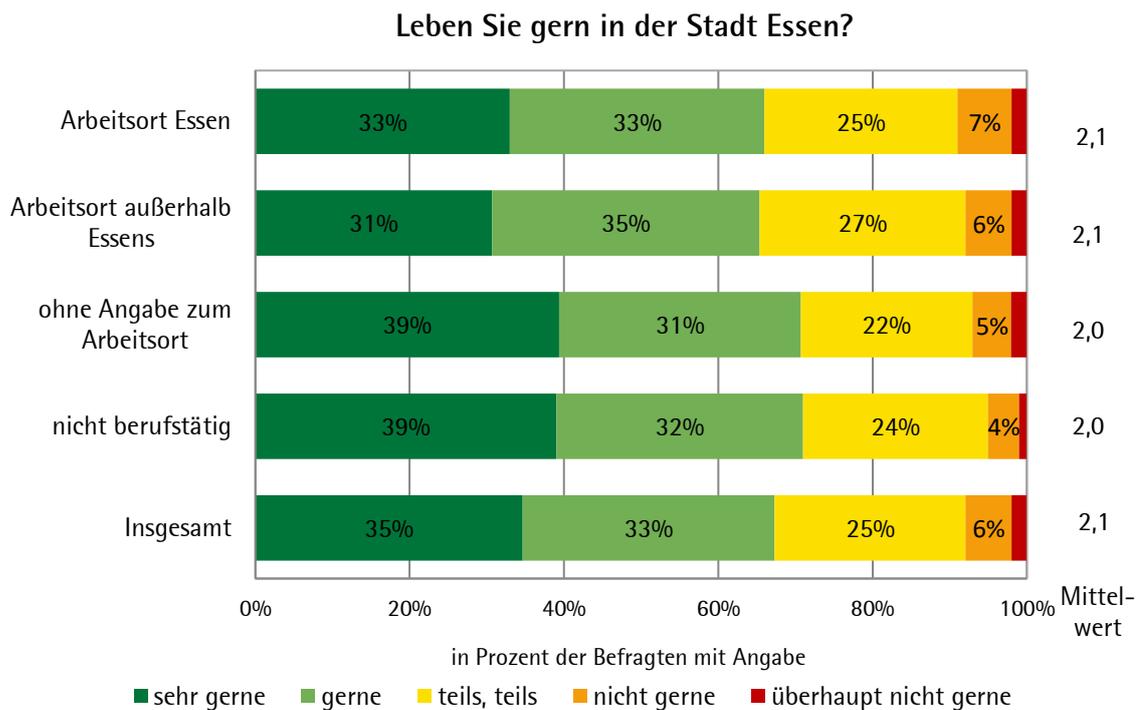
Differenziert man die Zufriedenheit mit der Stadt nach Arbeitsmarktstatus, so fällt auf, dass Auszubildende, Arbeitslose und Rentner und Sonstige überdurchschnittlich oft zu den drei Gruppen mit besonders hohen Zustimmungswerten gehören. Etwas unterdurchschnittlich ist diese bei Erwerbstätigen. Die Zufriedenheit mit dem Leben in Essen ist bei denjenigen Erwerbstätigen am höchsten, die in Essen arbeiten, das heißt zur Arbeitsstätte innerhalb von Essen pendeln. Ein möglicher Grund ist hier, dass sich dieser Personenkreis aktiv entschieden hat, am Ort der Arbeitsstätte zu wohnen.

Abbildung 5.8: Zufriedenheit mit der Stadt nach Erwerbsstatus



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 5.9: Zufriedenheit mit der Stadt nach Arbeitsort und Berufstätigkeit

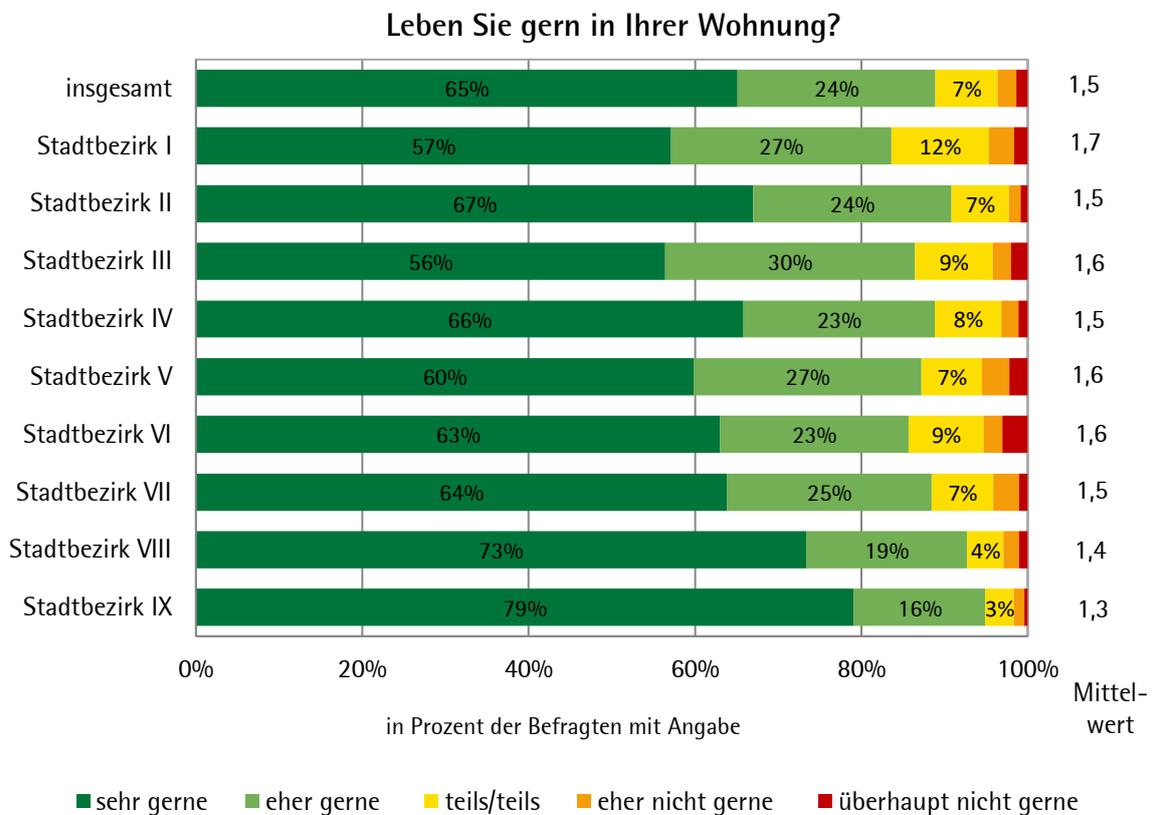


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

5.3. Verbundenheit mit der Wohngegend

Während sich die Zufriedenheit mit der Stadt Essen als Wohnort aber auch mit der eigenen Wohnung (Abbildung 5.10) nur geringfügig zwischen den Stadtbezirken unterscheidet, spielt die Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil auf dieser Ebene eine deutliche Rolle (Abbildung 5.11).

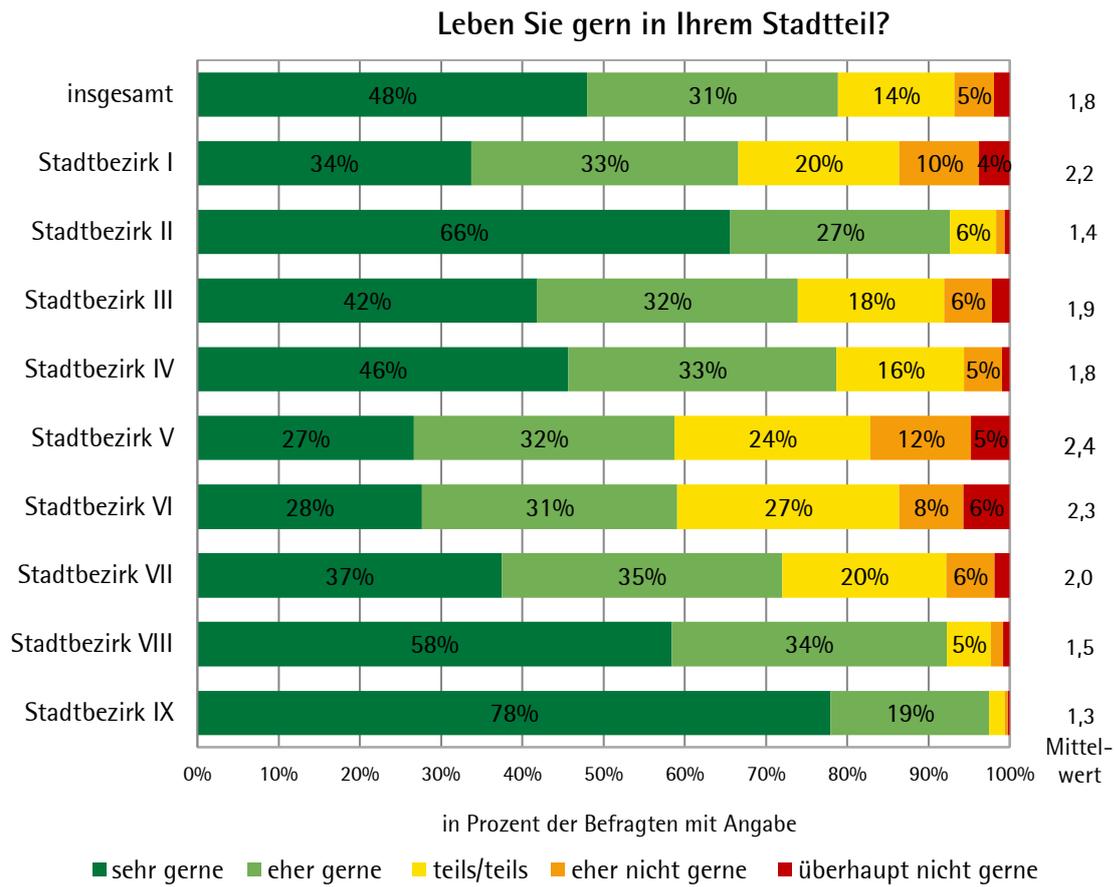
Abbildung 5.10: Zufriedenheit mit der Wohnung nach Stadtbezirk



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Am höchsten ist die Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil im Stadtbezirk IX (97 Prozent), gefolgt von den Stadtbezirken II und VIII. Am geringsten ist die Zufriedenheit mit dem eigenen Stadtteil als Wohnort in den Stadtbezirken V und VI (jeweils 59 Prozent leben dort gerne oder sehr gerne in ihrem Stadtteil).

Abbildung 5.11: Zufriedenheit mit dem Stadtteil nach Stadtbezirk



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

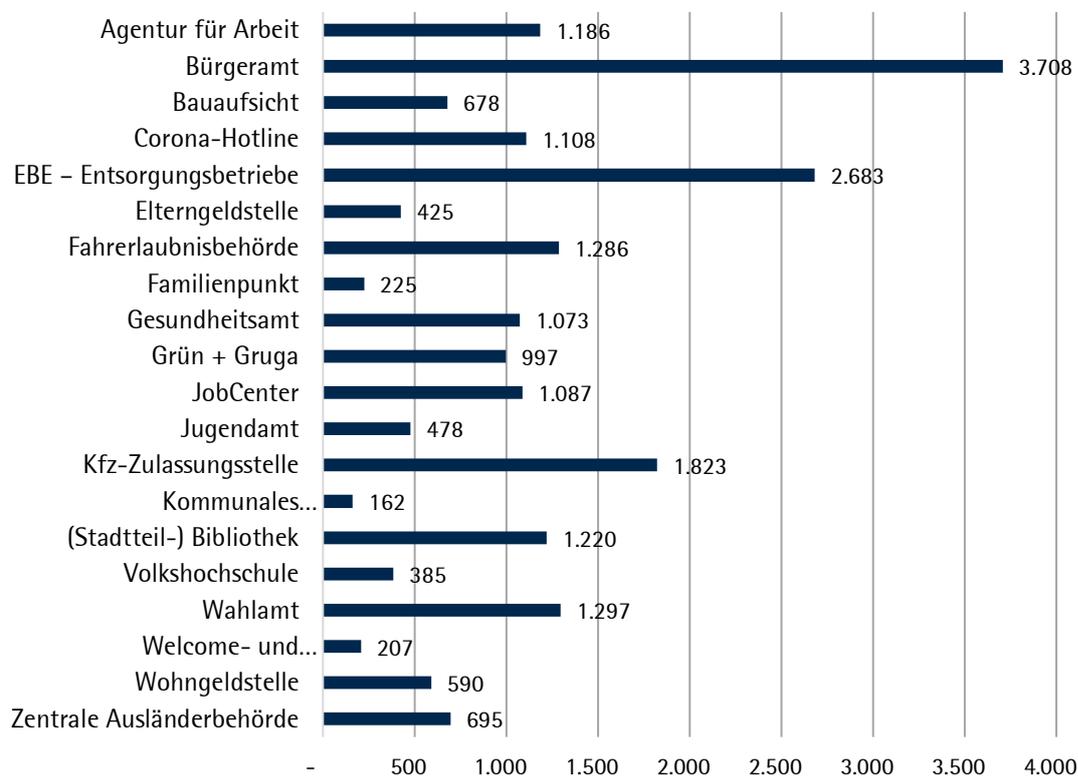
6. Wahrnehmung der Stadtverwaltung

6.1. Beurteilung der Dienstleistungen

Die Stadt Essen bietet in vielen unterschiedlichen Ämtern eine Fülle von Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger an. Um zu ermitteln, wie zufrieden die Bürgerschaft mit einzelnen Ämtern der Essener Stadtverwaltung ist, wurden die Befragten gebeten ausgewählte Ämter bezüglich relevanter Kriterien wie Freundlichkeit, Leistung und Erreichbarkeit anhand von Schulnoten zu bewerten.

Insgesamt wurde der Kontakt in den letzten 12 Monaten mit 19 städtischen Ämtern und der Agentur für Arbeit abgefragt. Von den Befragten wurden rund 21.300 Kontakte angegeben. Am häufigsten kamen die Bürgerinnen und Bürger mit dem Bürgeramt (3.708) in Kontakt, gefolgt von den Entsorgungsbetrieben (2.683) und der Kfz-Zulassungsstelle (1.823).

Abbildung 6.1: Kontakte mit verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

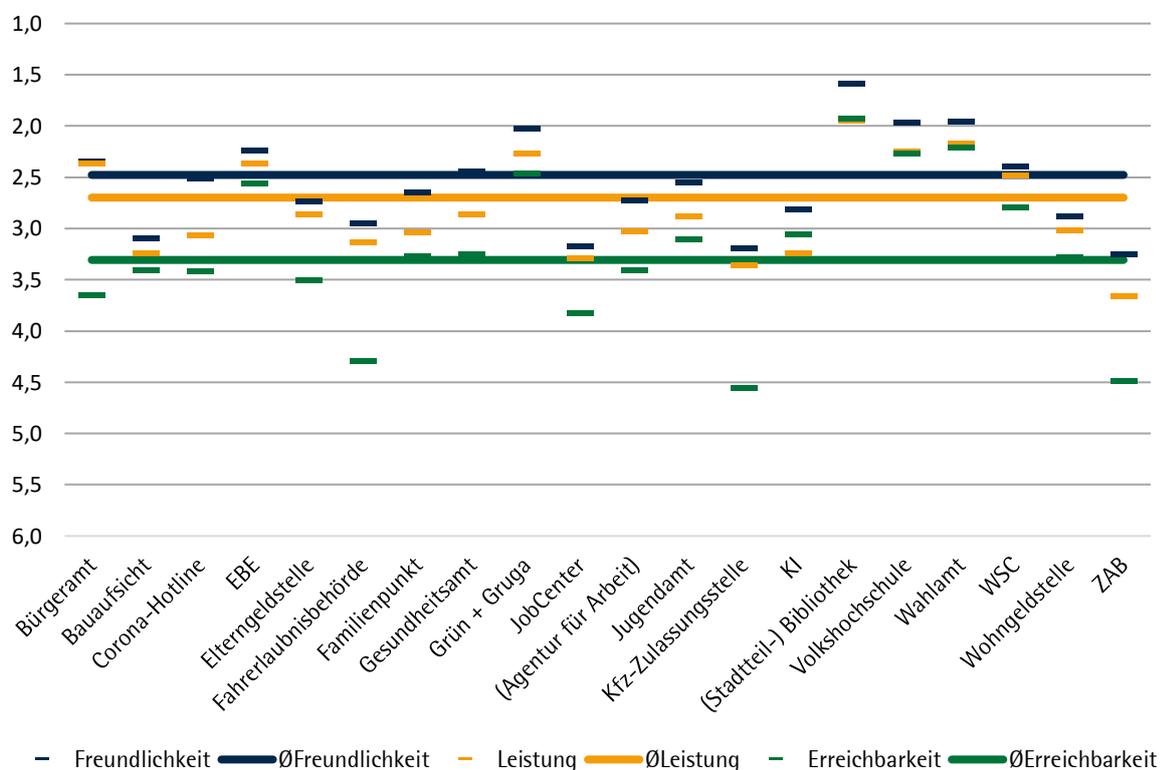
Abbildung 6.2 zeigt die Bewertung der Freundlichkeit, Leistung und Erreichbarkeit im Stadtdurchschnitt und für die einzelnen Ämter an.

Die **Freundlichkeit** der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wird durchschnittlich mit der Note 2,5 beurteilt. Das Spektrum erstreckt sich von 1,6 ((Stadtteil-) Bibliothek), 2,0 (Volkshochschule, Grün und Gruga, Wahlamt) bis zur 3,1 (Bauaufsicht) und 3,2 (JobCenter und Zentrale Ausländerbehörde).

Für die **Leistung** der Stadtverwaltung wird die Durchschnittsnote 2,7 vergeben. Dabei reicht die Spanne von 2,0 ((Stadtteil-) Bibliothek und 2,2 (Volkshochschule, Wahlamt)) bis zu 3,4 (Kfz-Zulassungsstelle) und 3,7 (Zentrale Ausländerbehörde).

Der dritte Aspekt der Bewertung bezieht sich auf die **Erreichbarkeit** (telefonisch, online, persönlich) der einzelnen Ämter. Mit einer Durchschnittsnote von 3,3 wird dieser Punkt am schlechtesten eingeschätzt. Die Noten für die einzelnen Ämter variieren hier besonders stark. Von 1,9 für die Volkshochschule beziehungsweise 2,2 für das Wahlamt bis zu 4,5 für die Fahrerlaubnisbehörde und die Zentrale Ausländerbehörde sowie 4,6 für die Kfz-Zulassungsstelle.

Abbildung 6.2: Freundlichkeit, Leistung und Erreichbarkeit verschiedener Ämter der Stadtverwaltung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Systematische Unterschiede in der Wahrnehmung der einzelnen Ämter auf Grund von demografischen Faktoren wie Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund oder Berufsabschluss konnten nicht festgestellt werden. Allerdings besteht ein Zusammenhang zwischen der Wahrnehmung

6.2. Beurteilung von Investitionen und Ausgaben

Im Rahmen von „Leben in Essen 2023“ hatten die Befragten erstmals die Möglichkeit, städtische Ausgabenbereiche einzuordnen und abzuwägen. Die abgefragten Positionen umfassen relevante kommunale Tätigkeitsbereiche wie Mobilität, öffentliches Leben und Wirtschaft und Wohnen. Mit Hilfe dieser Frage ist es auch möglich die Erwünschtheit städtischen Handels abzuschätzen.

Der Anteil der Befragten, die keine Einschätzung zu den abgefragten Themen geben konnten schwankt von unter 10 Prozent bei den Themen Sauberkeit (4 Prozent), Fußwege (7 Prozent), Sicherheit (8 Prozent), Parks und Grünanlagen (8 Prozent), öffentliche Verkehrsmittel (9 Prozent) und Straßennetz (9 Prozent) bis zu 30 Prozent oder mehr bei den Themen Stadtmarketing (30 Prozent), Integration von Ausländern und Ausländerinnen (31 Prozent) und Wirtschaftsförderung (33 Prozent). Im Folgenden (siehe Tabelle 6.1) werden nur die Ergebnisse von Befragten dargestellt, die eine Einschätzung zu den Ausgaben geben, das heißt die Kategorie „kann ich nicht beurteilen“ wird nicht ausgewiesen.

Eine besondere Notwendigkeit für **Mehrausgaben**, bei denen zwei Drittel oder mehr Mehrausgaben wünschen, wird für die Bereiche Schule (90 Prozent), Kindertageseinrichtungen (83 Prozent), Sicherheit und Bekämpfung von Kriminalität (82 Prozent), Sauberkeit (70 Prozent), Öffentliche Toiletten (70 Prozent), Öffentliche Verkehrsmittel (65 Prozent) und Wohnungsbau (70 Prozent) gesehen.

Die Ausgaben unverändert zu lassen befürwortet die Mehrheit der Befragten bei sieben der 25 Posten. Die Spanne reicht von rund 50 Prozent bei der Förderung des Ehrenamts (50 Prozent), der Fußwege (51 Prozent) sowie dem Denkmalschutz (56 Prozent) bis zu zwei Dritteln oder mehr bei Bibliotheken (66 Prozent), Theater und Museen (67 Prozent) und der Volkshochschule (69 Prozent).

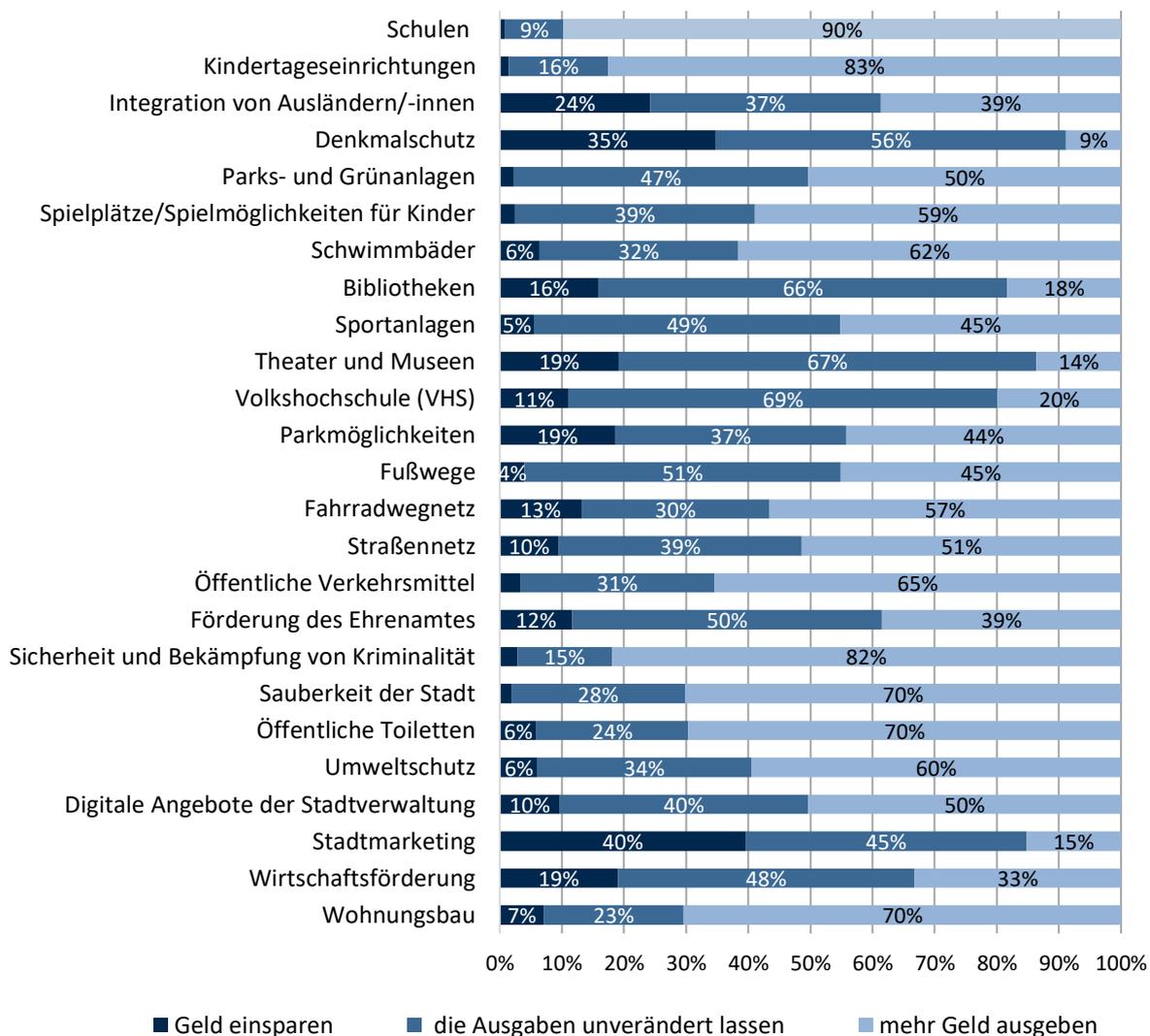
Ein mehrheitlicher Wunsch nach Einsparungen lässt sich in keiner Kategorie identifizieren. Der Anteil der Befragten, die Geld einsparen möchten hat eine Spannungsbreite von 39 Prozentpunkten. Der größte Einsparungswunsch besteht mit 40 Prozent beim Stadtmarketing und der geringste mit einem Prozent bei Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Tabelle 6.1: Wünsche für Einsparungen/Mehrausgaben der Stadtverwaltung

	Befragte...				
	ohne Angaben	Geld einsparen	die Ausgaben unverändert lassen	mehr Geld ausgeben	kann ich nicht beurteilen
Bildung und Integration					
Schulen (allgemein- und berufsbildende)	8 %	1 %	7 %	68 %	16 %
Kindergärten und Kindertageseinr.	8 %	1 %	11 %	58 %	21 %
Integration von Ausländern/-innen	9 %	15 %	23 %	24 %	28 %
Kultur und Freizeit					
Denkmalschutz	10 %	22 %	36 %	6 %	26 %
Parks- und Grünanlagen	9 %	2 %	40 %	42 %	8 %
Spielplätze/Spielmöglichkeiten f. Kinder	9 %	2 %	29 %	44 %	17 %
Schwimmbäder	8 %	5 %	25 %	48 %	13 %
Bibliotheken	9 %	11 %	46 %	13 %	21 %
Sportanlagen	9 %	4 %	36 %	33 %	18 %
Theater und Museen	9 %	14 %	49 %	10 %	18 %
Volkshochschule (VHS)	10 %	7 %	43 %	12 %	28 %
Mobilität					
Parkmöglichkeiten	9 %	15 %	31 %	37 %	9 %
Fußwege	9 %	3 %	43 %	38 %	7 %
Fahradwegnetz	9 %	11 %	24 %	45 %	11 %
Straßennetz	9 %	8 %	32 %	42 %	9 %
Öffentliche Verkehrsmittel	8 %	3 %	26 %	54 %	9 %
Öffentliches Leben und Stadtverwaltung					
Förderung des Ehrenamtes	10 %	7 %	32 %	24 %	27 %
Sicherheit u. Bekämpfung v. Kriminalität	8 %	2 %	13 %	70 %	7 %
Sauberkeit der Stadt	8 %	2 %	25 %	62 %	3 %
Öffentliche Toiletten	8 %	5 %	20 %	57 %	10 %
Umweltschutz	9 %	5 %	27 %	47 %	12 %
Digitale Angebote der Stadtverwaltung	10 %	7 %	28 %	35 %	20 %
Wirtschaft und Wohnen					
Stadtmarketing	9 %	25 %	29 %	10 %	27 %
Wirtschaftsförderung	9 %	12 %	29 %	20 %	30 %
Wohnungsbau	8 %	5 %	17 %	54 %	15 %

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022", Anzahl der Befragten "N" = 8.173

Abbildung 6.3: Wünsche für Einsparungen/Mehrausgaben der Stadtverwaltung

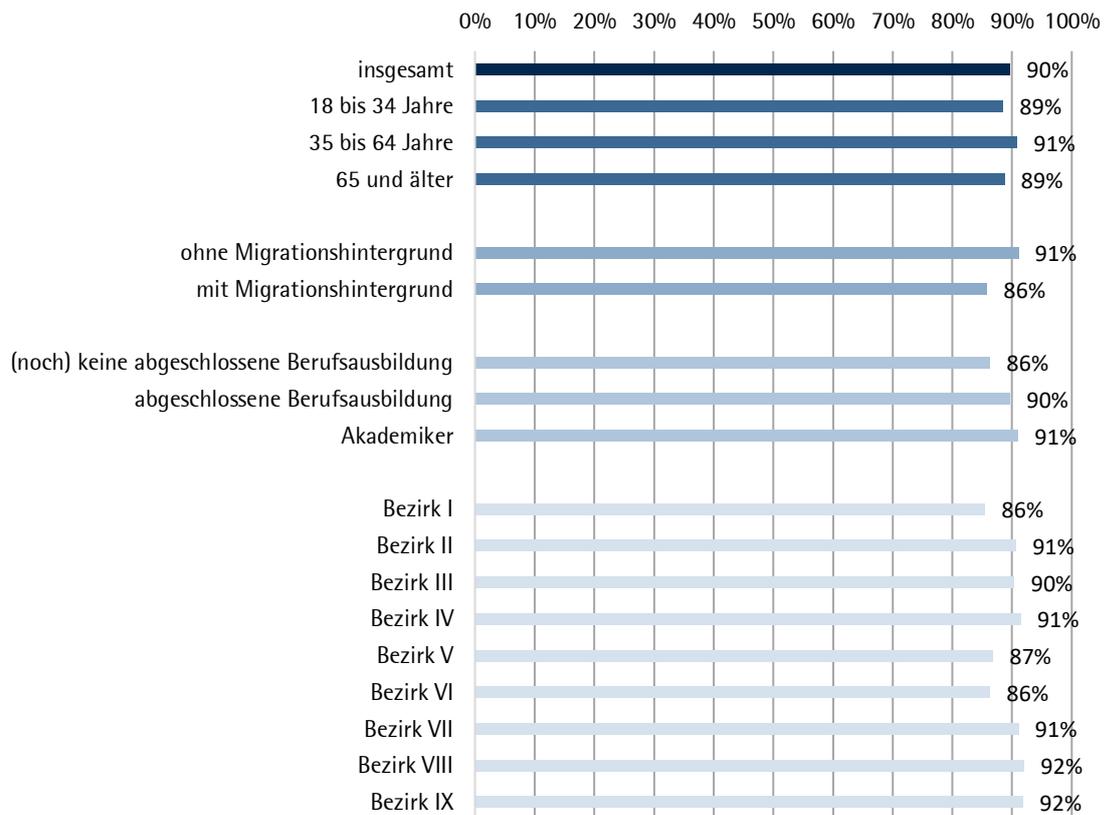


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Im Folgenden werden die Positionen, bei denen eine Erhöhung der Ausgaben gewünscht ist näher beleuchtet.

Abbildung 6.3 zeigt, dass die Zustimmung für Mehrausgaben im Bereich „Schule“ im Hinblick auf die gewählten demografischen Aspekte durchgehend über 85 Prozent liegt. Tendenziell befürworteten Befragte ohne Migrationshintergrund und Befragte mit einem höheren Bildungshintergrund Mehrausgaben in diesem Bereich.

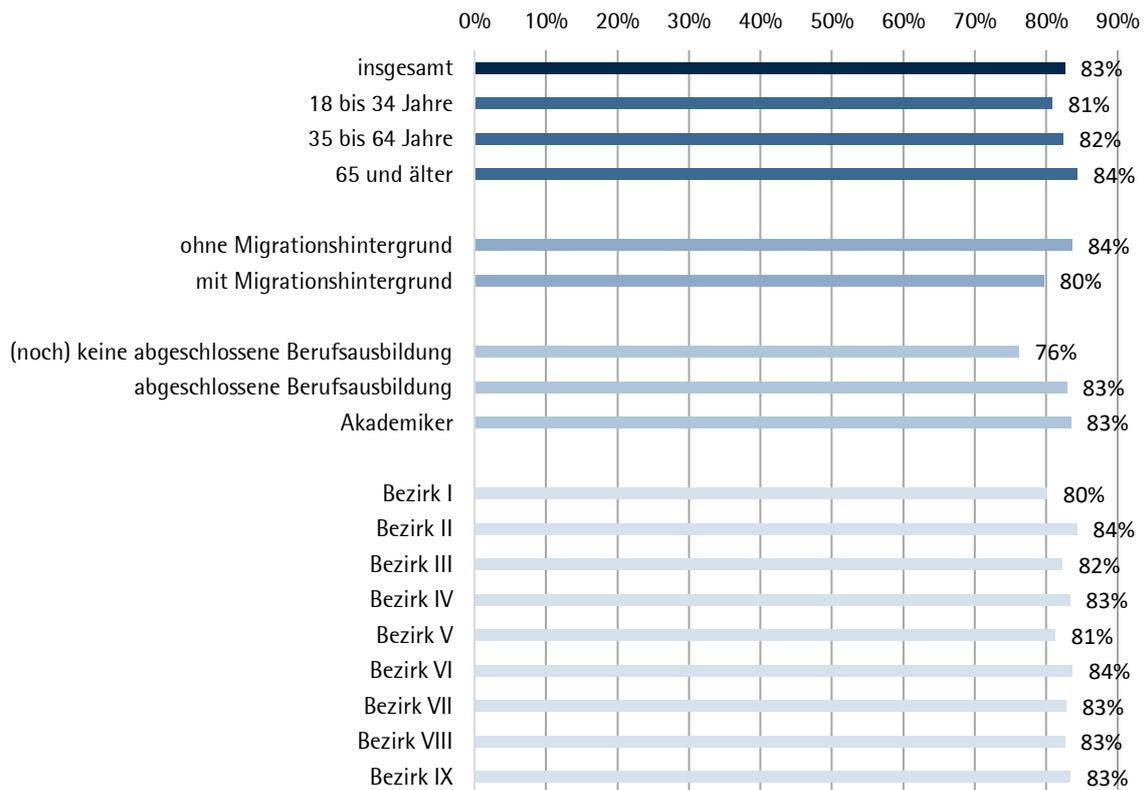
Abbildung 6.4: Mehrausgaben für Schulen nach ausgewählten demografischen Aspekten



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auch bei den Mehrausgaben im Bereich der „**Kinderbetreuung**“ gibt es keine großen Ausreißer. Mit Ausnahme von Personen, die (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, bewegt sich der Anteil der Zustimmung durchgehend bei 80 oder mehr Prozent.

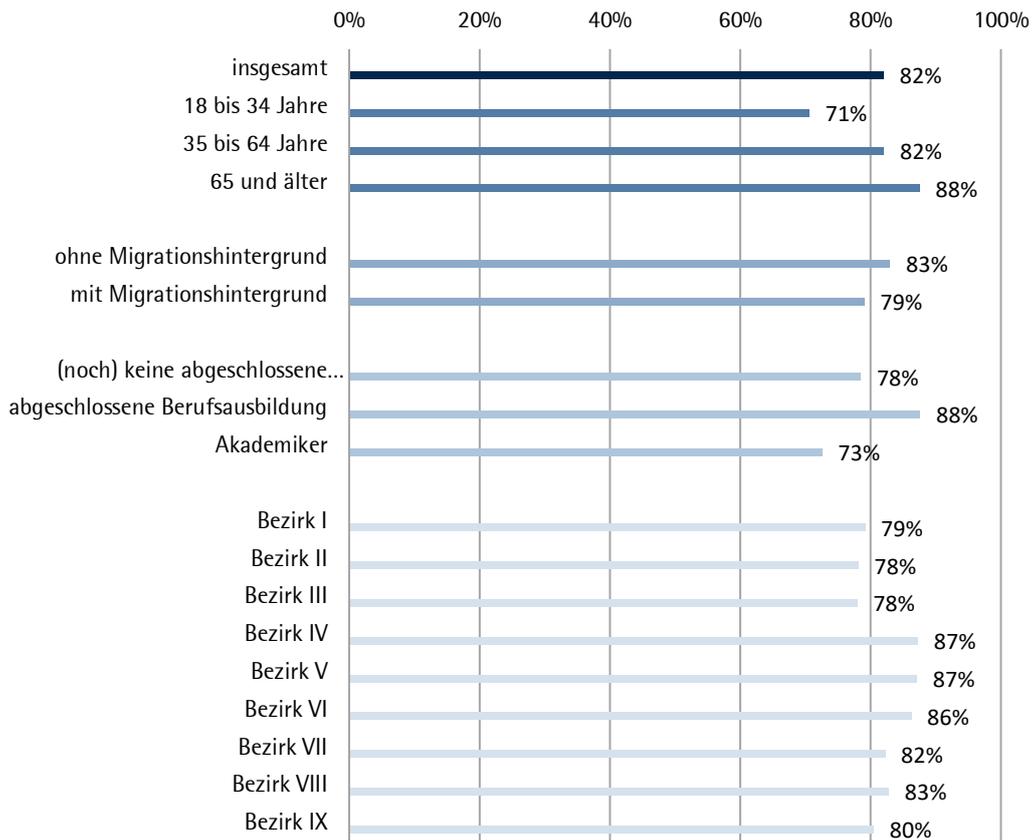
Abbildung 6.5: Mehrausgaben für Kindergärten und Kindertageseinrichtungen nach ausgewählten demografischen Aspekten



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Im Gegensatz zu den beiden vorherigen Aspekten, lassen sich beim Thema Mehrausgaben für „Sicherheit“ deutlichere Unterschiede zwischen den unterschiedlichen demografischen Gruppen herausarbeiten. Mit steigendem Alter nimmt der Wunsch nach Mehrausgaben in diesen Bereich zu. Im Hinblick auf den Bildungshintergrund besteht der größte Unterschied zwischen Befragten mit einer Berufsausbildung sowie Akademikerinnen und Akademikern. Letztere wünschen sich seltener, dass mehr Geld für Sicherheit ausgegeben wird. In den Stadtbezirken IV, V und VI wird am ehesten eine Notwendigkeit für Mehrausgaben gesehen. In den Stadtbezirken I, II, III ist der Wunsch geringer.

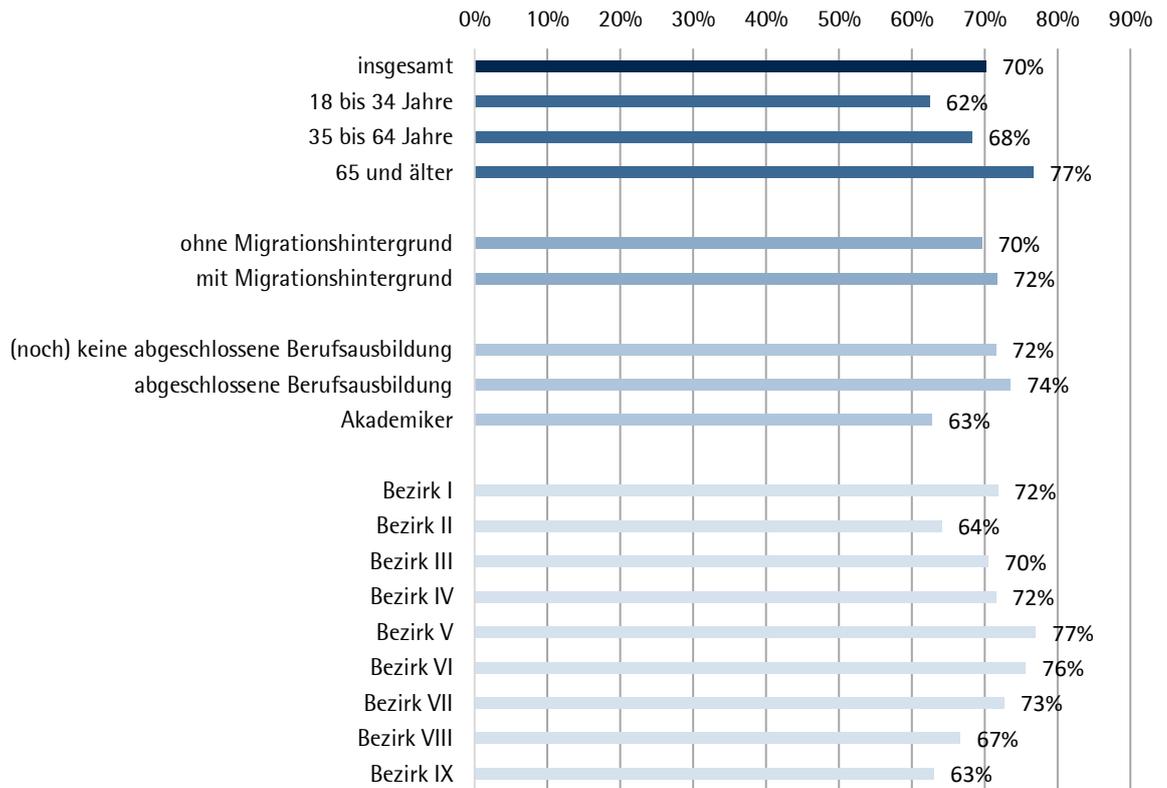
Abbildung 6.6: Mehrausgaben für Sicherheit nach ausgewählten demografischen Aspekten



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auch für den kommunalen Tätigkeitsbereich „**Sauberkeit**“ erkennt man eine Tendenz, dass mit steigendem Alter auch der Wunsch nach Mehrausgaben für diesen Bereich steigt. Ebenfalls ist anzumerken, dass Akademikerinnen und Akademiker seltener Mehrausgaben wünschen. Die Wünsche nach Stadtbezirk variieren stark. Der Anteil an Befragten aus den Stadtbezirken II und IX, die mehr Geld für Sauberkeit ausgeben würden ist um rund 14 Prozentpunkte niedriger als von Befragten aus den Bezirken V und VI.

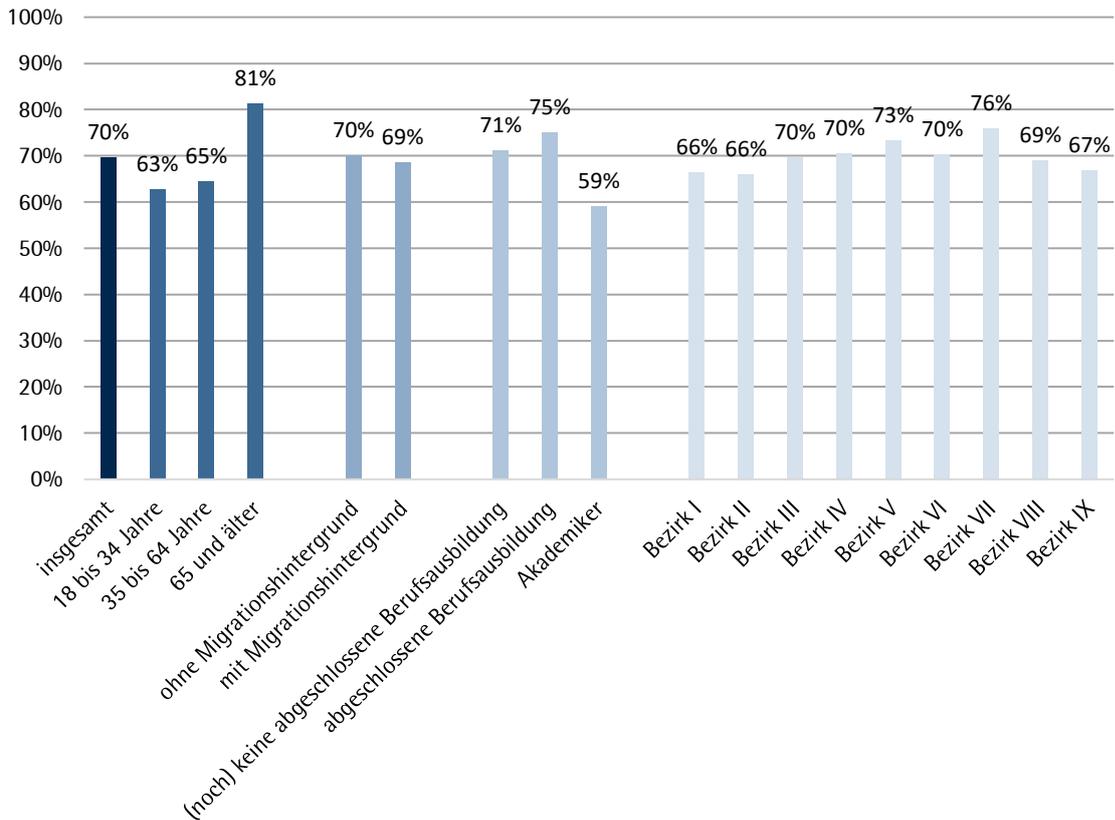
Abbildung 6.7: Mehrausg. für Sauberkeit nach ausgewählten demografischen Aspekten



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Die größte Notwendigkeit für Mehrausgaben für „**öffentliche Toiletten**“ sehen mit Abstand Befragte, die 65 Jahre oder älter sind. Akademikerinnen und Akademiker möchten hingegen am seltensten von allen demografischen Gruppen, dass dafür mehr Geld ausgegeben wird. Betrachtet nach Stadtbezirken stimmen Befragten aus dem Bezirk VIII am häufigsten einer Mehrausgabe in diesem Bereich zu, Befragten aus den Bezirken I und II tun das seltener.

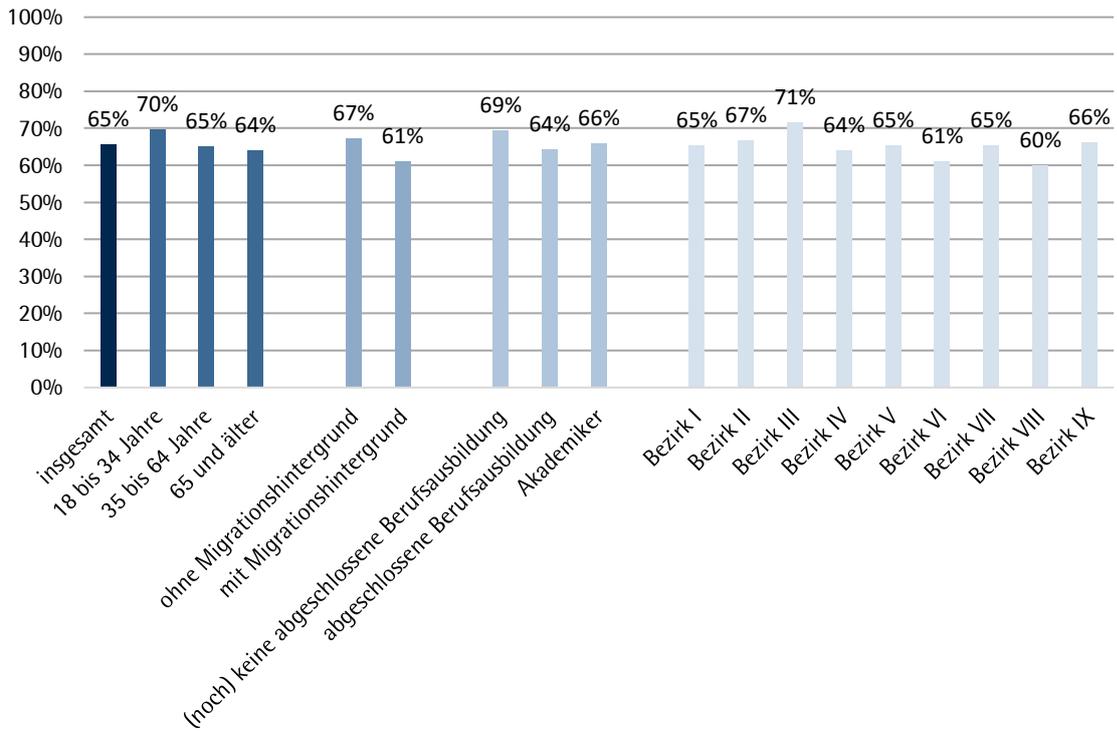
Abbildung 6.8: Mehrausgaben für öffentliche Toiletten nach ausgewählten Merkmalen



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

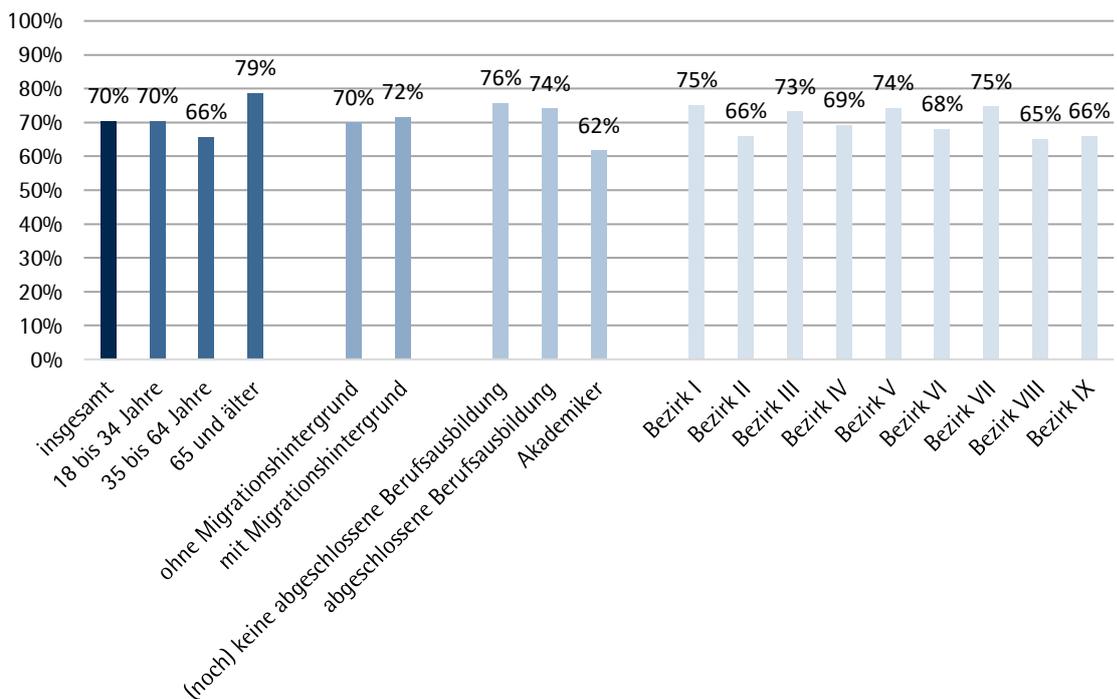
Bei Mehrausgaben für den „**öffentlichen Nahverkehr**“ zeigen sich die größten Unterschiede von bis zu 11 Prozentpunkten im Hinblick auf den Wohnstadtbezirk der Befragten. Im Stadtbezirk III ist der Wunsch nach Mehrausgaben am größten und im Bezirk VI am geringsten.

Abbildung 6.9: Mehrausgaben für den ÖPNV nach ausgewählten Merkmalen



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 6.10: Mehrausgaben für Wohnungsbau nach ausgewählten Merkmalen



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Der Wunsch nach mehr finanziellen Mitteln für den „Wohnungsbau“ ist bei den ausgewählten demografischen Gesichtspunkten teilweise sehr unterschiedlich ausgeprägt. So befürworten Befragte ab 65 Jahren deutlich häufiger Mehrausgaben als Personen zwischen 35 und 64 Jahren. Tendenziell kann man auch erkennen, dass mit steigendem Bildungsniveau die Zustimmung zu Mehrausgaben sinkt.

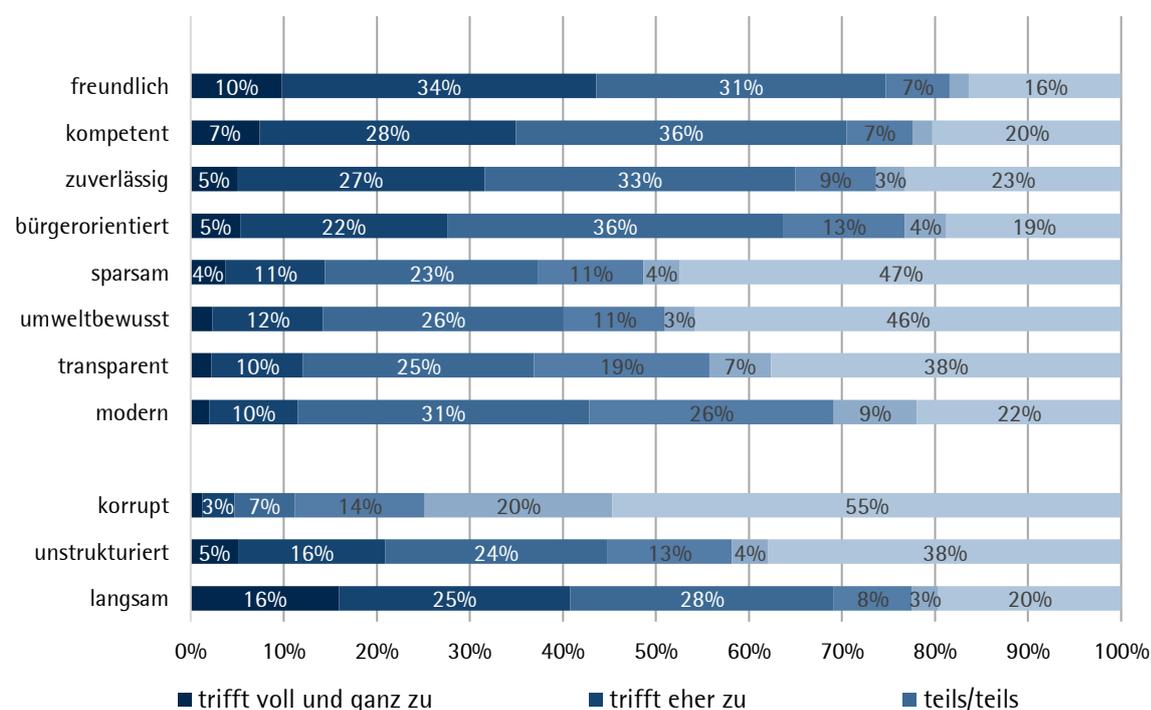
6.3. Image der Stadtverwaltung

Die Essenerinnen und Essener hatten in „Leben in Essen 2022“ die Möglichkeit zu beurteilen, inwiefern elf vorausgewählte Eigenschaften auf die Stadtverwaltung zutreffen. Die Antwortskala reichte von „trifft voll und ganz zu“ bis „trifft überhaupt nicht zu“. Weiterhin konnte auch die Kategorie „weiß nicht“ genutzt werden, wenn die Befragten keine Einschätzung abgeben konnten.

Wie Abbildung 6.11 zeigt, wurde die „weiß nicht“ Kategorie auch rege genutzt. So können beispielweise 55 Prozent der Befragten keine Abschätzung zu dem Item „korrupt“ abgeben. Aber auch fast die Hälfte der Befragten wissen nicht, wie sie die Stadtverwaltung bezüglich „Sparsamkeit“ und „Umweltbewusstsein“ einschätzen sollen. Bei den Punkten „transparent“ und „unstrukturiert“ fehlt ebenfalls die Einschätzung von fast 40 Prozent der Befragten.

Insbesondere Personen, die in den letzten 12 Monaten keinen Kontakt zur Stadtverwaltung hatten, können häufiger keine Bewertung abgeben und nutzen die „weiß nicht“ Kategorie.

Abbildung 6.11: Image der Stadtverwaltung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Bei den Eigenschaften „**freundlich**“, „**kompetent**“, „**zuverlässig**“ und „**bürgerorientiert**“ ist rund ein Drittel unentschieden. Zwischen 44 Prozent (freundlich) und 27 Prozent (bürgerorientiert) stimmen diesen Eigenschaften (eher) zu. Somit überwiegt hier die positive Wahrnehmung im Vergleich zu den negativen (zwischen 9 Prozent und 17 Prozent).

Die Attribute „**sparsam**“ und „**umweltbewusst**“ treffen für jeweils rund 15 Prozent auf die Stadtverwaltung zu beziehungsweise nicht zu. Rund ein Viertel ist hier unentschieden.

Ein Viertel bis rund ein Drittel der Befragten geben an, dass die Eigenschaften „**transparent**“ und „**modern**“ eher nicht auf die Stadtverwaltung zutreffen. Im Gegensatz dazu stimmen nur jeweils 12 Prozent zu, dass die Stadtverwaltung Essen „transparent“ oder „modern“ ist.

41 Prozent der Befragten geben an, dass die negative Eigenschaft „**langsam**“ auf die Stadtverwaltung (eher) zutrifft. Lediglich 11 Prozent sprechen dieses Attribut der Stadtverwaltung (eher) nicht zu.

Rund ein Fünftel der Befragten vertritt die Meinung, dass die Stadtverwaltung (eher) **unstrukturiert** ist. 17 Prozent teilen diese Einschätzung (eher) nicht.

Die Eigenschaft „**korrupt**“ trifft bei nur 4 Prozent auf Zustimmung. Hingegen gibt rund ein Drittel der Befragten an, dass dieses Attribut (eher) nicht auf die Stadtverwaltung zutrifft.

Die Einschätzung des Images der Stadtverwaltung fällt für die demografischen Subgruppen Migration, Alter und Berufsabschluss sehr ähnlich aus. Man kann jedoch feststellen, dass Befragte mit Migrationshintergrund tendenziell positivere Einschätzungen abgeben.

7. Berufliche Mobilität

7.1. Pendlerverflechtungen

Insgesamt arbeiten 54 Prozent der befragten berufstätigen Personen in Essen, während 30 Prozent außerhalb Essens arbeiten. Die Arbeit am Wohnort spiegelt sich auch in deutlich kürzeren Reisezeiten nieder: rund 18 Minuten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte für Menschen, die in Essen wohnen und arbeiten, und rund 36 Minuten für Menschen, die außerhalb Essens arbeiten.

Zwei Fünftel der Arbeitsstätten der in Essen arbeitenden Befragten liegen in 5 Stadtteilen: Stadtkern (14 Prozent), Rüttenscheid (10 Prozent), Holsterhausen (7 Prozent), Huttrop und Nordviertel (jeweils 4 Prozent). Die Befragung erlaubt es, auch innerstädtische Pendlerströme zu erfassen. Insgesamt 18 Prozent der berufstätigen Befragten leben und arbeiten im gleichen oder einem angrenzenden Stadtteil. Weitere 36 Prozent arbeiten in einem weiter entfernten Stadtteil der Stadt Essen. In einigen Stadtteilen, wie zum Beispiel Rellinghausen, Bergerhausen, Frintrop oder Überrauch-Holthausen, arbeiten rund zwei Drittel der erwerbstätigen Befragten in der Stadt Essen, während nur 20 Prozent bis 26 Prozent in andere Städte pendeln. Andere Stadtteile, wie Karnap, Kettwig und Werden, weisen eine deutlich andere Pendlerstruktur auf – dort liegt der Anteil der Pendler in andere Städte bei 40 Prozent oder mehr, was sich bei den südlich gelegenen Stadtteilen auch aus der starken Stellung Düsseldorfs unter den häufigsten Pendlerdestinationen erklärt.

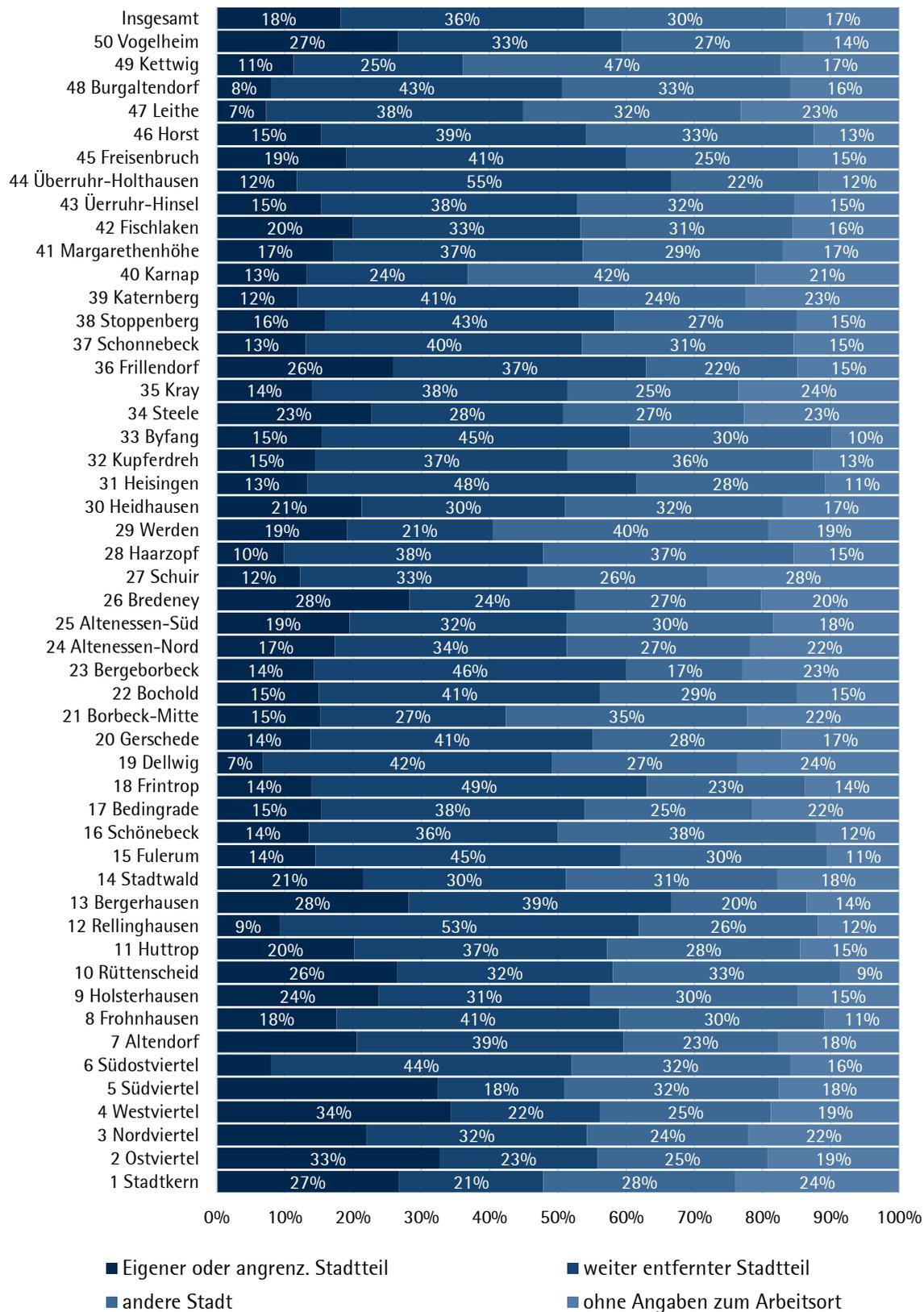
Bei den umliegenden Städten liegt Düsseldorf mit einem Anteil von 5 Prozent an den berufstätigen Befragten vorn, gefolgt von Bochum (3 Prozent), Duisburg (3 Prozent), Gelsenkirchen (2 Prozent) und Mülheim an der Ruhr (2 Prozent).

Tabelle 7.1 Pendlerverflechtungen

Ich arbeite in einer anderen Stadt und zwar in...	Anzahl	Anteil an befragten Pendlern insgesamt	Anteil an befragten Berufstätigen insgesamt
Düsseldorf	228	16,5 %	4,9%
Bochum	148	10,7 %	3,2%
Duisburg	117	8,5 %	2,5%
Gelsenkirchen	102	7,4 %	2,2%
Mülheim an der Ruhr	80	5,8 %	1,7%
Recklinghausen	79	5,7 %	1,7%
Dortmund	77	5,6 %	1,6%
Ratingen	54	3,9 %	1,2%
Oberhausen	50	3,6 %	1,1%
Bottrop	38	2,7 %	0,8%
Insgesamt	1385		

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 7.1: Ort der Arbeitsstätte nach Stadtteil

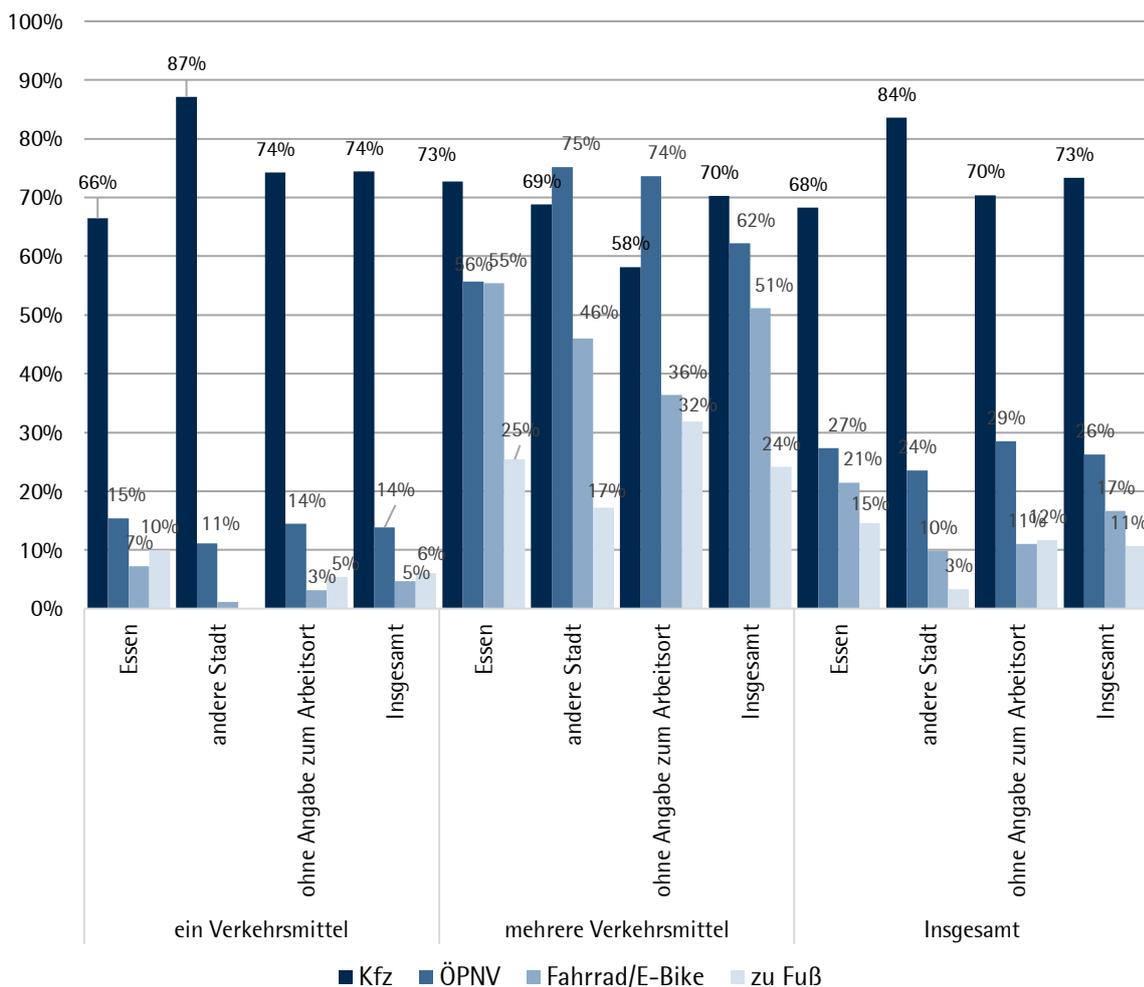


Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

7.2. Verkehrsmittelwahl

Die Verkehrsmittelwahl für den Weg zur Arbeitsstätte ist stark vom Kfz dominiert – mit unterschiedlichen Anteilen. Diejenigen, die hauptsächlich ein Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nutzen, wählen zu 74 Prozent das Kfz. Dabei ist es von Bedeutung, ob der Arbeitsort innerhalb oder außerhalb der Stadt Essen liegt. Innerhalb liegt die Kfz-Nutzung bei 66 Prozent, während sie bei Pendlern deutlich bedeutsamer ist (87 Prozent). Unter denjenigen, die mehrere Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nutzen, weisen Pendler in andere Städte deutlich höhere Anteile des ÖPNV auf (75 Prozent nutzen auch den ÖPNV). In der Gesamtbetrachtung über alle berufstätigen Personen bleibt das Auto jedoch das bedeutsamste Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit, sowohl innerhalb Essens als auch außerhalb.

Abbildung 7.2: Verkehrsmittelwahl nach Arbeitsort



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Untersucht man die Bedeutung des Kfz näher, so wird deutlich, dass hier die Beweggründe Zeitersparnis und Sicherheit dominieren, immerhin ein Drittel nennt jedoch auch den Mangel an Alternativen als Grund der Verkehrsmittelwahl. Für ÖPNV-Nutzer sind Komfortgründe sowie der Schutz der Umwelt ausschlaggebend. Immerhin ein Viertel gibt jedoch auch hier einen Mangel an Alternativen an, was mit dem niedrigsten durchschnittlichen Nettoeinkommen der vier Gruppen korrespondiert. Bei Fahrradfahrern und Fußgängern hingegen dominieren gesundheitliche und Umweltschutzgründe. Gleichzeitig gibt es für diesen Personenkreis deutlich häufiger Alternativen zu ihrer Verkehrsmittelwahl, sie werden jedoch seltener genutzt. Fahrradfahrer haben zudem das höchste durchschnittliche Haushaltseinkommen unter den Nutzergruppen.

Vergleicht man die relativen Häufigkeiten über die Kategorien hinweg, so wird deutlich, dass der ÖPNV in Essen deutlichen Nachholbedarf hinsichtlich der Kategorien Zeitersparnis und Sicherheit hat. Die für Kfz-Nutzer wichtigen Kriterien Zeitersparnis und Sicherheit belegen die niedrigsten Ränge im ÖPNV.

Tabelle 7.2: Warum nutzten Sie diese Verkehrsmittel beziehungsweise warum gehen Sie zu Fuß?

	Befragte ¹	Kfz	ÖPNV	mit dem Fahrrad	zu Fuß
insgesamt	2.907	2.191	402	140	174
Gründe der Verkehrsmittelwahl					
aus gesundh. Gründen	354	6 %	10 %	72 %	49 %
zum Schutz der Umwelt	828	26 %	29 %	56 %	37 %
zur Zeitersparnis	1.046	43 %	11 %	21 %	16 %
aus Komfortgründen	784	25 %	30 %	43 %	27 %
aus Mangel an Alternativen	900	35 %	26 %	8 %	5 %
aus Kostengründen	266	6 %	20 %	24 %	16 %
aus Sicherheitsgründen	1.055	44 %	11 %	24 %	12 %
wegen der Barrierefreiheit	282	6 %	22 %	22 %	16 %
aus sonstigen Gründen	591	20 %	23 %	14 %	29 %
Durchschnittliches Haushaltseinkommen	3.906 €	4.139 €	2.892 €	4.157 €	3.225 €

Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

¹ nur Angaben von berufstätigen Befragten, die ausschließlich dieses Verkehrsmittel nutzen.

8. Digitalisierung

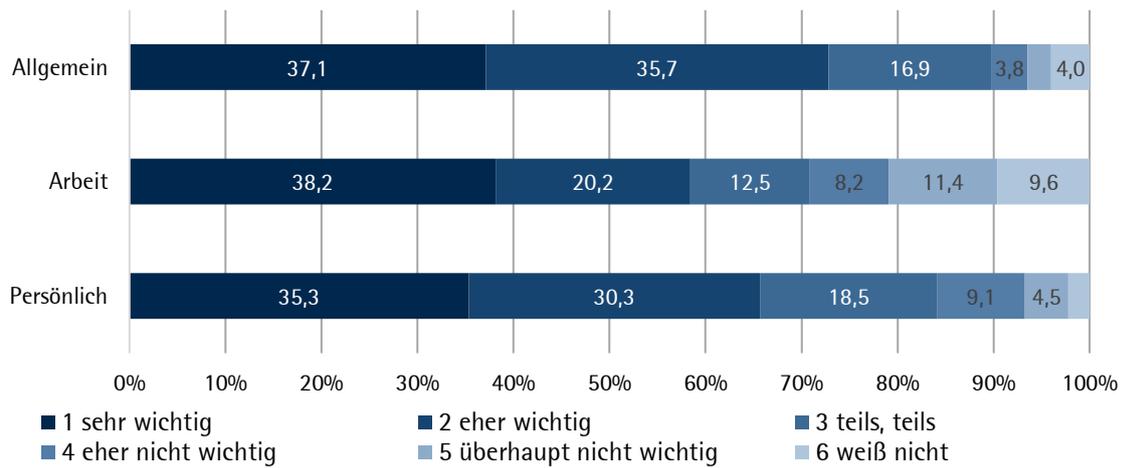
Die Stadt Essen bietet diverse Online-Dienste für Bürgerinnen und Bürger an. Dazu gehören u.a. Informationen im Internet, Geoportale, online Terminvereinbarungen für einzelne Behörden und Open Data. Die Stadt Essen möchte weiterhin die bekannten Wege (persönliche Termine) zur Verwaltung offenhalten, jedoch gewinnen digitale Zugänge und Services – nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie – an Bedeutung. Daher wurde als eines der Sonderthemen für „Leben in Essen 2022“ das Thema „Digitalisierung“ gewählt. Ziel war es zu ermitteln wie wichtig die Digitalisierung in ausgewählten Lebensbereichen ist und wie wichtig einzelne digitale Dienstleistungen der Stadtverwaltung bewertet werden. Zusätzlich wurde abgefragt, ob die Befragten mit der digitalen Technik mithalten können.

8.1. Wichtigkeit der Digitalisierung

Der Ausfall an Antworten bei der Frage nach der Wichtigkeit der Digitalisierung liegt zwischen 8,3 Prozent (Digitalisierung für Sie persönlich) und 11,2 Prozent (Digitalisierung für die Arbeit). Abbildung 8.1 zeigt, dass für die Mehrheit der Befragten mit Angabe die Digitalisierung in den drei abgefragten Bereichen als wichtig empfunden wird. Der geringe Anteil an Befragten, die für die Bereiche **„Wichtigkeit der Digitalisierung im allgemeinen“** und **„Wichtigkeit der Digitalisierung für Sie persönlich“** die Kategorie „weiß nicht“ angekreuzt haben und somit keine Einschätzung geben können, ist ein Hinweis, dass das Thema **„Digitalisierung“** die meisten Befragten in einer Form tangiert. Lediglich für den Arbeitsbereich liegt der Anteil an Personen, die keine Einschätzung abgeben konnten bei rund 10 Prozent (9,6 Prozent). Das ist hauptsächlich auf Personen über 65 Jahren und nicht (mehr) berufstätige Person zurückzuführen.

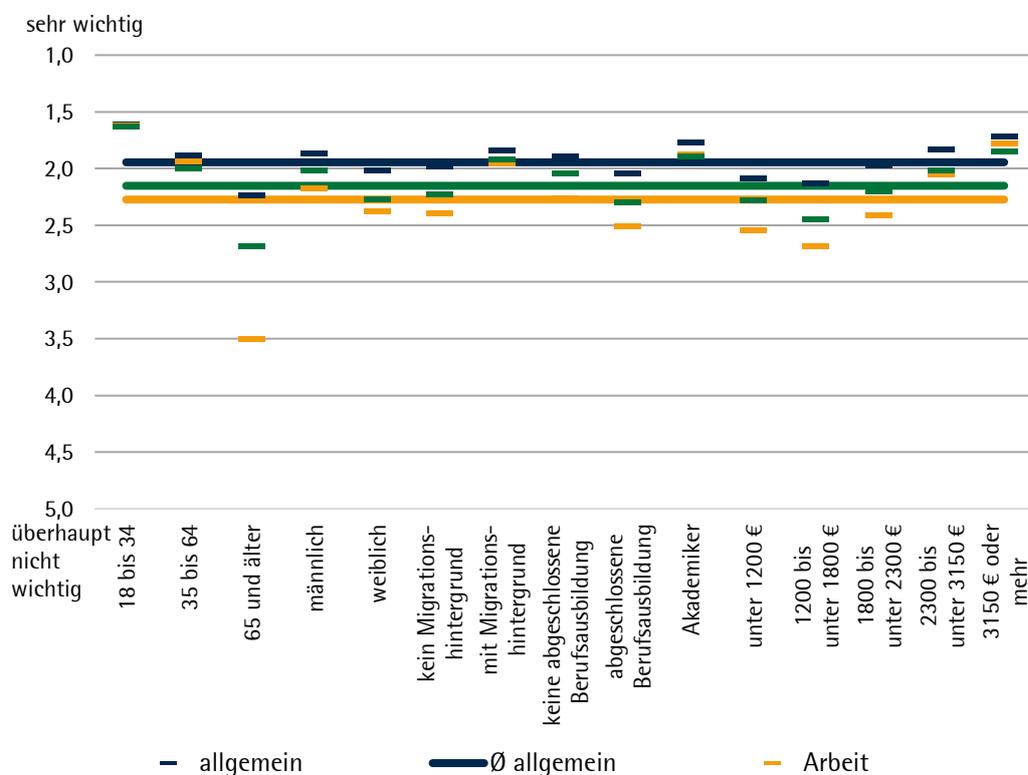
Die höchsten Zustimmungswerte ergeben sich bei der Einschätzung der Digitalisierung im Allgemeinen. Über 70 Prozent der Befragten geben hier an, dass diese (sehr) wichtig ist. Nur rund 4 Prozent können sich dazu keine Meinung bilden.

Abbildung 8.1: Wichtigkeit der Digitalisierung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 8.2: Wichtigkeit der Digitalisierung nach ausgewählten Merkmalen



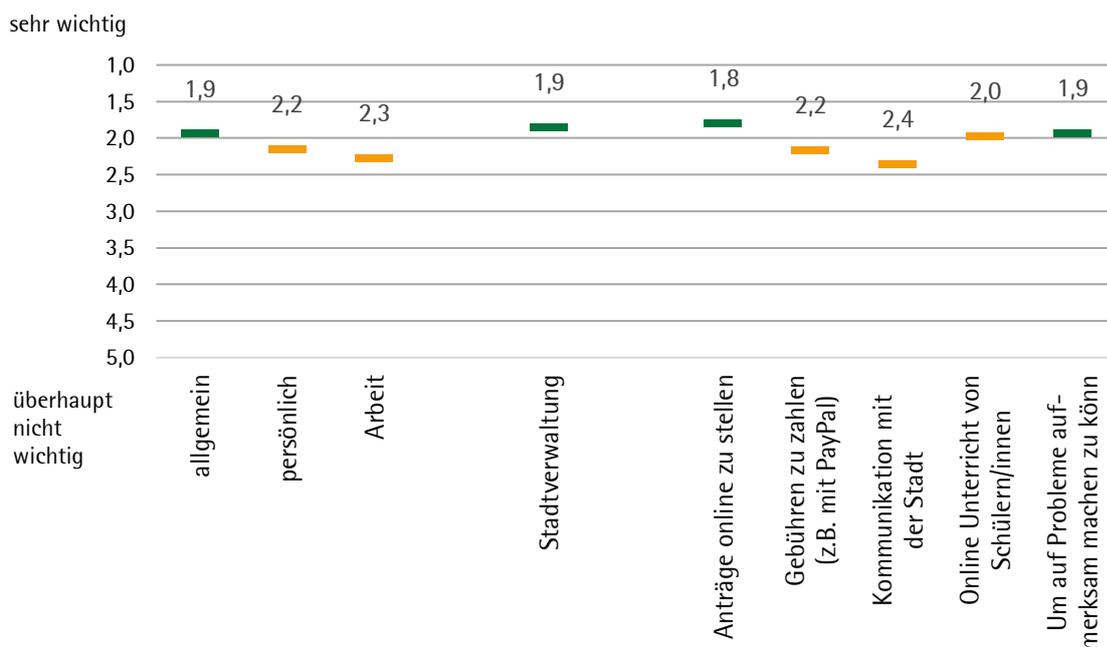
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Betrachtet man die Wichtigkeit der Digitalisierung nach demografischen Gesichtspunkten kann man durchaus Unterschiede für alle drei Arten der Digitalisierung (allgemein, persönlich und beruflich)

erkennen. So nimmt zum Beispiel mit steigendem Alter die Wichtigkeit der Digitalisierung in allen drei Bereichen deutlich ab. Tendenziell kann man auch sagen, dass für Männer, Akademikerinnen und Akademiker sowie Personen mit einem hohen Einkommen die Digitalisierung etwas wichtiger ist.

Um zu erfahren, wie Wichtig die Digitalisierung für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Essen im Hinblick auf die Stadtverwaltung ist, wurde auch der Punkt „**Wichtigkeit der Digitalisierung bei den Angeboten der Stadtverwaltung**“ explizit abgefragt.

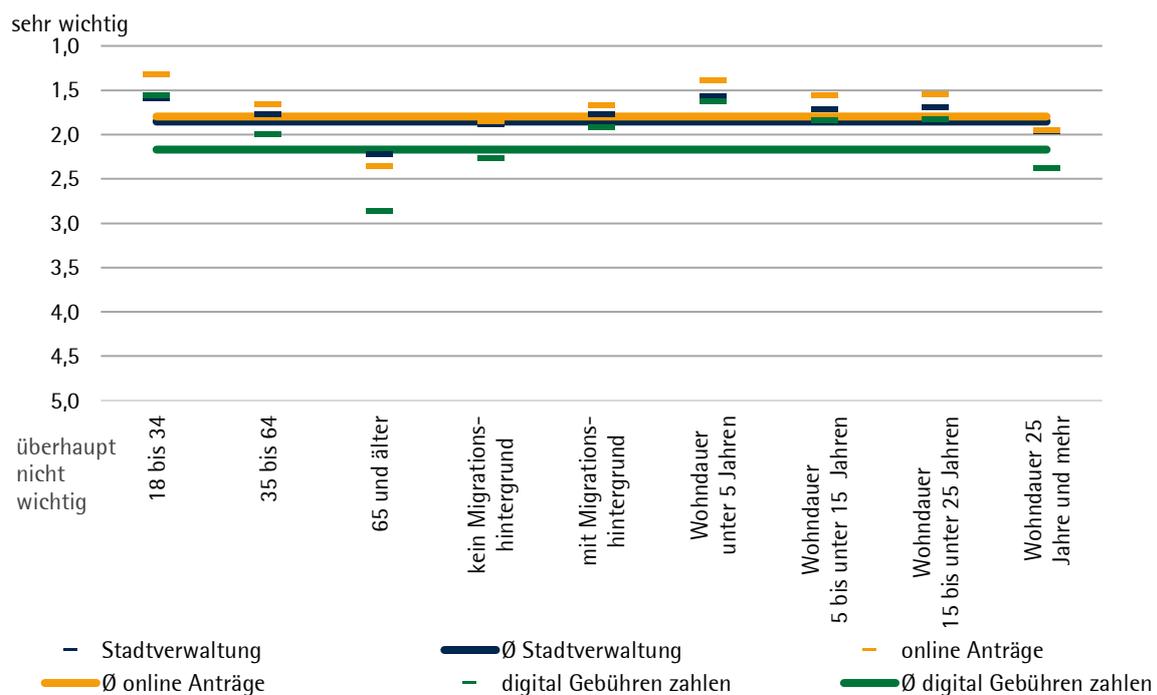
Abbildung 8.3: Wichtigkeit der Digitalisierung der Stadtverwaltung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Abbildung 8.3 zeigt, dass die Wichtigkeit der „Digitalisierung bei den Angeboten der Stadtverwaltung“ von den Befragten genauso hoch eingeschätzt wird, wie die „**Digitalisierung im Allgemeinen**“. Alle fünf abgefragten städtischen Angebote sind den Bürgerinnen und Bürgern im Hinblick auf die Digitalisierung (eher) wichtig. Die höchste Wichtigkeit wird hier der Möglichkeit Anträge online zu stellen (1,8) gegeben. Gefolgt von der Möglichkeit auf Probleme aufmerksam zu machen (1,9) und der Möglichkeit online Unterricht für Schülerinnen und Schülern (2,0) zu anbieten.

Abbildung 8.4: Wichtigkeit der Digitalisierung der Stadtverwaltung und ausgewählter Angebote nach demografischen Merkmalen



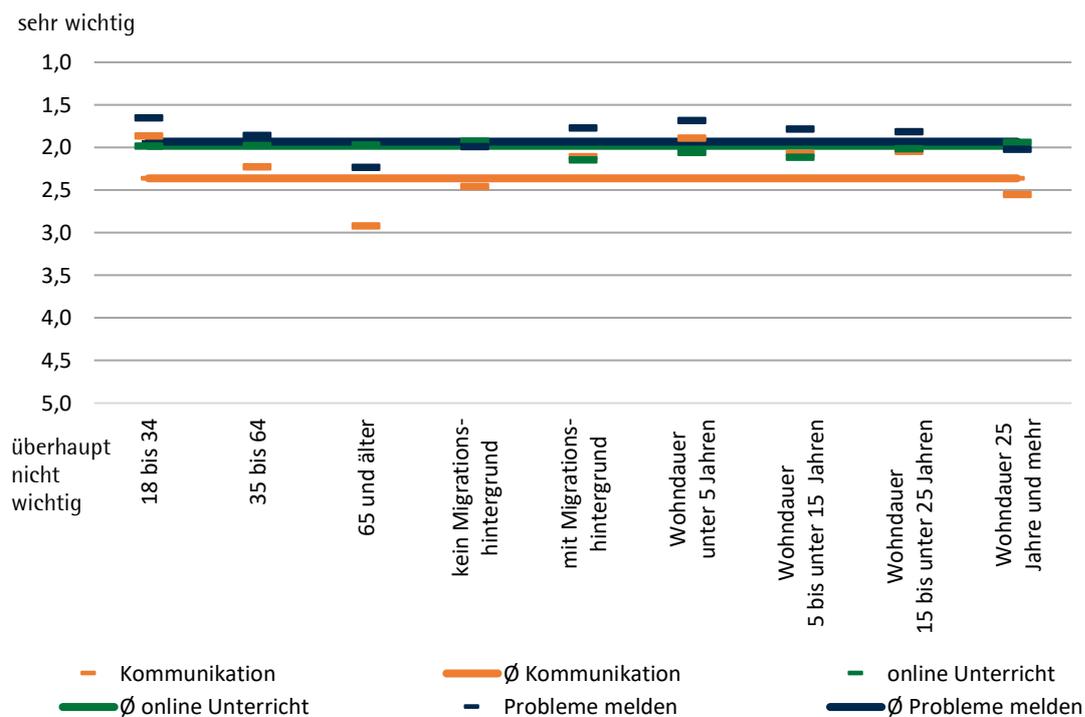
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Auch bei der Wichtigkeit der „Digitalisierung bei den Angeboten der Stadtverwaltung“ sieht man einen deutlichen Unterschied zwischen jüngeren und älteren Befragten. Mit steigendem Alter sinkt die Wichtigkeit der für die ausgewählten Merkmale „Angebote der Stadtverwaltung“, „Anträge online stellen“ und „digitale Bezahlung von Gebühren zum Beispiel mit PayPal“ stark ab. Die Wohndauer in der Stadt Essen hat keinen Einfluss auf die Wichtigkeit von digitalen Leistungen der Stadtverwaltung. Interessant ist, dass Befragten mit einem Migrationshintergrund die genannten digitalen Angebote wichtiger sind, als Befragten ohne Migrationshintergrund.

In Abbildung 8.5 wird die Wichtigkeit der Digitalisierung für die städtischen Angebote: „Kommunikation mit den Ämtern zum Beispiel Chat“, „online Unterricht von Schülern/-innen“ und „Meldung von Problemen oder Vorschläge machen“ dargestellt.

Auch hier zeichnet sich ab, dass ältere Befragte die Wichtigkeit dieser Angebote tendenziell niedriger einschätzen. Das gilt insbesondere für die digitale Kommunikation mit den Ämtern. Eine ähnliche Tendenz kann auch bei Personen beobachtet werden, die länger als 25 Jahre in Essen leben.

Abbildung 8.5: Wichtigkeit der Digitalisierung der Stadtverwaltung und ausgewählter Angebote nach demografischen Merkmalen



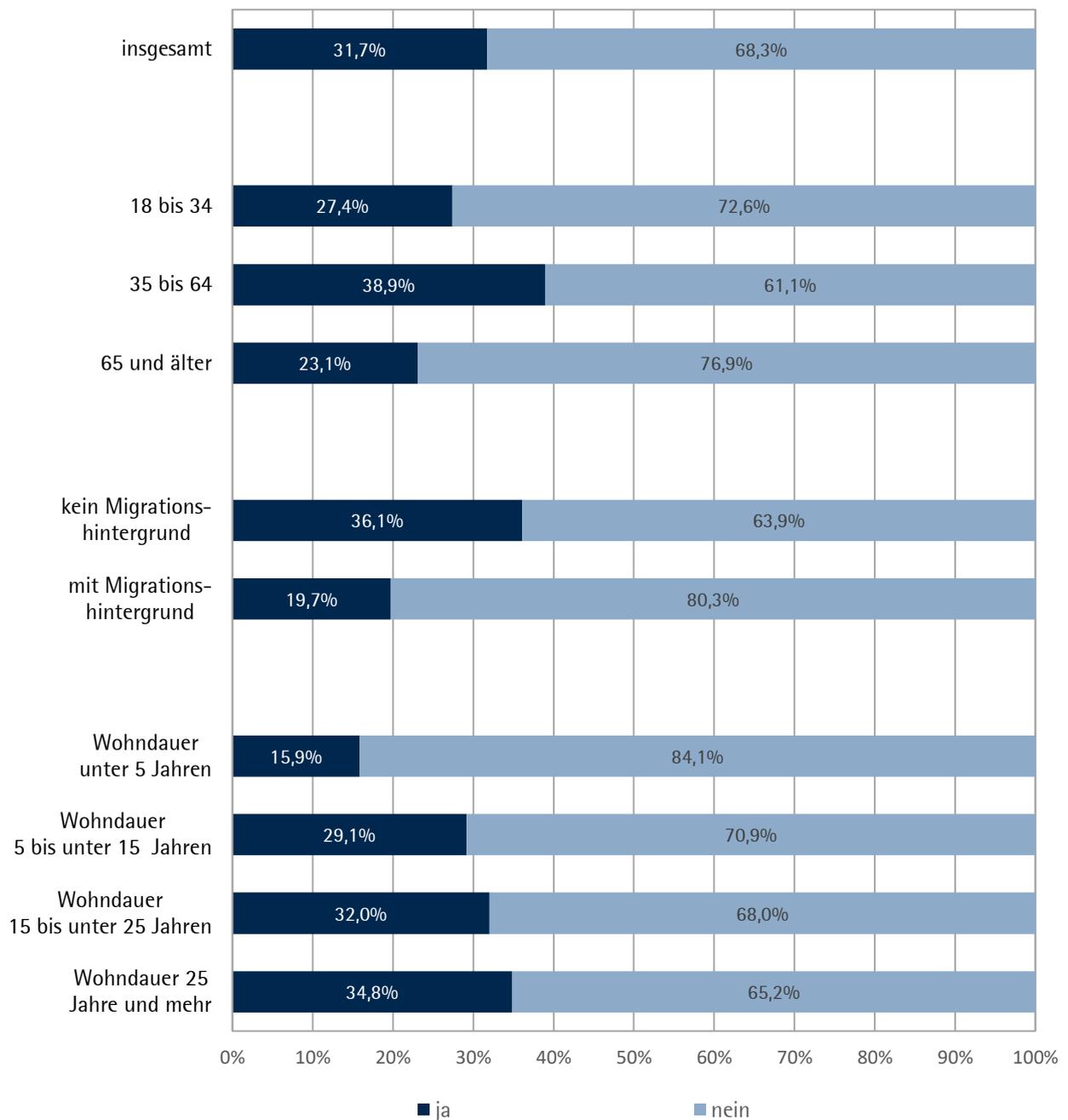
Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

8.2. Mängelmelder-App

Eine Möglichkeit Probleme in der Stadt Essen online zu melden, besteht bereits mit der Mängelmelder-App. Damit können Müllablagerung und Schäden im öffentlichen Raum per Smartphone, Tablet oder PC gemeldet werden.

Um den Bekanntheitsgrad der App zu untersuchen, wurde abgefragt, ob die Befragten die Mängelmelder-App kennen. Rund 760 Befragte (9,2 Prozent) haben diese Frage nicht beantwortet. Insgesamt kennen lediglich rund 32 Prozent (31,7 Prozent) der Befragten mit Angabe die Mängelmelder-App. Betrachtet man die Bekanntheit dieser App nach Alter, Migrationshintergrund und Wohndauer in der Stadt Essen, kann man erkennen, dass eher Befragte ohne Migrationshintergrund und Befragte im Alter zwischen 35 und 64 Jahren die App etwas überdurchschnittlich häufiger kennen. Außerdem kann man feststellen, dass mit der Wohndauer der Befragten in der Stadt Essen die Bekanntheit der App steigt.

Abbildung 8.6: Kennen Sie die Mängelmelder-App?



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

8.3. Mithalten mit der digitalen Technik

Als letztes wurden die Befragten gebeten eine Selbsteinschätzung abzugeben, wie häufig sie das Gefühl haben mit der digitalen Technik nicht mithalten zu können.

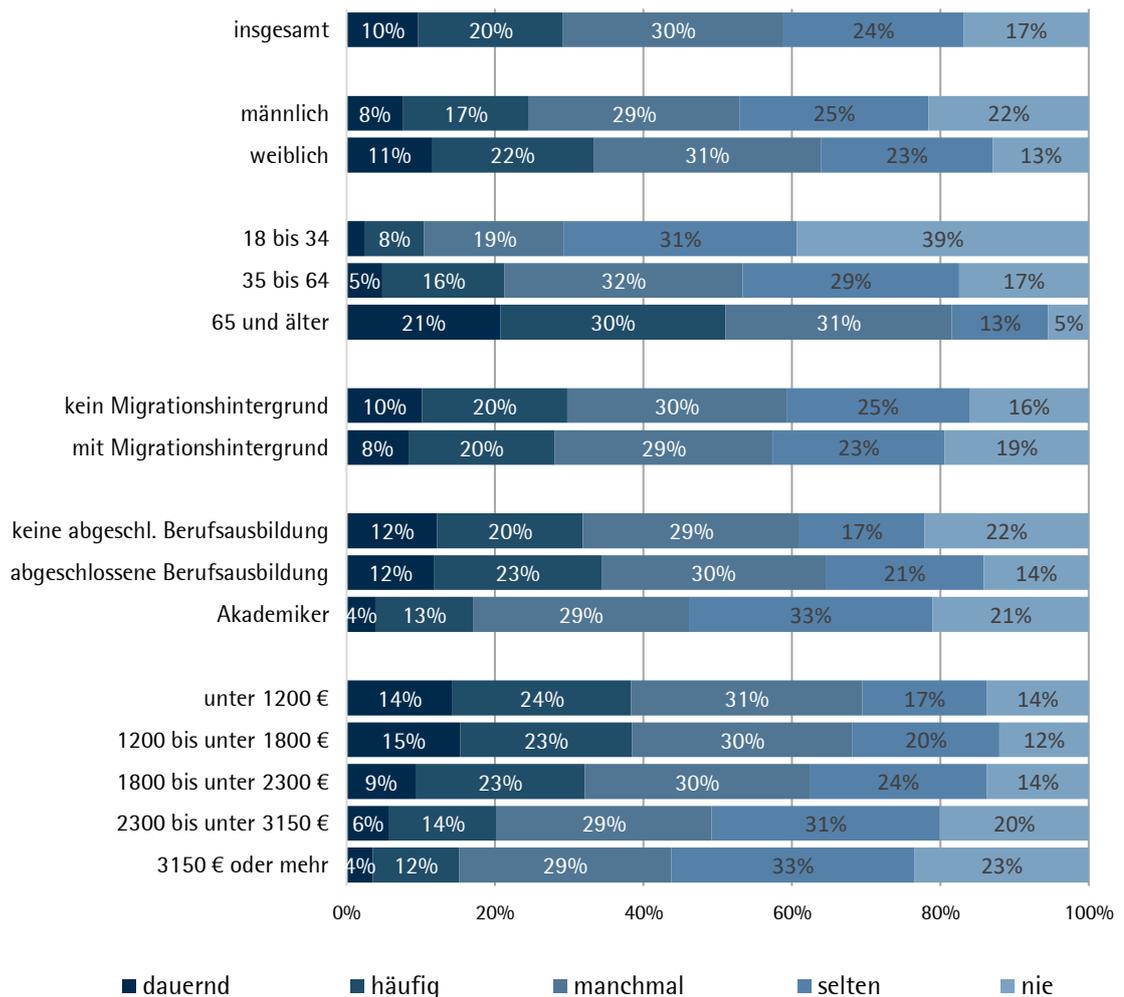
Rund 8,5 Prozent (642) der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet. Insgesamt geben rund 10 Prozent (9,7 Prozent) der Befragten mit Angabe an, dass Sie „dauernd“ und fast 20 Prozent (19,5 Prozent), dass sie „häufig“ das Gefühl haben nicht mithalten zu können. Rund 30 Prozent (29,7 Prozent) haben zumindest „manchmal“ dieses Gefühl. Auf der anderen Seite empfindet rund ein Viertel (24,3 Prozent) „selten“ das Gefühl nicht mithalten zu können und fast 17 Prozent (16,9 Prozent) empfindet das „nie“ so.

Abbildung 8.7 zeigt wie einzelne demografische Gruppen auf diese Frage geantwortet haben. Tendenziell haben Frauen etwas häufiger das Gefühl „dauernd“ beziehungsweise „häufig“ nicht mit der digitalen Technik mithalten zu können. Zwischen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund gibt es kaum Unterschiede.

Nicht überraschend ist, dass große Differenzen zwischen der Einschätzung jüngerer und der Einschätzung älterer Befragten bestehen. Während nur 2,5 Prozent der Befragten zwischen 18 und 34 Jahren angibt „dauernd“ das Gefühl zu haben nicht mithalten zu können, sind es bei den 65-Jährigen oder Älteren rund ein Fünftel (20,7 Prozent). Ebenfalls ist der Anteil derjenigen, die „häufig“ das Gefühl haben nicht mithalten zu können, bei den älteren Befragten fast 4 Mal so hoch. Insgesamt ist rund die Hälfte (51 Prozent) der 65-Jährigen oder Älteren mit dem Fortschritt der digitalen Technik überfordert. Auf der anderen Seite gibt jedoch fast ein Fünftel (18,4 Prozent) dieser Altersgruppe an „selten“ oder „nie“ das Gefühl zu haben nicht mithalten zu können.

Weiterhin wird aus der Abbildung 8.7 ersichtlich, dass mit steigender Bildung und steigendem Einkommen das Gefühl mit der digitalen Technik mithalten zu können ebenfalls steigt.

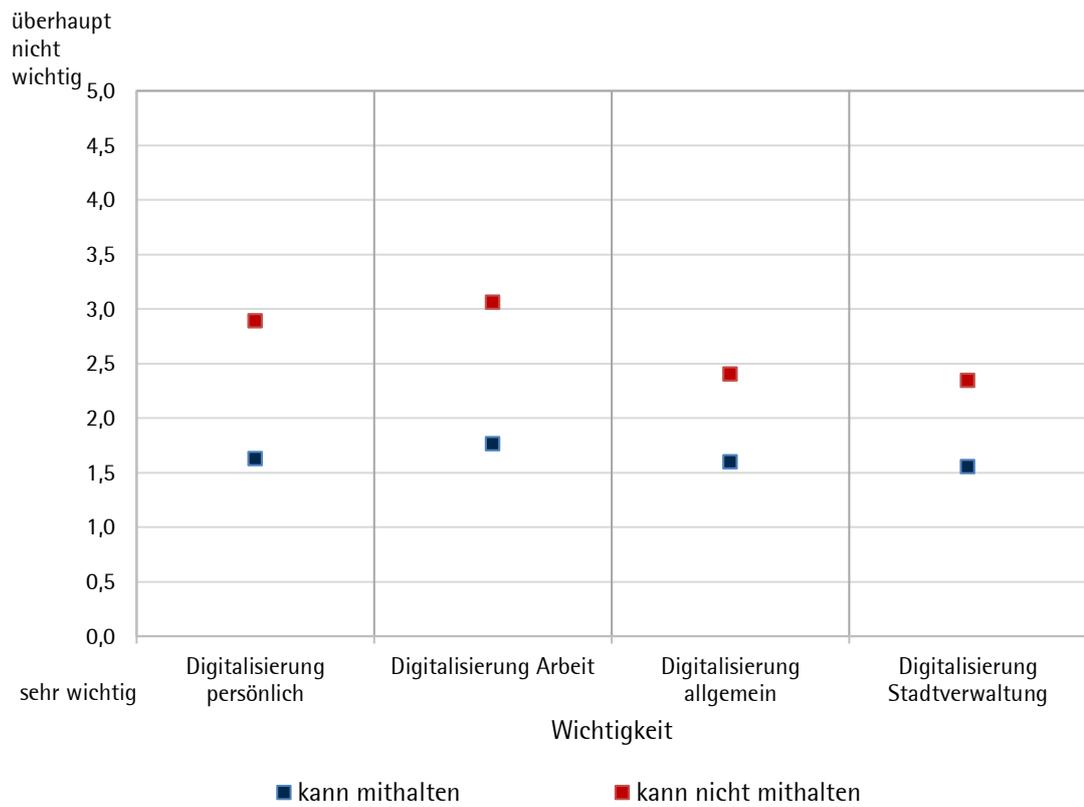
Abbildung 8.7: Wie oft haben Sie das Gefühl, dass sich die digitale Technik so schnell entwickelt, dass Sie nicht mehr mithalten können?



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Stellt man nun die Personen gegenüber, die angegeben haben, dass sie „selten“ oder „nie“ das Gefühl haben nicht mithalten zu können (kann mithalten) und Personen die „dauernd“ oder „häufig“ das Gefühl haben nicht mithalten zu können (kann nicht mithalten) wird deutlich, dass ihre Beurteilung der Digitalisierung in den vier abgefragten Dimensionen voneinander abweicht. Die Digitalisierung wird von Personen, „die mit der Digitalen Technik nicht mithalten“ durchgängig als weniger wichtig beurteilt.

Abbildung 8.8: Wichtigkeit von Digitalisierung



Quelle: Ergebnisse der Umfrage "Leben in Essen 2022"

Anhang



STADT ESSEN

Stadt Essen · GB OB · 45121 Essen

Der Oberbürgermeister

Thomas Kufen

Rathaus, Porscheplatz
45127 Essen

Telefon +49 201 88 12400
E-Mail umfrage@amt12.essen.de
www.essen.de/lebeninessen2022

Bürgerumfrage „Leben in Essen“ 2022

Oktober 2022

Sehr geehrter,

unter dem Motto „Essen ist gefragt!“ haben Essener Bürgerinnen und Bürger beispielsweise in Bürgerversammlungen oder bei Befragungen die Möglichkeit, ihre Meinungen zu verschiedenen Themen zu äußern.

Ich möchte Sie heute einladen, sich an der zweiten repräsentativ angelegten Bürgerumfrage in der Reihe „Leben in Essen“ zu beteiligen.

Insgesamt werden rund 35.000 Personen stellvertretend für alle volljährigen Essenerinnen und Essener befragt. Sie gehören zu diesen zufällig ausgewählten Personen. Ich bitte Sie herzlich, sich die Zeit (etwa 20 Minuten) für das Ausfüllen des Fragebogens zu nehmen. In der Befragung geht es um Themen, die auch Sie täglich betreffen, wie beispielsweise den „Service der Stadtverwaltung“, „Digitalisierung“ und die „Lebensqualität in Ihrem Stadtteil“.

Die Teilnahme ist freiwillig, aber wenn sich möglichst viele Ausgewählte beteiligen, kann ein aussagekräftiges Ergebnis ermittelt werden. Ihre Antwort ist also wichtig! Bitte antworten Sie bis zum **20.11.2022**. Alle, die einen Fragebogen ausgefüllt – online oder per Post – absenden, können an einer Verlosung mit attraktiven Sachpreisen teilnehmen.

Ihre Angaben bei dieser Umfrage werden anonym unter der Einhaltung des Datenschutzes ausgewertet. Alle Veröffentlichungen werden so gestaltet, dass Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen sind. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf der nächsten Seite.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kufen

Museum Folkwang 100



info@essen.de
www.essen.de

Wie können Sie teilnehmen?

ONLINE: Sie können den Fragebogen bequem online ausfüllen. Gehen Sie dafür auf die Internetseite www.essen.de/lebeninessen, folgen Sie dem Link zur Online-Befragung „Leben in Essen 2022“ und melden sich mit Ihrem persönlichen Zugangscode zur Befragung an.

Ihr persönlicher Zugangscode lautet: **tLDYnU9dB**

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, haben Sie am Ende der Online-Befragung die Möglichkeit, ein Teilnahmeformular auszufüllen. Ihre Befragungsangaben und Ihre persönlichen Daten werden in getrennten Systemen gespeichert, sodass eine Zusammenführung nicht möglich ist. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Anhang.

ODER

PAPIER: Sie können den beiliegenden Papierfragebogen ausfüllen und kostenfrei zurückschicken.

Um an der Verlosung teilzunehmen, füllen Sie bitte das untenstehende Teilnahmeformular aus und schicken es mit dem ausgefüllten Fragebogen portofrei zurück. Der Fragebogen und das Teilnahmeformular werden sofort nach Eingang voneinander getrennt, sodass eine Zusammenführung Ihrer Befragungsangaben und Ihrer persönlichen Daten nicht möglich ist. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Anhang.

Was geschieht mit den Erhebungsdaten?

Ihre Angaben (Erhebungsdaten) werden streng vertraulich im Sinne des § 13 LStAG NRW behandelt. Die anonymisierten Erhebungsdaten werden im abgeschotteten Bereich des Amtes für Statistik, Stadtforschung und Wahlen verwendet (Kommunale Statistikstelle im Sinne des § 12 LStAG NRW). Eine Weitergabe der anonymen Einzeldaten erfolgt nicht. Die Ergebnisse werden zu Gruppen zusammengefasst und so ausgewertet und veröffentlicht, dass ein Rückschluss auf Einzelpersonen nicht möglich ist.

Haben Sie noch Fragen?

Wenden Sie sich bitte per Mail an umfrage@amt12.essen.de oder telefonisch unter 0201 88 12 400.



Verlosung „Leben in Essen“ 2022

Als Dank für Ihre Teilnahme verlost die Stadt Essen u.a. einen Gutschein für das GOP Varieté-Theater (2 Personen), einen Gutschein für eine kulinarisch-kulturelle Tour durch Essen (2 Personen), Gutscheine für die Lichtburg, Jahreskarten für den Grugapark, Stadtrundfahrten.

ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich an der Verlosung teilnehmen möchte und dass meine Daten von der Stadt Essen für diesen Zweck genutzt werden dürfen.

STADT
ESSEN

ESSEN
ist gefragt!



Leben in Essen 2022

Ihre Meinung ist uns wichtig!



Leben in Essen 2022

Bitte nehmen Sie sich Zeit den Fragebogen auf den folgenden Seiten zu beantworten. Füllen Sie, als angeschriebene Person, den Fragebogen persönlich aus.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Bitte ...

- Füllen Sie die Fragen der Reihe nach aus.
- Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwortmöglichkeit der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht.

Der Fragebogen wird mit einem Scanner eingelesen. Daher ...

- Füllen Sie den Fragebogen nur mit einem blauen oder schwarzen Kugelschreiber aus.
- Kreuzen Sie die Kästchen deutlich an.
- Tragen Sie Zahlen und Texte gut leserlich ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

LEBEN IN ESSEN

1. Seit wann leben Sie ...

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe!

... in Ihrer Wohnung? Seit dem Jahr				
... in Ihrem Stadtteil? Seit dem Jahr				
... in der Stadt Essen? Seit dem Jahr				

2. Wie gerne leben Sie ...

Bitte machen Sie ein Kreuz pro Zeile!

	sehr gerne	eher gerne	teils/teils	eher nicht gerne	überhaupt nicht gerne
... in Ihrer Wohnung?	<input type="checkbox"/>				
... in Ihrem Stadtteil?	<input type="checkbox"/>				
... in der Stadt Essen?	<input type="checkbox"/>				

3. In welchem Stadtteil leben Sie?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

Altendorf <input type="checkbox"/>	Fulerum <input type="checkbox"/>	Rellinghausen <input type="checkbox"/>
Altenessen-Nord <input type="checkbox"/>	Gerschede <input type="checkbox"/>	Rüttenscheid <input type="checkbox"/>
Altenessen-Süd <input type="checkbox"/>	Haarzopf <input type="checkbox"/>	Schönebeck <input type="checkbox"/>
Bedingrade <input type="checkbox"/>	Heidhausen <input type="checkbox"/>	Schonnebeck <input type="checkbox"/>
Bergeborbeck <input type="checkbox"/>	Heisingen <input type="checkbox"/>	Schuir <input type="checkbox"/>
Bergerhausen <input type="checkbox"/>	Holsterhausen <input type="checkbox"/>	Stadtkern <input type="checkbox"/>
Bochold <input type="checkbox"/>	Horst <input type="checkbox"/>	Stadtwald <input type="checkbox"/>
Borbeck-Mitte <input type="checkbox"/>	Huttrop <input type="checkbox"/>	Steele <input type="checkbox"/>
Bredeney <input type="checkbox"/>	Karnap <input type="checkbox"/>	Stoppenberg <input type="checkbox"/>
Burgaltendorf <input type="checkbox"/>	Katernberg <input type="checkbox"/>	Südostviertel <input type="checkbox"/>
Byfang <input type="checkbox"/>	Kettwig <input type="checkbox"/>	Südviertel <input type="checkbox"/>
Dellwig <input type="checkbox"/>	Kray <input type="checkbox"/>	Überruhr-Hinsel <input type="checkbox"/>
Fischlaken <input type="checkbox"/>	Kupferdreh <input type="checkbox"/>	Überruhr-Holthausen <input type="checkbox"/>
Freisenbruch <input type="checkbox"/>	Leithe <input type="checkbox"/>	Vogelheim <input type="checkbox"/>
Frillendorf <input type="checkbox"/>	Margarethenhöhe <input type="checkbox"/>	Werden <input type="checkbox"/>
Frintrop <input type="checkbox"/>	Nordviertel <input type="checkbox"/>	Westviertel <input type="checkbox"/>
Frohnhausen <input type="checkbox"/>	Ostviertel <input type="checkbox"/>	

Bitte geben Sie zusätzlich die Postleitzahl Ihrer Adresse an:

--	--	--	--	--

4. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?

Bitte benutzen Sie eine Skala von 0 bis 10. Die 0 bedeutet, dass Sie ganz und gar unzufrieden sind. Die 10 bedeutet, dass Sie ganz und gar zufrieden sind.

ganz und gar unzufrieden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	ganz und gar zufrieden
	<input type="checkbox"/>											

5. Im Folgenden geht es um unterschiedliche Themen in Essen.
 Bitte geben Sie zuerst an, wie wichtig diese für Sie sind und danach, wie zufrieden Sie damit sind.
 Bitte machen Sie zwei Kreuze pro Zeile!

	Wie <u>wichtig</u> sind Ihnen diese Themen in Essen?					Wie <u>zufrieden</u> sind Sie mit diesen Themen in Essen?					
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher nicht zufrieden	überhaupt nicht zufrieden	weiß nicht
Angebot an Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit in Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit in Fußgängerzonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Attraktivität der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zustand der Straßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Fahrradwegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze und Spielmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderbetreuungsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeinbildende Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Schwimmbädern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Bibliotheken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Theatern/Oper	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an preisgünstigen Wohnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die drei größten Probleme in Essen? Dies können auch Themen sein, die oben nicht aufgeführt werden.

1. _____

2. _____

3. _____

CORONA-PANDEMIE

7. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie folgenden Aussagen im Hinblick auf die Corona-Pandemie zustimmen.
Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils / teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht
Ich halte Covid-19 gesundheitlich für sehr gefährlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Durch die Pandemie habe ich im Alltag weniger Stress.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Durch die Pandemie habe ich ein geringeres Einkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Aufgrund der Pandemie bin ich häufig niedergeschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Pandemie hat die Digitalisierung vorangebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Pandemie war schlecht für die Schulausbildung von Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Das Risiko einer Impfung gegen Covid-19 überwiegt den Nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

SERVICE DER STADTVERWALTUNG

8. Bitte kreuzen Sie an, mit welchen Essener Einrichtungen Sie in den letzten 12 Monaten Kontakt hatten. Bewerten Sie dann mithilfe von Schulnoten deren Freundlichkeit, Leistung und Erreichbarkeit.

Schulnoten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

Ich hatte Kontakt mit ...	Freundlichkeit						Leistung						Erreichbarkeit (telefonisch, online, persönlich)					
	Schulnoten						Schulnoten						Schulnoten					
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgeramt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bauaufsicht <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Corona-Hotline <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EBE – Entsorgungsbetriebe <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngeldstelle <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrerlaubnisbehörde <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienpunkt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grün + Gruga <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
JobCenter <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kfz-Zulassungsstelle <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunales Integrationszentrum <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>												
(Stadtteil-) Bibliothek <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkshochschule <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wahlamt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welcome- und ServiceCenter <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohngeldstelle <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zentrale Ausländerbehörde <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ich hatte mit keiner dieser Einrichtungen in den letzten 12 Monaten Kontakt

9. Die Stadt Essen kann sich – genau wie ein Privathaushalt – nicht alles gleichzeitig leisten. Geben Sie daher bitte für jeden Aufgabenbereich an, ob die Stadt hier Geld einsparen, die Ausgaben unverändert lassen oder mehr Geld ausgeben sollte.

Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

	Geld einsparen	die Ausgaben unverändert lassen	mehr Geld ausgeben	kann ich nicht beurteilen
Bildung und Integration				
Schulen (allgemein- und berufsbildende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten und Kindertageseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integration von Ausländern/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur und Freizeit				
Denkmalschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parks- und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze/Spielmöglichkeiten für Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bibliotheken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater und Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkshochschule (VHS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilität				
Parkmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradwegnetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßennetz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliches Leben und Stadtverwaltung				
Förderung des Ehrenamtes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit und Bekämpfung von Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Toiletten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitale Angebote der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaft und Wohnen				
Stadtmarketing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Inwieweit treffen folgende Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf die Essener Stadtverwaltung zu?
Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
bürgerorientiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
freundlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
kompetent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
korrupt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
langsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
sparsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
transparent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
umweltbewusst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
unstrukturiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
zuverlässig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

DIGITALISIERUNG

11. Wie wichtig ist Digitalisierung ...

Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

	sehr wichtig	eher wichtig	teils/teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	weiß nicht
... für Sie persönlich?	<input type="checkbox"/>					
... für Ihre Arbeit?	<input type="checkbox"/>					
... ganz allgemein?	<input type="checkbox"/>					
... bei den Angeboten der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>					
↳ um Anträge online zu stellen	<input type="checkbox"/>					
↳ Gebühren zu zahlen (z.B. mit PayPal)	<input type="checkbox"/>					
↳ um mit der Stadt zu kommunizieren (z.B. Chat)	<input type="checkbox"/>					
↳ damit Schüler auch online unterrichtet werden können	<input type="checkbox"/>					
↳ um die Stadt auf Probleme aufmerksam machen zu können oder um Vorschläge zu machen	<input type="checkbox"/>					

12. Kennen Sie die Mängelmelder-App der Stadt Essen?

ja nein

13. Wie oft haben Sie das Gefühl, dass sich die digitale Technik so schnell entwickelt, dass Sie nicht mehr mithalten können?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

dauernd häufig manchmal selten nie

STADTTEIL

14. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihre Wohngegend zu?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
Hier kennen sich die Menschen gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Menschen hier haben gemeinsame Werte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier kann jeder so sein wie er will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier finden viele Menschen keine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Menschen hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier ziehen ständig Menschen ein und aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier kann man als Jugendlicher nichts unternehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier gibt es Sachbeschädigung an Gebäuden, Haltestellen oder Fahrzeugen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier kann man Kinder alleine draußen spielen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier kann man gut ausgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier ist es seniorenfreundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Im Folgenden sind Gegensätze abgebildet. Was beschreibt spontan Ihre Wohngegend am besten?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Zeile!

<input type="checkbox"/> sehr fortschrittlich	<input type="checkbox"/> eher fortschrittlich		<input type="checkbox"/> eher rückständig	<input type="checkbox"/> sehr rückständig
<input type="checkbox"/> sehr anziehend	<input type="checkbox"/> eher anziehend		<input type="checkbox"/> eher abstoßend	<input type="checkbox"/> sehr abstoßend
<input type="checkbox"/> sehr vertraut	<input type="checkbox"/> eher vertraut		<input type="checkbox"/> eher fremd	<input type="checkbox"/> sehr fremd
<input type="checkbox"/> sehr schön	<input type="checkbox"/> eher schön		<input type="checkbox"/> eher hässlich	<input type="checkbox"/> sehr hässlich
<input type="checkbox"/> sehr kinderfreundlich	<input type="checkbox"/> eher kinderfreundlich		<input type="checkbox"/> eher nicht kinderfreundlich	<input type="checkbox"/> überhaupt nicht kinderfreundlich
<input type="checkbox"/> sehr sauber	<input type="checkbox"/> eher sauber		<input type="checkbox"/> eher schmutzig	<input type="checkbox"/> sehr schmutzig
<input type="checkbox"/> sehr sicher	<input type="checkbox"/> eher sicher		<input type="checkbox"/> eher unsicher	<input type="checkbox"/> sehr unsicher
<input type="checkbox"/> sehr ruhig	<input type="checkbox"/> eher ruhig		<input type="checkbox"/> eher laut	<input type="checkbox"/> sehr laut

16. Was finden Sie an Ihrem Stadtteil besonders gut?

BERUFLICHE MOBILITÄT

17. Sind Sie berufstätig?

ja nein
  weiter mit Frage 23

18. Arbeiten Sie zurzeit im Homeoffice?

nein ja, seltener als einen ja, an ein bis zwei ja, an drei oder vier ja,
 Tag pro Woche Tagen pro Woche Tagen pro Woche ausschließlich  weiter mit Frage 22

19. Wie kommen Sie gewöhnlich zur Arbeit?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

mit nur einem Verkehrsmittel mit einer Kombination von Verkehrsmitteln (z.B. Auto u. Bahn) an verschiedenen Tagen mit verschiedenen Verkehrsmitteln

...und zwar...

mit einem Diesel/Benzin-Auto mit einem Motorrad/Motorroller mit Bus und/oder Straßenbahn
 mit einem Hybrid-Auto mit einem Elektroroller mit einem Fahrrad/E-Bike
 mit einem Elektro-Auto mit S-Bahn oder Regionalexpress zu Fuß
 sonstiges

20. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den Hinweg zu Ihrer Arbeitsstätte?

:
Stunden Minuten

Wie viele Kilometer beträgt der Hinweg zu Ihrer Arbeitsstätte normalerweise?

Falls Sie dies nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Kilometer

21. Warum nutzen Sie diese Verkehrsmittel bzw. warum gehen Sie zu Fuß?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

aus gesundheitlichen Gründen aus Komfortgründen aus Sicherheitsgründen
 zum Schutz der Umwelt aus Mangel an Alternativen wegen der Barrierefreiheit
 zur Zeitersparnis aus Kostengründen aus sonstigen Gründen

22. Wo arbeiten Sie?

Falls Sie zurzeit im Homeoffice arbeiten, geben Sie bitte Ihren gewöhnlichen Arbeitsort an!

Ich <u>arbeite</u> in Essen und zwar in ...			
Altendorf	<input type="checkbox"/>	Karnap	<input type="checkbox"/>
Altenessen-Nord	<input type="checkbox"/>	Katernberg	<input type="checkbox"/>
Altenessen-Süd	<input type="checkbox"/>	Kettwig	<input type="checkbox"/>
Bedingrade	<input type="checkbox"/>	Kray	<input type="checkbox"/>
Bergeborbeck	<input type="checkbox"/>	Kupferdreh	<input type="checkbox"/>
Bergerhausen	<input type="checkbox"/>	Leithe	<input type="checkbox"/>
Bochold	<input type="checkbox"/>	Margarethenhöhe	<input type="checkbox"/>
Borbeck-Mitte	<input type="checkbox"/>	Nordviertel	<input type="checkbox"/>
Bredeney	<input type="checkbox"/>	Ostviertel	<input type="checkbox"/>
Burgaltendorf	<input type="checkbox"/>	Rellinghausen	<input type="checkbox"/>
Byfang	<input type="checkbox"/>	Rüttenscheid	<input type="checkbox"/>
Dellwig	<input type="checkbox"/>	Schönebeck	<input type="checkbox"/>
Fischlaken	<input type="checkbox"/>	Schonnebeck	<input type="checkbox"/>
Freisenbruch	<input type="checkbox"/>	Schuir	<input type="checkbox"/>
Frillendorf	<input type="checkbox"/>	Stadtkern	<input type="checkbox"/>
Frintrop	<input type="checkbox"/>	Stadtwald	<input type="checkbox"/>
Frohnhausen	<input type="checkbox"/>	Steele	<input type="checkbox"/>
Fulerum	<input type="checkbox"/>	Stoppenberg	<input type="checkbox"/>
Gerschede	<input type="checkbox"/>	Südostviertel	<input type="checkbox"/>
Haarzopf	<input type="checkbox"/>	Südviertel	<input type="checkbox"/>
Heidhausen	<input type="checkbox"/>	Überruhr-Hinsel	<input type="checkbox"/>
Heisingen	<input type="checkbox"/>	Überruhr-Holthausen	<input type="checkbox"/>
Holsterhausen	<input type="checkbox"/>	Vogelheim	<input type="checkbox"/>
Horst	<input type="checkbox"/>	Werden	<input type="checkbox"/>
Huttrop	<input type="checkbox"/>	Westviertel	<input type="checkbox"/>

Ich <u>arbeite</u> in einer anderen Stadt und zwar in ...	
Bochum	<input type="checkbox"/>
Bottrop	<input type="checkbox"/>
Dinslaken	<input type="checkbox"/>
Dortmund	<input type="checkbox"/>
Dorsten	<input type="checkbox"/>
Duisburg	<input type="checkbox"/>
Düsseldorf	<input type="checkbox"/>
Gelsenkirchen	<input type="checkbox"/>
Gladbeck	<input type="checkbox"/>
Hattingen	<input type="checkbox"/>
Herne	<input type="checkbox"/>
Heiligenhaus	<input type="checkbox"/>
Köln	<input type="checkbox"/>
Moers	<input type="checkbox"/>
Mülheim an der Ruhr	<input type="checkbox"/>
Oberhausen	<input type="checkbox"/>
Ratingen	<input type="checkbox"/>
Recklinghausen	<input type="checkbox"/>
Velbert	<input type="checkbox"/>
Witten	<input type="checkbox"/>
Wuppertal	<input type="checkbox"/>
einer anderen Stadt/einem anderen Kreis und zwar in ...	<input type="checkbox"/>

- ich arbeite im Außendienst
 ich habe unterschiedliche Arbeitsorte

DEMOGRAFIE

23. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

24. Was ist Ihr Geschlecht?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

männlich

weiblich

divers

25. Welche Haushaltsform trifft auf Sie zu?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- Einpersonenhaushalt  weiter mit Frage 28
- Paar ohne Kinder im Haushalt
- Paar mit Kindern im Haushalt
- Alleinerziehend mit Kindern im Haushalt
- Wohngemeinschaft
- andere Lebens- bzw. Haushaltsform

26. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgezählt?

--	--

Personen

27. Wie viele Kinder sind davon im Alter von ...?

Bitte tragen Sie die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Altersgruppe ein! Leben keine Kinder in Ihrem Haushalt, lassen Sie diese Frage bitte aus.

... unter 6 Jahren:

--	--

... 6 bis 13 Jahren:

--	--

... über 14 Jahren oder älter:

--	--

28. Sind Sie oder ein Elternteil im Ausland geboren?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- nein
- ja, ich bin im Ausland geboren
- ja, meine Mutter und/oder Vater sind im Ausland geboren

29. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- ja, ich habe ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit  weiter mit Frage 31
- ja, ich habe die deutsche und eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit
- nein

30. Welche nichtdeutsche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Bitte kreuzen Sie den entsprechenden Staat an. Mehrfachnennungen sind möglich!

Europa

- | | | | |
|--|--------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bulgarien | <input type="checkbox"/> Kosovo | <input type="checkbox"/> Rumänien | <input type="checkbox"/> Türkei |
| <input type="checkbox"/> Bosnien und Herzegowina | <input type="checkbox"/> Kroatien | <input type="checkbox"/> russische Föderation | <input type="checkbox"/> Ukraine |
| <input type="checkbox"/> Griechenland | <input type="checkbox"/> Niederlande | <input type="checkbox"/> Serbien | |
| <input type="checkbox"/> Italien | <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> Spanien | <input type="checkbox"/> anderer Staat in Europa |

Afrika

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Marokko | <input type="checkbox"/> Nigeria | <input type="checkbox"/> anderer Staat in Afrika |
|----------------------------------|----------------------------------|--|

Asien

- | | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Afghanistan | <input type="checkbox"/> Irak | <input type="checkbox"/> Libanon | <input type="checkbox"/> anderer Staat in Asien |
| <input type="checkbox"/> China | <input type="checkbox"/> Iran | <input type="checkbox"/> Syrien | |
| <input type="checkbox"/> Indien | <input type="checkbox"/> Kasachstan | | |

Amerika, Australien/Ozeanien

- Staat in Amerika, Australien/Ozeanien

31. Welchen höchsten allgemeinbildenden Abschluss haben Sie?

Falls Sie Ihren Abschluss im Ausland erworben haben, geben Sie bitte einen vergleichbaren Abschluss an.
Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> (noch) keinen Schulabschluss | <input type="checkbox"/> Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife, Realschulabschluss) |
| <input type="checkbox"/> Förderschulabschluss | <input type="checkbox"/> Fachhochschulreife (Fachabitur) |
| <input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss | <input type="checkbox"/> Hochschulreife (Abitur) |

32. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

Falls Sie Ihren Abschluss im Ausland erworben haben, geben Sie bitte einen vergleichbaren Abschluss an.
Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung | <input type="checkbox"/> Bachelor |
| <input type="checkbox"/> Betriebliche/außerbetriebliche Berufsausbildung (Lehre) | <input type="checkbox"/> Master/Diplom/Magister |
| <input type="checkbox"/> Berufsfachschule (schulische Berufsausbildung) | <input type="checkbox"/> Promotion |
| <input type="checkbox"/> Fachschule (z.B. Meister, Techniker)/Schule des Gesundheitswesens | |

33. Welche Erwerbssituation trifft auf Sie zu?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an!

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Vollzeitbeschäftigt (mindestens 35 Stunden pro Woche) | <input type="checkbox"/> Selbstständig |
| <input type="checkbox"/> Teilzeitbeschäftigt | <input type="checkbox"/> Hausfrau/Hausmann, |
| <input type="checkbox"/> geringfügige Beschäftigung (Minijob) | <input type="checkbox"/> in Elternzeit, Mutterschutz |
| <input type="checkbox"/> arbeitslos/arbeitssuchend | <input type="checkbox"/> Rentner/-in, Pensionär/-in, im Vorruhestand |
| <input type="checkbox"/> in Ausbildung/Umschulung, Schule oder Studium | <input type="checkbox"/> etwas anderes |

34. Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen, wie hoch ist derzeit das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts?

Netto = nach Abzug der Steuern sowie Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge. Bitte machen Sie nur ein Kreuz!

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> unter 500 € | <input type="checkbox"/> 2.500 bis unter 3.000 € | <input type="checkbox"/> 5.000 bis unter 5.500 € |
| <input type="checkbox"/> 500 bis unter 1.000 € | <input type="checkbox"/> 3.000 bis unter 3.500 € | <input type="checkbox"/> 5.500 bis unter 6.000 € |
| <input type="checkbox"/> 1.000 bis unter 1.500 € | <input type="checkbox"/> 3.500 bis unter 4.000 € | <input type="checkbox"/> 6.000 bis unter 7.000 € |
| <input type="checkbox"/> 1.500 bis unter 2.000 € | <input type="checkbox"/> 4.000 bis unter 4.500 € | <input type="checkbox"/> 7.000 bis unter 8.000 € |
| <input type="checkbox"/> 2.000 bis unter 2.500 € | <input type="checkbox"/> 4.500 bis unter 5.000 € | <input type="checkbox"/> 8.000 € oder mehr |

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Informationen gemäß Artikel 13 und Artikel 14 DS-GVO

Im Zusammenhang mit der Erstellung einer repräsentativen Kommunalstatistik der Stadt Essen werden bei Ihnen personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet. Die Daten der Essener Bürgerinnen und Bürger wurden mittels einer Zufallsstichprobe aus dem Melderegister der Stadt Essen gezogen. Eine Teilnahme an der Befragung ist freiwillig; bei Nichtteilnahme an der Befragung entstehen Ihnen keine Nachteile. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung haben die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Verlosung werden bei Ihnen personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet.

Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Datenschutzhinweise:

1. Angaben zum Verantwortlichen

Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen
Im Auftrag des Oberbürgermeisters
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen
Deutschland
Tel.: +49 201 88-12 400
E-Mail: umfrage@amt12.essen.de

2. Angaben zum Datenschutzbeauftragten

Behördlicher Datenschutzbeauftragter der Stadt Essen
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen
Deutschland
Tel.: +49 201 88-11005 / -11006
E-Mail: datenschutz@essen.de
De-Mail: poststelle@essen.de-mail.de

3. Zweck und Rechtsgrundlage für die Verarbeitung

- a) Ihre personenbezogenen Daten (Anrede, Titel, Name, Anschrift) werden aus organisatorischen Gründen erhoben, um Ihnen den Fragebogen mit der Bitte um Teilnahme per Post übersenden zu können. Sofern Sie online an der Befragung teilnehmen, ist optional eine temporäre Speicherung Ihrer IP-Adresse erforderlich, falls Sie die Möglichkeit einer Zwischenspeicherung Ihrer Eingaben vor dem finalen Versand Ihrer Daten wünschen.

Die mit der Umfrage gewonnenen Informationen werden ausschließlich für statistische Zwecke verarbeitet, um ein Meinungsbild der Essener Bürgerinnen und Bürger zu ausgewählten Themen der Stadt Essen für die Politik und die Verwaltung aufbereiten zu können. Die Ergebnisse werden dabei ausschließlich anonym und in zusammengefasster Form ausgewertet, so dass ein Rückschluss auf eine einzelne Person nicht möglich ist.

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen werden Ihre personenbezogenen Daten (Vorname, Nachname, Adresse) ausschließlich zum Zwecke der Ziehung sowie Benachrichtigung der Gewinner/-innen erhoben. Mit der Eingabe Ihrer personenbezogenen Daten bestätigen Sie, dass Sie an der Verlosung freiwillig teilnehmen und dass Sie mit der absendenden Person identisch sind.

- b) Rechtsgrundlage für die Übermittlung Ihrer Daten durch die Meldebehörde ist die Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. c) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Verbindung mit § 34 Bundesmeldegesetz (BMG) sowie § 8 Statistikgesetz Nordrhein-Westfalen (LStaG NRW).

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der im Rahmen der Online-Befragung evtl. erforderlichen Daten (IP-Adresse, ggfls. E-Mail-Adresse) und der Verarbeitung Ihrer Daten im Rahmen der Verlosung ist Ihre Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO).

4. Empfänger oder Kategorien von Empfängern von personenbezogenen Daten

Eine Übermittlung personenbezogener Daten an Dritte bzw. die Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation erfolgt nicht.

5. Dauer der Speicherung bzw. Kategorien für die Festlegung dieser Dauer

Ihre personenbezogenen Daten werden nach der Erhebung nur solange gespeichert, wie es für die Erfüllung der entsprechenden Aufgabe im Rahmen der Befragung bzw. Verlosung erforderlich ist.

Ihre Adressdaten und Ihre Antworten aus dem Fragebogen werden getrennt voneinander gespeichert. Nach Beendigung der Umfrage werden Ihre personenbezogenen Daten (Anrede, Titel, Name, Anschrift) umgehend gelöscht. Ein Rückschluss vom Papierfragebogen auf Ihre Person ist nicht möglich; der auf dem Fragebogen aufgedruckte Barcode dient lediglich der maschinellen Erfassung des Fragebogens.

Wenn Sie bei der Online-Teilnahme die Möglichkeit zur Zwischenspeicherung nutzen, dann werden die von Ihnen angegebenen Daten (der gewählte Benutzername, das anonymisierte Passwort ggfls. Ihre Email-Adresse) gespeichert. Bei einer optionalen Zwischenspeicherung der Daten vor dem finalen Versand ist es erforderlich, dass Ihre IP-Adresse gespeichert wird. Diese Daten werden nach Beendigung der Umfrage umgehend gelöscht.

6. Rechte der Betroffenen

Bei der Erhebung personenbezogener Daten stehen Ihnen folgende Rechte zu:

- das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DS-GVO,
- das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DS-GVO,
- das Recht auf Löschung nach Art. 17 DS-GVO,
- das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DS-GVO und
- das Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DS-GVO.

7. Widerrufsrecht bei Einwilligung

Mit der Nutzung der Zwischenspeicherung bei einer Online-Teilnahme an der Befragung stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten (IP-Adresse, ggfls. E-Mail-Adresse) zu.

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen, dann stimmen Sie mit dem Absenden der ausgefüllten Teilnahmekarte bzw. mit der Eingabe Ihrer Daten in das entsprechende Online-Formular der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch die Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen zu.

Sie können Ihre Einwilligung nach Art. 7 Abs. 3 DS-GVO jederzeit ohne Angabe eines Grundes mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung wird dadurch nicht berührt.

8. Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde

Sie haben das Recht, bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen Beschwerde einzulegen. Die Kontaktdaten der zuständigen Aufsichtsbehörde lauten:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen

Kavalleriestr. 2-4

40213 Düsseldorf

Deutschland

Tel.: +49 211 38424-0

E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de

Internet: www.ldi.nrw.de